



Nr. 04 110. Jahrgang

Samstag, 8. Februar, bis Freitag, 21. Februar



Foto: Pia Neuenschwander

Der «Frauen-Treff 65+» der Berner Dreif (Foto): fröhlich, besinnlich und mit religiösem Bezug. **Seite 2**

Zum Valentinstag: Für den Chirurgen Prof. Thierry Carrel ist das Herz mehr als ein Organ. **Seite 3**

Eine mutmassliche Co-Autorschaft von Benedikt XVI. sorgte für Schlagzeilen. Der konservative Autor, Kardinal Robert Sarah, unter der Lupe des Vatikanjournalisten Mario Galgano. **Seite 5**

Katechese heute: Glaube verändert sich durch neue Erfahrungen. «Glauben lernen» mit Begegnungen statt Dogmen. **Seite 38**

Religion und Mode – mehr als «nur das Kopftuch»: Das Haus der Religionen hat Kleidung, Bärte, Schnäuze und Enthaarungen ins Visier genommen. **Seite 39**

Pfarreiteil Region Bern roter Teil, inkl. Anderssprachige Missionen ab Seite 6
Region Mittelland gelber Teil ab Seite 22 Region Oberland grüner Teil ab Seite 28

Ich kann weder die reine Mystik noch das allzu mechanistische Weltbild bedienen. Das Herz bleibt für mich nach vielen Berufsjahren immer noch ein Faszinosum.

Prof. Thierry Carrel, Herzchirurg am Inselspital Bern

In bester Gesellschaft

Seit 2019 organisiert Ursula Fischer den «Frauen-Treff 65+» der Berner Dreifaltigkeitspfarrei. Einmal pro Monat lädt sie Senior*innen zu heiter-besinnlichen thematischen Nachmittagen mit Gesprächen, Gebäck und Getränken ein.

Text: Anouk Hiedl | Foto: Pia Neuenschwander



Der «Frauen-Treff 65+» der Dreif nährt Seele, Geist und Körper.

Es ist ein kalter Januarnachmittag. Immer wieder treffen Einzelne oder Grüppchen bei der Rotonda ein, dem grossen, runden Pfarreisaal der Berner Dreifaltigkeitspfarrei (Dreif). Die Gäste scheinen sich hier auszukennen. Die meisten sind weisshaarig, einige sitzen im Rollstuhl. Zielgerichtet steuern sie den Lift an, der sie ins Untergeschoss bringt. Dort klingt heiteres Stimmengewirr aus dem Saal, wo sich die Anwesenden an den gedeckten Tischen begrüßen. «Wir fangen den Frauen-Treff 65+ stets mit einem gemeinsamen Austausch bei Kaffee und Kuchen an», berichtet die Theologin Ursula Fischer. «Darauf freuen sich alle. Nach einer guten halben Stunde starten wir dann mit dem thematischen Teil.» Der Frauen-Treff hat immer einen religiösen Bezug, das unterscheidet ihn von anderen Senior*innenangeboten. Die Themen reichen von Filmnachmittagen über eine Museums- oder Ro-

sengartenführung bis hin zu Vorträgen über Demenz, Armut im Alter oder das Reden über die letzten Dinge. Die Besinnung am Nachmittag ist jeweils spezifisch auf ältere Menschen zugeschnitten und erweitert das liturgische Angebot in der Kirche.

Dankbar

Die Dreif blickt auf eine lange Tradition des Frauen- und Müttervereins zurück. «Mit der Zeit wurden die angebotenen Vollmondwanderungen oder Ganztagesausflüge für die älter gewordenen Frauen zu anstrengend, das Programm passte nicht mehr. Als es zu diversen Personalwechseln kam, versandeten die regelmässigen Treffen schliesslich ganz», berichtet Ursula Fischer. Seit Januar 2019 arbeitet die Theologin für den «Frauen-Treff 65+» ein Programm aus, das auch frisch Pensionierte ansprechen soll. «Mehrheitlich sind unsere Teilnehmenden zwischen 75 und über 90 Jah-

re alt. Die Frauen schätzen es, unter sich zu sein. Wir haben aber auch einige Herren dabei, die gerne kommen und bestens akzeptiert sind.» Praktisch alle Teilnehmerinnen des Treffs hätten sich über Jahre freiwillig engagiert und dabei Enormes geleistet. «Manche helfen noch immer tatkräftig mit. Ohne diese Frauen wäre die Dreif nicht, was sie ist», sagt Ursula Fischer mit Nachdruck. «Der Frauen-Treff ist auch ein Dank dafür.»

Vertraut

Für den monatlichen zweistündigen Frauen-Treff wählt Ursula Fischer häufig den Montag. «Einsamkeit ist bei Betagten ein grosses Thema. Sie sollen sich nach einem mitunter allein verbrachten Wochenende auf ein geselliges Beisammensein am Wochenanfang freuen.» Ähnliche Veranstaltungen finden sich auch bei Pro Senectute oder im Generationenhaus. Bei der Dreif sei den Teilnehmenden Vieles vertraut. «Sie treffen auf bekannte Gesichter, finden sich vor Ort zurecht und wissen, wo die Toiletten sind und der Rollator abgestellt werden kann.» Ursula Fischer kennen die Teilnehmenden aus der Liturgie, der Seelsorge oder dem Pfarrhaus. «Alle sind in einem Alter, in dem Spitalaufenthalte vorprogrammiert sind. Zu wissen, dass ich auch in der Spitalseelsorge tätig bin, schafft Anknüpfungspunkte bei Gesprächen», erklärt die Theologin. Ein weiteres Geheimnis des Frauen-Treffs: Bei rund 60 Frauen und einigen Senioren liegt monatlich Post von der Dreif im Briefkasten. Die gut lesbare, farbig gestaltete Einladung weckt Erinnerungen, Interesse und Vorfreude auf das nächste Treffen. «Eine Frau hat mir erzählt, dass sie alle Flyer und Begleitbriefe aufhebt», so Ursula Fischer. «Ein älterer Herr ist auch seit dem Tod seiner Partnerin weiterhin regelmässig dabei. Und eine Frau kommt extra jedes Mal aus dem Wallis zum Frauen-Treff nach Bern.»

Nächster «Frauen-Treff 65+»: Hinter den Kulissen. Einblick in die Sakristei mit ihren Schätzen sowie Orgelbesichtigung mit musikalischen Kostproben. Montag, 10. Februar, 15.00 bis 17.00, Pfarrhaus, Saal im UG, Taubenstr. 4, Bern. Das Jahresprogramm 2020 finden Sie im Schriftenstand oder auf der Webseite der Dreifaltigkeitskirche. Weitere Informationen und Fotos: www.pfarrblattbern.ch

Zwischen Mystik und Mechanizismus

Kein anderes Organ hat Sprache, Philosophie und Spiritualität derart beflügelt wie das Herz. Zum Valentinstag nimmt der bekannte Berner Chirurg Prof. Thierry Carrel das Herz in den Fokus statt unters Messer.

Autor: Prof. Thierry Carrel, Direktor der Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie, Inselspital Bern

«Etwas auf dem Herzen haben», «Sich etwas zu Herzen nehmen», «Das Herz auf dem rechten Fleck haben» – das Herz bereichert unsere Sprache mit unzähligen Redewendungen. Zum Valentinstag sagen wir: «Ich schenke Dir mein Herz.» Valentinus war im Römischen Reich ein Kämpfer für die Liebe. Er traute Soldaten, denen das Heiraten verboten war, und feierte während der Christenverfolgungen christliche Gottesdienste. Er trat für seinen Glauben und seine Überzeugung ein und bezahlte dies als Märtyrer mit dem Leben.

Unsere Sprachen weisen auf die enge Korrelation zwischen Herz und Gemütszustand – unserer Seele – hin. «Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar», heisst es in Saint-Exupéry's «Der kleine Prinz». Der Geist beseelt und macht uns einzigartig. Unser Körper ist nur eine Hülle. Auch ohne ihn lebt der Geist fort. In Mythen, Religion, Literatur, Kunst und Philosophie gibt es das Herz seit Anbeginn der Menschheit. Ob Philosophin, Künstler, oder Ärztin – jeder hat seine Sichtweise auf das Herz, die sich in einem Satz vereinen lassen: Das Herz ist Motor und Taktgeber des Lebens. Die medizinischen Erkenntnisse zur Herzbeschaffenheit und -funktion hat sich der Mensch erst viel später erarbeitet. William Harvey beschreibt 1628 erstmalig den Blutkreislauf und das Herz als Blutpumpe und zugleich Motor des Lebens.

Das Operieren am Herzen ist aber keineswegs nur die Reparatur einer Pumpe. Patient*innen wollen nicht auf eine Maschine re-



Das Herz fasziniert Prof. Thierry Carrel noch heute.

Foto: Omer Salom, unsplash.com»

duziert werden. Das Herz behandeln heisst auch, Mitgefühl zeigen. Solange das Herz einwandfrei arbeitet, drängt es sich nicht in unser Bewusstsein. Dabei können wir das Herz als Organ durchaus wahrnehmen. Es reagiert mit seinen Schlägen, mal schneller, mal langsamer, auf körperliche Anstrengung und Emotionen. Es ist stets «am Puls der Zeit». Das Leben hängt am Herz. Sobald Störungen auftreten, wenn es aus dem Takt gerät oder ihm

die Kraft fehlt, kommen hilfeschende Fragen. Hier kommen sich Leben und Tod sehr nahe, hier können grosse Ängste entstehen.

Bei meinen Vorträgen spüre ich gegensätzliche Erwartungen an einen Herzchirurgen: Für die einen sollte ich sagen, dass das Herz ein mit Menschenkraft nicht fassbares Mysterium ist, für die anderen, dass das Herz nichts weiter ist, als ein sich stetig kontrahierender Hohlmuskel, den wir auseinanderschneiden und wieder zusammennähen, in welchem wir Einzelteile reparieren oder ersetzen können. Ich kann weder die reine Mystik noch das allzu mechanistische Weltbild bedienen. Das Herz bleibt für mich nach vielen Berufsjahren immer noch ein Faszinosum.

Trauer und negativer Stress machen unser Herz krank. Immer häufiger erscheinen ernstzunehmende Studien, die unser Herz und unsere Psyche miteinander in Verbindung bringen. So wurde gezeigt, dass nächtlicher Verkehrslärm, zu kurzer oder unterbrochener Schlaf, das Risiko einer Herz-Kreislauf-Erkrankung erhöhen. Schon der französische Philosoph Blaise Pascal vertrat im 17. Jahrhundert das Prinzip der Einheit allen Seins. Nur das Zusammenspiel von Verstand und Herz könne die Grundlage menschlichen Erkennens sein und stelle damit auch die religiöse Frage nach dem Grund und Ziel des Daseins. Im Alten Testament heisst es bei Jeremia, dass Gott die Gebete erhören werde, neues Heil bringen und sich von allen, die ihn von Herzen suchen, finden lasse. Er werde den Bekehrten eine neue Liebe zu Gott ermöglichen, indem er ihnen ein verwandeltes Herz schenkt, das ihn erkennt. Auch Hesekiel schreibt: «Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und schenke euch ein lebendiges Herz» (Hes 36, 26). Mit diesem neuen Herzen wohnt ein neuer Geist in uns, der uns hilft, einen neuen, klaren Blick auf das Leben zu erhalten. Und es reift die Erkenntnis, dass wir unser Leben nicht uns selbst verdanken.

Vortrag und Gespräch mit Prof. Thierry Carrel

Das Herz als Organ und als Begegnungsraum Gottes: Sonntag, 19. April, 18.00, Kirche Dreifaltigkeit, Bern.
Infos zur «Herz»-Veranstaltungsreihe der Dreif: www.pfarrblattbern.ch

Wie Glaube und Liebe in die Freiheit führen

Terrence Malicks neuer Film «A Hidden Life» ist eine Hommage an den Kriegsdienstverweigerer Franz Jägerstätter und an seine Frau Franziska – eine moderne Dorothea von Flüe.

Autor: Franz-Xaver Hiestand SJ, Leiter des aki Zürich



Der US-amerikanische Regisseur Terrence Malick galt jahrzehntelang als genialer, rätselhafter Filmmacher. Begründet wurde sein Ruf im Jahr 1973 durch seinen Erstling «Badlands». In 30 Jahren drehte er nur drei Filme. Alle waren überragend. Ab 2005 schuf er sechs weitere, die weniger überzeugten.

Nun meldet sich Malick, der nahöstliche Wurzeln hat und der anglikanischen Kirche angehört, mit einem dreistündigen, sehenswerten Werk zurück. In «A Hidden Life» (Ein verborgenes Leben) widmet er sich Franziska und Franz Jägerstätter, Bauersleuten aus Oberösterreich. Aus Gewissensgründen verweigert der Ehemann im Zweiten Weltkrieg den Kriegsdienst bei der Wehrmacht. Christentum und Nationalsozialismus sind für ihn unvereinbar. Seine Frau trägt seine Entscheidung mit. Er wird hingerichtet, sie gerät in Armut und wird sozial ausgegrenzt.

Die wahre Widerstandsgeschichte des vitalen, frommen katholischen Ehepaars nimmt der Filmmacher zum Anlass, um radikal über

Zusammen tragen sie die Entscheidung zum Widerstand: Franziska und Franz Jägerstätter (Valerie Pachner, August Diehl).

den Sinn einer solchen Weigerung zu meditieren. Wieweit besitzt der Einzelne einen freien Willen? Darf das Gewissen im Ernstfall Rücksicht nehmen auf materielle oder gesellschaftliche Bedingungen? Dies interessiert ihn. Bildmächtig schildert er zunächst, wie das Paar in Harmonie mit der ländlichen Natur ein kleines Paradies schaffen will, das der zunehmend bedrohlichen Umwelt trotz. Fragwürdig ist bloss, dass Malick einige Dorfbewohner*in-

Jetzt im Kino

A Hidden Life (Ein verborgenes Leben), Deutschland/USA 2019, 174 Minuten.
Regie: Terrence Malick, mit Valerie Pachner, August Diehl, Bruno Ganz.
Der Film läuft im Kino CineMovie Bern, und im Apollo, Biel.

nen stereotyp dumpf zeichnet und nicht klar wird, weswegen einige Akteure Deutsch, andere Englisch sprechen. Beklemmend berichtet er dann, wie auch kirchliche Amtsträger und andere Gläubige sich von den beiden distanzieren. «Es werden Männer kommen, die die Wahrheit nicht bekämpfen, sondern sie ignorieren werden», sagt eine Figur, als nehme sie heutige Entwicklungen in den Blick. Nach 75 Minuten besteigt Jägerstätter den Zug, der ihn in die Armee, ins Gefängnis, in Misshandlungen und inniges Gebet führt.

Zuweilen wirkt es, als beleuchte Malick seine Hauptfiguren von innen. Minutenlang beten sie. Kritiker monieren, der Film sei überlang. Doch die lange filmische Einleitung ist nötig, damit diese Gebetsszenen ihren existenziellen Ernst entfalten können. Franz und «Fani» (Franziska) verzweifeln, schreiben Briefe, bleiben Liebende und vertrauen doch. Ihr Drama legt nahe, wie menschliche Liebe, Glaubenskraft und Treue zum Evangelium einzelne Menschen trotz Druck, Barbarei und Gewalt in elementare innere Freiheit führen.

Niemand werde je von seiner Tat, von seinem Widerstand erfahren, vernimmt Franz immer wieder. Doch der Film mündet in das Zitat der britischen Schriftstellerin George Eliot, das dem Werk den Titel verleiht: «Dass es um (...) mich nicht so schlecht steht (...), das verdanken wir zur Hälfte den Menschen, die voll gläubigen Vertrauens ein Leben im Verborgenen geführt haben und in Gräbern ruhen, die kein Mensch kennt.»

Grossartig spielen August Diehl (Franz Jägerstätter) und Bruno Ganz in einem seiner letzten Filmauftritte. Übertroffen werden sie von Valerie Pachner. Sie verleiht «Fani» Jägerstätter die leuchtenden Züge einer ebenso warmherzigen wie entschiedenen und gescheiterten Frau.

Die reale Franziska Jägerstätter hat ihren Mann um 70 Jahre überlebt. Der jetzige Linzer Bischof Manfred Scheuer schreibt: Wir «verdanken» ihr «Franz Jägerstätter. Sie war zunächst religiös die Aktivere (...). So ist für Franz der Wille Gottes auch durch Franziska vermittelt worden. Wenn sie nicht zu ihm gehalten hätte, dann hätte er niemanden gehabt.» Das erinnert Schweizer Ohren an Dorothea von Flüe. Zeugnisse legen nahe, dass die Jägerstätters Niklaus von Flüe verehrten. Malicks Film ist ein Argument des Glaubens für die kirchliche Seligsprechung auch von Franziska Jägerstätter.

Wer ist Kardinal Robert Sarah?

Er gilt nicht nur im Vatikan als einer der konservativsten Kurienkardinäle und Verfechter einer von der Tradition und Theologie getragenen Kirche. Kardinal Robert Sarah repräsentiert an der römischen Kurie zudem die afrikanische Spiritualität. Auch wenn ihn diese Merkmale als Gegenpart zu Papst Franziskus darstellen, verbinden etliche Anliegen die beiden Kirchenmänner – mehr als man denkt.

Autor: Mario Galgano, Rom



Kardinal Robert Sarah, 1945 in Ourous (Guinea) geboren, sorgt für Unmut.

Foto: kna

Vieles im Leben des Robert Sarah entspricht nicht den Klischees, die man von Afrikaner*innen hat. Zunächst einmal wuchs er als Einzelkind auf. Er lebte also nicht jenes Familienleben mit vielen Geschwistern, wie man es sich in afrikanischen Familien vorstellt. Das hat wohl auch sein heutiges Familienverständnis geprägt. So beklagte er in einem Redebeitrag zur Bischofssynode im Oktober 2015 die heutigen westlichen Anschauungen über Homosexualität und Abtreibung sowie den islamistischen Fanatismus und verglich sie mit dem Nazi-Faschismus und dem Kommunismus des

20. Jahrhunderts. Sarah galt auf jener Synode als einer der Wortführer des konservativen Flügels und trat als Sprecher der afrikanischen Bischöfe auf. Er lehnte die Zulassung zur Kommunion von standesamtlich wiederverheirateten Katholik*innen nach bürgerlicher Scheidung sowie die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare ab und plädierte für eine eindeutige Verurteilung der Gender-Theorie. Seither gilt Sarah als einer der Wortführer der Konservativen, die aber im Gegensatz zum US-Kardinal Raymond Leo Burke, der zu den Vertretern der Traditionalisten zählt, in einvernehmlichem Verhältnis zum jetzigen Papst stehen. Franziskus selbst hält wie Sarah wenig von der Gender-Theorie und prangert immer wieder die Abtreibung an. Auch eine Ausweitung des

Eheverständnisses ist kein Anliegen des jetzigen Papstes.

Der polnische Pontifex Johannes Paul II. holte Sarah nach Rom, als er den Guineer zum Sekretär der Kongregation für die Evangelisierung der Völker ernannte. Auf diese Weise konnte er im Vatikan das einbringen, was ihm ebenfalls wichtig ist: die afrikanische Spiritualität. Das erkannte auch Papst Benedikt XVI. So berief dieser aus Bayern stammende Papst Robert Sarah 2009 zum Mitglied der Zweiten Afrika-Synode.

Papst Franziskus hielt an Sarah fest und berief ihn zum Kardinalpräfekten der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung. Als solcher sieht er sich besonders den Gedanken und liturgischen Initiativen Papst Benedikts XVI. verpflichtet. Auch Franziskus hat bisher nur Gutes über Sarahs Sakramentenverständnis geäußert, was nicht heisst, dass Franziskus alles gut findet, was Kardinal Sarah sagt. In einem Schreiben von 2017 widersprach Papst Franziskus Kardinal Sarah, der gesagt hatte, dass Bischofskonferenzen keine Kompetenzen bei der Formulierung der liturgischen Texte in den Landessprachen hätten.

Ebenfalls für Unmut sorgten zwei Bücher des Guineers. So hatte Sarah im März 2019 die einwanderungsfreundliche Position von Papst Franziskus kritisiert. Dann ist da noch sein jüngstes Buch «Des profondeurs de nos cœurs». Darin spricht sich Sarah gegen die Lockerung des Zölibats aus. Kommentator*innen interpretierten dies als Abwehrversuch gegen die Auflockerung der Zölibatsregel, wie sie im Oktober 2019 an der Amazonas-Synode gefordert wurde. Das Buch enthält einen Beitrag des emeritierten Papsts Benedikt XVI. Der Verlag erweckte mit Benedikts Bild und Namen auf dem Einband und seiner Unterschrift unter dem Vor- und Nachwort den Eindruck, das ganze Buch sei gemeinsam verfasst worden, was sich als falsch erwies. Im Vatikan geht man davon aus, dass Sarah einem Missverständnis zum Opfer fiel.

Kardinal Robert Sarah wurde 1945 in Guinea geboren. Kommenden Juni wird er 75-jährig seinen altersbedingten Rücktritt einreichen müssen. Es ist derzeit noch offen, ob Franziskus ihn doch noch in seinem bisherigen Amt belassen wird.

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikationsstelle

Katholische Kirche Region Bern
 Redaktion dieser Seiten
 Karl Johannes Rechsteiner (kjr)
 Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 63
karl.rechsteiner@kathbern.ch
Adressänderungen «pfarrblatt»
 An- bzw. Abmeldungen auf der
 Einwohnerkontrolle

Kommunikationsdienst der Landeskirche

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern,
 031 533 54 55
www.kathbern.ch/landeskirche

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Stellenleiterin: Dalia Schipper
 Eigerplatz 5, Postfach, 3000 Bern 14
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33

religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine

Kohlrenner, Gabriella Aebersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Leitung: André Flury

andre.flury@kathbern.ch, 031 300 33 43

Irene Neubauer, 031 370 71 15

irene.neubauer@offene-kirche.ch

Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 41

angela.buechel@kathbern.ch

Angelina Güntensperger, 031 300 33 40/67

kircheindialog@kathbern.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch

Beratung: Maya Abt Riesen

maya.abt@kathbern.ch, 031 300 33 45

Peter Neuhaus, 031 300 33 44

peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz

031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Alters- und Freiwilligenarbeit:

Barbara Petersen, 031 300 33 46

Asyl: Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Migration: Eveline Sagna-Dürr

031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60

Anouk Haehlen, 031 300 33 58

Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Rita Obi, 031 300 33 65

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch

031 301 49 80

www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Kantonale Arbeitsstelle und Spielmaterial-

verleih: 031 381 76 88, kast@jublabern.ch

www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Stellenbesetzung im Bistum Basel

«Berner» Personal für die Diözesankurie

Gleich drei Stellen am Sitz des Bistums Basel in Solothurn werden mit Personen besetzt, die lange im Kanton Bern gewirkt haben. Es sind das Wieslaw Reglinski als neuer Vorsteher des kirchlichen Gerichts sowie Donata Tassone und Andreas Brun als neue Personalverantwortliche. Ihre früheren Wirkungsstätten waren Huttwil, Bern und Köniz.



Wieslaw Reglinski wird neuer Official im Bistum Basel. Er war acht Jahre lang Pfarradministrator und Pfarrer in Huttwil. Als Official wird Reglinski Vorsteher des kirchlichen Gerichts im Bistum Basel, zu dem der Kanton Bern gehört. Er wird am 1. Juli 2020 die Nachfolge von Peter Schmid antreten. Dieser war 24 Jahre lang Official des Bistums Basel.

Donata Tassone und Andreas Brun werden neue Personalverantwortliche. Die Freiburgerin Donata Tassone ist aktuell noch Leiterin des Bereichs Personal bei der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung (GKG). 2010 hat sie diese Stelle angetreten. Sie hat in die Verwaltung der GKG sehr viel Professionalität eingebracht, für klare Strukturen und Abläufe gesorgt. Andreas Brun war zwischen 2008 und 2015 Gemeindeleiter der Pfarrei St. Josef Köniz. Aktuell ist er Pastoralverantwortlicher in der Abteilung Pastoral und Bildung im Bistum Basel. Donata Tassone und Andreas Brun werden die Nachfolge von Fabian Berz antreten. Von 1996 bis 2005 war er Leiter der diözesanen Fortbildung, danach bis heute als Personalverantwortlicher. Er geht im Sommer 2020 in Pension. *Mehr dazu lesen Sie auf Seite 37.*

Grüner Güggel und Klimaplattform

Ökologische Berner Kirche

Für ihre Verwaltungsgebäude führt die Katholische Kirche Region Bern das Umweltmanagement «Grüner Güggel» ein. Ausserdem tritt die Gesamtkirchengemeinde der Klimaplattform bei.

An seiner Sitzung vom 23. Januar beschloss der Kleine Kirchenrat, das ökologische Engagement

der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung zu verstärken. Dazu gehört der Beitritt zur Klimaplattform der Wirtschaft, einer Zusammenarbeit von Privatwirtschaft und öffentlicher Hand. Dutzende von Unternehmen aus Stadt und Region Bern haben sich gemeinsam mit dem Amt für Umweltschutz der Stadt das Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

«Ein zentrales Anliegen der Kirche ist, die Verantwortung gegenüber der Schöpfung wahrzunehmen» heisst es in der Begründung der Kirchenverwaltung. «Aus diesem Grund ist es unabdingbar, alle ökologischen Aspekte für Betrieb und Unterhalt (und das betrifft nicht nur die Gebäude und Liegenschaften) in unser tägliches Handeln und Tun einzubeziehen.»

Gleichzeitig beschloss der Kleine Kirchenrat, die kirchlichen Verwaltungsgebäude in der Berner Länggasse einem Umweltmanagement zu unterziehen: Einerseits das Haus der Begegnung an der Mittelstrasse mit Pastoralraumleitung und Fachstellen, andererseits den Sitz der Gesamtkirchengemeinde am Frobergweg. Der sogenannte Grüne Güggel hilft Kirchengemeinden bei der Verbesserung ihrer Umweltleistung. Das Label dient der Optimierung des Ressourcenverbrauchs, spart Betriebskosten und wirkt langfristig und motivierend. Der Weg zum Grünen Güggel erfolgt in zehn Schritten: Eine Umweltgruppe erarbeitet in einem Umweltprogramm die wichtigsten Massnahmen, sei es beim Energie sparen, bei der Büroökologie oder bei der Umgebungsgestaltung. Schöpfungsleitlinien halten die wichtigsten Grundsätze für das umweltgerechte Gemeindeleben fest. Klare Abläufe und Verantwortlichkeiten stellen sicher, dass Umweltfragen regelmässig bearbeitet werden.

www.klimaplattform.ch und
[www.oeku.ch/Grüner Güggel](http://www.oeku.ch/Grüner_Güggel)

Fachstelle Sozialarbeit FASA

Palliative Care für alle

Barbara Petersen übernimmt in der FASA neuen Bereich Palliative Care. Damit verstärkt die Katholische Kirche Region Bern ihr Engagement bei der Unterstützung von Menschen mit einer krankheitsbedingt begrenzten Lebenserwartung.



Die Begleitung von Freiwilligen und Altersarbeit gehörte bisher zum Aufgabenbereich von Barbara Petersen. Nun übernahm die Mitarbeiterin der Fachstelle Sozialarbeit der Katholischen Kirche Region Bern auf Anfang 2020 neu auch den Bereich Palliative Care. Der englische Fachbegriff bezeichnet die ganzheitliche und umfassende Pflege und Betreuung von Menschen mit einer krankheitsbedingt begrenzten Lebenserwartung. Idealerweise umfasst Palliative Care eine längerfristige Begleitung ab Diagnosestellung. Sie beinhaltet medizinische Behandlungen, angepasste Pflege sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung am Lebensende. Palliative Care zielt darauf ab, die Lebensqualität von Betroffenen und deren Angehörigen zu erhalten und zu verbessern, auch während längerer Zeit.

Barbara Petersen soll mit ihrer Arbeit sensibilisieren, vernetzen und entsprechende Veranstaltungen und Projekte durchführen. Ihre Anstellung wurde zu diesem Zweck von 50 auf 80 Prozent erhöht. Der FASA-Fachmitarbeiterin kommt dabei ihre weiterführende Ausbildung im Bereich Alters- und Angehörigenarbeit und ihre langjährige Freiwilligenarbeit in Palliative Care zugute.

Mi, 12. Februar, Bibliothek Breitenrain, 19.00

Musikalisch-kulinarisches Lesen

Im Rahmen der ökumenischen Leselust-Veranstaltungen werden Romane zu Migration und Integration vorgestellt – begleitet von kulinarischen und musikalischen Leckerbissen.



Der etwas andere Literaturanlass gastiert zuerst im Berner «Breitsch»: Serviert werden literarische, musikalische und kulinarische Leckerbissen. Die Schauspielerin Noëmi Gradwohl liest aus den Romanen «Herkunft» (Saša Stanišić), «Hausbrand» (Kamila Shamsie) und «In der Fremde sprechen die Bäume arabisch» (Usama Al Shahmani). Dazu gibt es Erläuterungen von Fachfrauen zu den drei Büchern. Musikalisch begleitet wird der Abend durch die im Breitenrain wohnhafte Künstlerin Afi Sika Kuzeawu. Ein Abend für alle Sinne.

In Kooperation mit der Bibliothek Breitenrain, der ökumenischen Buchhandlung Voirol und den Kirchgemeinden im Nordquartier.

- Bern, 12. Februar, 19.00, Bibliothek Breitenrain – literarische, musikalische und kulinarische Leckerbissen
- Belp, 13. Februar, 19.00, Gemeindebibliothek – von Ohrfeigen, Ohnmacht und Integration
- Wittigkofen, Bern, 25. Februar, 19.00, Treffpunkt Wittigkofen – von Ohrfeigen, Ohnmacht und Integration.

www.kirchliche-bibliotheken.ch/leselust

Fr, 14. Februar, Kirche St. Marien, 18.30

Segensfeier für Liebende

Die Beziehung am Valentinstag unter Gottes Segen stellen und zusammen auf die Liebe anstossen, das will «Herzwärts».



Die Feier am Valentinstag in der Berner Marienkirche richtet sich an «mancherlei Liebende», also an Paare, Beziehungen und Freundschaften aller Art. «Herzwärts», die Segensfeier am Valentinstag, bietet Anlass, die Liebe zu feiern, zusammen über die eigene Beziehung nachzudenken und sich Mut und Kraft für den Alltag zuzusprechen zu lassen. Die diesjährige Feier steht unter dem Leitwort «Herzklopfen». Nach der Segensfeier erwartet die Liebenden ein Apéro.

Kirche St. Marien, Wylersstrasse 26, 3014 Bern,
www.herzwaerts-bern.ch

Fr/Sa, 14./15. Februar, Heiliggeistkirche, 19.00/11.00

Kinder singen Bach

«SingBach» ist ein Projekt für einen grossen und grossartigen Chor mit Kindern aus der Unterstufe in der Heiliggeistkirche Bern.



«SingBach: Gemeinsam sind wir stark» bietet Kindern der Unterstufe einen altersgerechten Zugang zur Musik von Johann Sebastian Bach. 170 Mädchen und Buben werden zu einem Klangkörper zusammengeführt und erleben Chorsingen als sinnliches, musikalisches Gemeinschaftserlebnis.

Freier Eintritt, Kollekte, www.singbach.ch

Sa, 22. Februar, Rotonda, Dreifaltigkeit Bern, 19.00

Campiere isch lustig!

Die Theatergruppe der Dreifaltigkeit feiert die Premiere ihres neuen Stücks «Campiere isch lustig!». Danach finden zwei weitere Vorstellungen in der Dreifaltigkeitspfarre statt, bevor die Gruppe auf Pfarreien-Tournee geht.



Seit zehn Jahren treffen sich regelmässig vier Frauen zum Jassen. Dieses Jubiläum möchten sie mit einem verlängerten, erholsamen Wochenende entsprechend würdig feiern.

Nun hat jede natürlich eine andere Auffassung von Erholung, man spricht von Weindegustation am Genfersee, Walzertanz in Wien oder Wellness im Schwarzwald.

Da aber Doris als Chefin der Gruppe ihrer Ansicht nach auch sonst immer den Laden schmeissen muss, wird natürlich das gemacht, was sie vorschlägt: Campieren im Wald!

- Sa, 22. Februar, 19.00: Im Rahmen des Kolping-Stiftungsfestes
- So, 23. Februar, 15.00: Kaffee und Kuchen nach der Vorstellung
- Mo, 24. Februar, 15.00: Kaffee und Kuchen nach der Vorstellung in Kooperation mit den Kirchgemeinden Dreifaltigkeit, Frieden, Heiliggeist, Münster, Nydeggen und Paulus

Eintritt frei, Kollekte, weitere Gastspiele siehe www.dreiftheater.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43

Fax 031 372 16 56

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso

P. Enrico Romanò

P. Gildo Baggio

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale e catechista

Sr. Albina Maria Migliore

Segreteria

Giovanna Arametti-Manfrè

Lu-Ve 08.00-12.00

e permanenza telefonica

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo

079 675 06 13

roberta.gallo@kathbern.ch

Me 09.30-12.30 e 13.30-17.30

Gi 14.00-17.00

Ve 09.00-13.00

A.C.F.E.

Associazione Centro Familiare Emigrati

Seftigenstrasse 41

3007 Bern

031 381 31 06

Fax 031 381 97 63

info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

Bühlstrasse 57

3012 Berna

031 381 87 55

com.it.es.berna@bluewin.ch

Venerdì 7 febbraio

15.00 S. Messa

in lingua italiana, presso il Domicil Schwabgut a Bümpliz

Sabato 8 febbraio

18.00 S. Messa prefestiva

in lingua italiana, nella chiesa Guthirt a Ostermundigen

18.30 S. Messa prefestiva

nella chiesa della Missione

Domenica 9 febbraio

V Domenica del T. O. / A

11.00 S. Messa

nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa

in lingua italiana, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Martedì 11 febbraio

B.V. Maria di Lourdes – Giornata mondiale del malato

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

Sabato 15 febbraio

16.30 Incontro di formazione

per i genitori

presso la Missione

18.30 S. Messa prefestiva

con la catechesi

nella chiesa della Missione

Domenica 16 febbraio

VI Domenica del T. O. / A

11.00 S. Messa

nella chiesa della Missione

16.00 S. Messa

per coppie con bambini da zero a cinque anni, nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa

in lingua italiana, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Mercoledì 19 febbraio

15.00 Diaconia FAC

Incontro presso la Missione

Mercoledì 26 febbraio – Le Ceneri

Giorno di digiuno e astinenza

19.00 S. Messa e imposizione delle

Ceneri: inizio di Quaresima

Concerto – Testimonianza

All'interno del percorso di riflessione che la nostra comunità sta facendo sul tema della «Tratta di esseri umani» **Ti racconto una canzone** vuole essere

un viaggio attraverso le storie.

Un invito cordiale a partecipare **sabato 22 febbraio 2020 alle 19.30, sala-teatro Scalabrini.**

Essere genitori oggi – incontri formativi

Gli incontri per genitori continuano nei seguenti sabati: 15. febbraio, 14. marzo, e 2. maggio, rispettivamente dalle 16.30 alle 18.00. Conduce gli incontri Umberto Castra, operatore della Berner Gesundheit e membro-ACFE. Un cordiale Benvenuto ai genitori interessati!

Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5

Misionero:

Padre Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Sacristán:

Maciel Pinto

maciel.pinto@kathbern.ch

031 932 21 54

Secretaria:

Nhora Boller

nhora.boller@kathbern.ch

031 932 16 06

Asistente Social:

Miluska Praxmarer

miluska.praxmarer@kathbern.ch

031 932 21 56

Misas cada domingo:

10.00 Ostermundigen

16.00 Berna Dreifaltigkeit

Misa 2^{da} y 4^{ta} domingo mes:

12.15 Iglesia St. Marien

Kapellenweg 9, 3600 Thun

Celebraciones entre semana, eventos, cursos, etc. Consultar:

www.kathbern.ch/mce-berna

Todos los viernes

12.15 Almuerzo de la caridad

15.00 Exposición del Santísimo

16.00 Confesiones, 2 horas

18.30 Santo Rosario

19.00 Santa Misa, misión

Sábados 15 y 22 febrero

15.30 Catequesis

17.30 Curso Bíblico

Domingos 9 y 23 febrero

10.00 Santa Misa, misión

12.15 Santa Misa, Thun

16.00 Santa Misa, Trinidad

Días lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rosario

Domingo 16 febrero

Bendición de los matrimonios

10.00 Santa Misa, misión

16.00 Santa Misa, Trinidad

A continuación, resaltaremos con una invitación especial a participar en las siguientes actividades de este mes de febrero:

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Missas nas Comunidades

Todos os sábados

18.00 Thun – Pfarrei St. Martin
20.00 Interlaken – Pfarrei Heiliggeist
17.00 Solothurn – Igreja dos Jesuitas

Todos os domingos

11.30 Bern – Pfarrei St. Marien
17.00 Biel – Pfarrei St. Marien

2º, 4º e 5º domingo de cada mês

16.00 Gstaad

Nossos serviços:

Batismo
Casamento
Bênção da casa e da família
Confissões
Preparação ao batismo
Crisma
Catequese para crianças e adultos
Estudo bíblico

Preparação ao matrimônio
dentre outros serviços ...

O Dia Mundial do Doente

é celebrado anualmente a 11 de fevereiro

A data foi instituída a 11 de fevereiro de 1992, pelo Papa João Paulo II. Na carta de instituição do Dia Mundial do Doente, o Papa João Paulo II lembrou que a data representa «um momento forte de oração, de partilha, de oferta do sofrimento pelo bem da Igreja e de apelo dirigido a todos para reconhecerem na face do irmão enfermo a Santa Face de Cristo que, sofrendo, morrendo e ressuscitando, operou a salvação da humanidade». A efeméride, em memória litúrgica de Nossa Senhora de Lourdes, é celebrada todos os anos pela Igreja Católica. Em Portugal o dia Mundial do Doente é celebrado com missas e ações que visam sensibilizar a sociedade civil para a necessidade de apoiar e ajudar todas as pessoas doentes. No dia 11 de fevereiro o Santuário de Fátima organiza a oração do rosário, na Capelinha das Aparições. Esta cerimónia é aberta à participação de todos.

Em 11 de Fevereiro de 1858, Santa Bernadette Soubirous foi com a irmã Toinette e Jeanne Abadie para recolher um pouco de lenha, a fim de vendê-la e poder comprar pão. Quando ela tirou os sapatos e as meias para atravessar a água, junto da gruta de Massabielle, ela ouviu o som de duas rajadas de vento, mas as árvores e arbustos não se mexeram. Santa Bernadette viu uma luz na gruta e uma menina, tão pequena como ela, vestida de branco, com uma faixa-azul presa em sua cintura com um rosário em suas mãos em oração e rosas de ouro amarelo, uma em cada pé. Santa Bernadette tentou manter isso em segredo, mas Toinette disse a mãe. Por essa razão ela e sua irmã receberam castigo corporal pela sua história. Três dias depois, Santa Bernadette voltou à gruta com as outras duas meninas. Ela trouxe água benta para utilizar na aparição, a fim testá-la e saber se não «era maligna», porém a visão apenas inclinou a cabeça com gratidão, quando a água foi dada a ela.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

Bern, Bethlehem Kirche

Eymattstrasse 2 b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz, St. Josef

19.00 Jeden Samstag

Biel, Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche

Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
19.30 Jeden 1. Montag
17.00 Jeden 3. Sonntag

Interlaken, Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Iz Knjige proroka Izaije

Ovako govori Gospodin:
«Podijeli kruh svoj s gladnima, uvedi pod krov svoj beskućnike, odjeni onog koga vidiš gola, i ne krij se od onoga ko je tvoje krvi.
Tad će sinut poput zore tvoja svjetlost, i zdravlje će tvoje brzo procvasti. Pred tobom će ići tvoja pravda, a Slava Gospodnja bit će ti zalaznicom. Vikneš li, Gospodin će ti odgovoriti, kad zavapiš, reći će: Evo me!
Ukloniš li iz svoje sredine jaram, ispružen prst i besjedu bezbožnu, dadeš li kruha gladnome, nasitiš li potlačenog, tvoja će svjetlost zasjati u tmini, i tama će tvoja kao podne postati.» Lz 58,7–10

Iz Evandelja po Mateju

O ono vrijeme:
Reče Isus svojim učenicima:
«Vi ste sol zemlje.
Ali ako sol obljutavi, čime će se ona osoliti?
Nije više ni za što, nego da se baci van i da ljudi po njoj gaze.
Vi ste svjetlost svijeta.
Ne može se sakriti grad koji leži na gori.
Niti se užije svjetiljka da se stavi pod sud, nego na svijećnjak da svijetli svima u kući.
Tako neka svijetli i vaša svjetlost pred ljudima, da vide vaša dobra djela i slave Oca vašega koji je na nebesima.»
Mt 5,13–16

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday
Confessions at **09.00 a.m.**, Mass at **09.30 a.m.** Mass on Holy Days of obligation at **06.30 p.m.** in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern: Every first Saturday of the month** (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland:

Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. **Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00**

Polnisch: Vikar Wojciech Maruszewski, Marly. wojciech.maruszewski@gmail.com. **Kirche Bruder Klaus, Ostring 1,**

Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Pren Kola, Laurenzenvorstadt 85, 5000 Aarau, 062 822 84 94.
Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 11.00

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38.
Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern

ANDERSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
P. Thomas Plappallil
Cheleraim 1, 6213 Knutwil
079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4
3072 Ostermundigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeier

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaitasan Douglas
Kirche St. Michael, Wabern
Sakristan: R. Jeeva Francis
077 972 69 01

Eucharistiefeier

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

19.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkiyanathan
031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25
Marie Fischer, Monbijoustrasse 89
3007 Bern
031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission

Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen
Alterszentrum Viktoria
Schänzlistrasse 65, 3013 Bern

Gottesdienste nach Ankündigung

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern
062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer

Pikettdienst 24 h

031 632 21 11

(Pikettdienst Seelsorge

verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,

Co-Leiter Seelsorge

031 632 28 46

hubert.koessler@insel.ch

Patrick Schafer

031 664 02 56

patrick.schafer@insel.ch

Isabella Skuljan

031 632 17 40

isabella.skuljan@insel.ch

Nadja Zereik

031 632 74 80

nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/

gottesdienst.html

zwischenhalt

in der Regel am 1. Donnerstag

des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe

Internet und Aushang

Türen auf!

Verlockend klingt dieser Titel eines Buches von Lorenz Marti, Spiritualität für freie Geister. Weite verheisst er, Raum gewährend. Hängen geblieben bin ich bei einer Sequenz gegen Schluss: das Schaf und mein Herz. Der Autor erzählt, ein schwerer Herzfehler sei bei ihm in jungen Jahren entdeckt worden. Für ihn habe der Herzfehler – Herzoperation – Tod bedeutet. In seiner Not habe er Heiler*innen aufgesucht und auf ein Wunder gehofft.

Zwei Begegnungen seien besonders hilfreich gewesen: Eine Heilerin hat ihm in einer guten Weise gesagt, dieser Herzfehler sei nichts für Heilerinnen, er solle ins Spital gehen und sich operieren lassen, sie werde an ihn denken. Sie hat ihm bezeugt, dass sie dies auch getan hat. Die zweite Begegnung war jene mit einer Betroffenen, die ihre Operation überstanden hatte. Sie erwähnte beiläufig, dass sie vorher einen Psalm auswendig gelernt und diesen oft leise rezitiert habe. Er selber habe diesen Psalm 23 dann nachgeschlagen. Dessen Worte begleiteten ihn nun seit vielen Jahren und gehörten zu seiner seelischen Hausapotheke.

Redlich geht er dann auf seine Ambivalenzen ein: Obschon er viele und massive Einwände hat, etwa gegen die Anrede «Herr» oder sich selbst als blökendes Schaf zu sehen, das auf einer grünen Au weide, zerpfückt er den Psalm nicht weiter und weiter. Er weist darauf hin, dass ein Psalm ja kein Tatsachenbericht ist, sondern Poesie, verdichtete Erfahrung. Und er zeigt auf, wie Poesie hier eine alte Bildwelt öffnet und ermöglicht, sie zu erleben: im Schauen, im lange Schauen und immer wieder Schauen, ohne glauben zu müssen, im Verweilen und im Wirken lassen. Er lebt die Freiheit, sich trotz vieler Einwände darauf einzulassen.

Und am Schluss lese ich, was mich am Buch am meisten überzeugt: «Eigentlich wollte ich gar nicht davon erzählen.» Diese Geschichte geht nicht auf. Aber möglicherweise hat mich gerade das veranlasst, sie hier zu Papier zu bringen. Geschichten, die nicht aufgehen, sind nicht abgeschlossen. Sie gehen weiter und lassen die Tür offen.

Pfrn. Ingrid Zürcher, ref. Seelsorgerin

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Studierendenseelsorger

Isabelle Senn Dr. theol.

031 307 14 32

Fabian Schäuble dipl. theol.

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Liliane Wanner

Mo–Fr 09.00–12.00

Wochenrhythmus

Montag, 18.30

Christliche Meditation

Dienstag, 12.15

Praystation: Gottesdienst

in vielfältigen Formen

Dienstag, 13.00

Mittagstisch

(im Semester)

Mittwoch, 07.00

Laudes

Neues Programm

Im Frühjahrssemester wollen wir «Back to the Roots» gehen – zurück zu den Wurzeln. Wir tun dies im wörtlichen Sinne beim Urban Gardening im aki-Garten oder beim Workshop «Zero Waste». Das gesellschaftliche Bewusstsein der menschlichen Verantwortung für die Umwelt und Mit-schöpfung ist zurzeit gross und bewegt uns auch im aki. Aus der aktuellen Klimastreik-Bewegung kommt nicht nur Protest für eine andere Klimapolitik; ihr erwachsen auch Motivation und Anregungen für einen anderen, einen nachhaltigeren Lebensstil. Mit den Konsequenzen unseres Verhaltens setzen wir uns namentlich in der Fastenzeit auseinander: Der offene Mittagstisch am Dienstag steht in dieser Zeit unter dem Motto «Klima-Zmittag». Beim Fasten geht es um Reduktion und um Besinnung auf das Wesentliche – auf das, was wir wirklich brauchen. Der Klima-Zmittag will anregen, bei einem einfachen Mittagessen darüber ins Gespräch zu kommen und sich im Alltagshandeln gegenseitig zu inspirieren. Auch die Taizé-Feiern in der Fastenzeit greifen die Klimathematik auf und stellen diese in den Horizont des christlichen Glaubens.

Das «Back to the Roots» verstehen wir nicht einfach im Rousseau'schen Sinne eines «Retour à la nature». Die Frage nach unseren Wurzeln und Ursprüngen greift tiefer: Was ist unser Fundament und wohin bewegen wir uns – als Individuen aber auch als Gemeinschaft? Im Zuge einer zunehmenden Digitalisierung der Lebenswelt stellt sich uns etwa die Frage nach den Auswirkungen von Algorithmen auf unsere Gesellschaft. Die monatlichen Treffen von O-ratio bieten Raum, die Gründe des eigenen Glaubens zu bedenken. Und im Rahmen eines Gesprächsabends berichten ehemalige Studierende vom Leben jenseits des Studiums.

Diese und zahlreiche andere Veranstaltungen laden zum Austausch ein über das, was uns trägt. Möge das aki auch in diesem Frühjahr ein Ort vielfältiger Begegnungen und bereichernder Erfahrungen für viele sein. In diesem Sinne: Herzlich willkommen!

Isabelle Senn

Das Semester beginnt am 17. Februar; mit dem offenen Mittagstisch starten wir wieder am Dienstag, 18. Februar.

Bern offene kirche in der Heiliggeist- kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12
031 370 71 14
www.offene-kirche.ch
info@offene-kirche.ch

Projektleitende

Irene Neubauer
031 370 71 15
Annelise Willen
031 370 71 12
Antonio Albanello
031 370 71 13
Andreas Nufer
031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30
So 13.00–17.00

Texten – Poetry-Slam Preachers vs Poets

Vorausscheidungen am 19. Februar, 19.00, und 1. März, 17.00: Kirchenleute messen sich mit Slammer*innen und kämpfen um die Gunst des Publikums. Das Thema ist frei, wir sind gespannt!

Finale am 1. Mai, 18.00, zum Thema «Zahltag». Spitze Zunge, feine Töne: Jetzt geht's ums Ganze. Preachers slammen gegen Poet*innen zum Thema «Arbeit». Das Publikum ist die Jury.

«Oh Mann – Adios Machos, willkommen Männer»

Texten-Tipp: Endo Anaconda ist zu Gast in der «Abendkirche» am 9. Februar, 17.00: In den Songs und Texten von Endo Anaconda von Stiller Has tummeln sich harte Kerle, genauso wie Anti-Helden, Abgestürzte oder Normalos.



Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1

031 380 51 00

Di bis Fr 09.00–12.00

www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen

Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

Tabuthema Frauenblut

Beim Jahresthema «Religion & Geschlecht» nimmt sich das Haus der Religionen auch heikler und tabuisierter Fragen an. Dazu gehören weibliche Reinheitsvorschriften. Gelten doch in vielen Religionen menstruierende Frauen als unrein und werden von religiösen Praktiken ausgeschlossen. Am **Mittwoch, 19. Februar**, berichten die Rebetzin Dorit Kohn, die Muslimin Nuran Serifi und eine tamilische Frau ab 18.30 über ihren Umgang mit Reinheitsvorschriften.

Im Vortrag von Prof. Dr. Godula Kossack (Leipzig) geht es um Frauen nach der Menopause: Während in Europa die Wechseljahre als kritische Zeit interpretiert und die Frauen in diesem Alter mit gesellschaftlicher Abwertung konfrontiert sind, sind die Wechseljahre in vielen traditionellen Kulturen mit einem höheren sozialen und auch religiösen Status verbunden.



Foto: Stefan Maurer

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylstrasse 24

031 330 89 89

www.kathbern.ch/marienbern
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariat

Marianne Scheuermeier
Lisa Scherwey
031 330 89 89

Theolog*innen

Manfred Ruch, Pfarreileiter
031 330 89 85
Italo Cherubini
031 330 89 87
Maria Regli
031 330 89 84

Religionsunterricht/ Jugendarbeit

Astrid Mühlemann
031 330 89 86

Eltern/Kind-Arbeit

Manuela Touvet
031 330 89 86

Sozial- und Beratungsdienst

Heidi Wilhelm
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Samstag, 8. Februar

17.00 Taufe Paula Zimmermann

18.00 Gottesdienst mit I. Cherubini, Jahrzeit für Elisabeth und Josef Leugger-Leutenegger, Dreissigster für Gertrud Hemmann

Sonntag, 9. Februar

09.30 Gottesdienst mit I. Cherubini

Montag, 10. Februar

16.30 Rosenkranzgebet

Dienstag, 11. Februar

09.00 Eltern-Kind-Treff

Mittwoch, 12. Februar

09.00 Eltern-Kind-Treff

12.00 Mittagstisch, KGH Marien

14.00 Religionsunterricht, 3. Klasse

14.00 Religionsunterricht, 5. Klasse

19.00 Leselust, Bibliothek Breitenrain

Donnerstag, 13. Februar

09.30 Gottesdienst

Freitag, 14. Februar

09.30 Eltern-Kind-Treff

14.00 Religionsunterricht, 2. Klasse

18.30 «Herzwärts», Marienkirche

20.00 Kirchenkino «Her», Markuskirche

Samstag, 15. Februar

18.00 Gottesdienst mit M. Ruch, Jahrzeit für Joseph Hayoz

Sonntag, 16. Februar

09.30 Gottesdienst mit M. Ruch

Kollekte: Unterstützung Seelsorgende

Montag, 17. Februar

16.30 Rosenkranzgebet

18.00 Spaghetti-Singen, Saal 1

Dienstag, 18. Februar

09.00 Eltern-Kind-Treff

17.00 Modulkurs «Rap- und Hip-Hop-Tanzkurs», KGH Markus

19.30 Infoabend Pfarreiferien, KGH Marien

Mittwoch, 19. Februar

09.00 Eltern-Kind-Treff

14.00 Religionsunterricht, 4. Klasse

14.30 Monatstreff 60plus zum

Thema «Was unsere Sinne brauchen, wenn wir älter werden», KGH Markus

Donnerstag, 20. Februar

09.30 Gottesdienst

12.00 Mittagstisch, KGH Markus

14.00 Plauderstündli, Coop-Restaurant Wankdorfcenter

Freitag, 21. Februar

09.30 Eltern-Kind-Treff

Leselust vom 12. Februar

Um 19.00 in der Bibliothek Breitenrain. Serviert werden literarische, musikalische und kulinarische Leckerbissen. Die Schauspielerin Noëmi

Gradwohl liest Stellen aus den Romanen «Herkunft» (S. Stanišić), «Hausbrand» (K. Shamsie) und «In der Fremde sprechen die Bäume arabisch» (U. Al Shahmani). Dazu gibt es Erläuterungen von Fachfrauen. Musikalisch begleitet wird der Abend durch die Künstlerin Afi Sika Kuzeawu. Ein Abend für alle Sinne! Flyer liegen auf.

«Herzwärts» am Valentinstag

Am 14. Februar, um 18.30, findet in der Marienkirche die Segensfeier für mancherlei Liebende statt. Die Feier wird musikalisch begleitet von Tobias Gurtner. Weitere Informationen unter www.herzwaerts-bern.ch

Personelles

Die Pfarreiseelsorgerin Maria Regli Schmucki hat ihre Arbeitsstelle in der Pfarrei St. Marien per Ende Januar 2020 im gegenseitigen Einvernehmen verlassen. Der Kirchgemeinderat, das Pfarreiteam und die Gesamtkirchengemeinde Bern danken Maria Regli Schmucki für all das, was sie mit ihnen geteilt, gestaltet und gelebt hat und wünschen ihr für ihren weiteren Weg Gottes Segen.

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 03

Kabilan Thevarajah, Lernender

Öffnungszeiten:

Mo, 08.00–12.00
Di, 08.00–12.00/14.00–17.00
Mi, 14.00–17.00
Do, 08.00–12.00/14.00–17.00
Fr, 09.00–12.00/14.00–16.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03

Dominique Jeannerat,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16

Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 03

Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30

Sozial-/Beratungsdienst

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

René Setz
031 313 03 42

Alba Refojo
anwesend am Freitag
031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer und
Daniela Köferli
031 313 03 45

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

Sakristan

Franz Xaver Wernz
031 313 03 43

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Samstag, 8. Februar

09.15 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Stefanie Karoline Glaser

15.00–16.00 Beichtgelegenheit

Dominique Jeannerat

16.30 Eucharistiefeier

Predigt: Dominique Jeannerat

Sonntag, 9. Februar

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

20.00 Eucharistiefeier

Predigten: Dominique Jeannerat

Montag, 10. Februar

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 11. Februar

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. Februar

14.30 Eucharistiefeier

18.30 Ökum. Gottesdienst

mit Barbara Milani-Cajöri, ev.-ref.

Donnerstag, 13. Februar

16.30–17.30 Beichtgelegenheit

Antonio Ruggiero

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 14. Februar

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 15. Februar

09.15 Eucharistiefeier

15.00–16.00 Beichtgelegenheit

Antonio Ruggiero

16.30 Eucharistiefeier

Predigt: Ursula Fischer

Sonntag, 16. Februar

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

20.00 Eucharistiefeier

mit dem Gospelchor

Predigten: Ursula Fischer

Montag, 17. Februar

06.45 Eucharistiefeier

19.00 Gebetsgruppe

Dienstag, 18. Februar

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. Februar

14.30 Eucharistiefeier

18.30 Ökum. Gottesdienst

mit Pfr. Daniel Koenig, ev.-ref.

Donnerstag, 20. Februar

16.30–17.30 Beichtgelegenheit

Dominique Jeannerat

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 21. Februar

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

Rosenkranzgebet, Dienstag, 15.00

Bitte beachten Sie, dass in den Monaten Januar, Februar und Juli kein Rosenkranzgebet stattfindet.

Unsere lieben Verstorbenen

Hans Burkard

Wabernstrasse 32, 3007 Bern

Kollekten

8./9. Februar

Kollekte für das Kollegium

Saint-Charles in Pruntrut

Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage bleibt eine Investition in die Zukunft.

Als einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebietes wirkt das Kollegium Saint-Charles über die Sprachgrenze hinaus.

Eine grosszügige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glaube und kulturellen Werten an die kommende Generation.

15./16. Februar

Diözesane Kirchenkollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn

Bischof Felix Gmür leitet die Seelsorge im Bistum Basel. Er unterstützt und koordiniert sie zusammen mit seinen Mitarbeiter*innen an der Diözesankurie in Solothurn.

Zur Arbeit mit Menschen gehören viele Gespräche vom Thurgau bis ins Berner Oberland, Korrespondenz bis nach Schaffhausen und in den Jura pastoral. Das alles hat auch eine materielle Seite. Die entsprechenden Kosten werden über Kirchensteuergelder finanziert. Für ausserordentliche Aufwendungen wird zur Spendensammlung in den Pfarreien, Missionen und Gemeinschaften des Bistums aufgerufen.

Im Namen von Bischof Felix Gmür danken wir für Ihre grosszügige Gabe.

Musik

Sonntag, 16. Februar, 20.00

mit dem Dreif-Gospelchor

Leitung: Peter Anderhalden

Begegnung

Dreif-Treff

Mit dem preisgünstigen Abendessen nach dem 16.30-Gottesdienst bieten wir Gelegenheit, Gemeinschaft weiter zu pflegen.

Alle sind herzlich willkommen.

Dreif-Kaffee

Sonntag, von 08.45–11.00

9. Februar, mit der Gruppe Tansania

16. Februar, mit Kolping

Dienstag, von 09.15–10.30

Aus dem Pfarreleben



Frauen-Treff 65+

Montag, 19. Februar, 15.00–17.00

Herzliche Einladung zur **Führung durch die Sakristei** sowie **Orgelbesichtigung**. Wir entdecken verborgene Schätze und erfahren, wie der «Königin» der Instrumente, Töne zu entlocken sind.

Wie immer beginnen wir mit Kaffee und Kuchen im Saal/UG.

Ursula Fischer

Meditatives Tanzen für Frauen

«Ich lobe den Tanz, denn er befreit den Menschen von der Schwere der Dinge.

Ich lobe den Tanz, der alles fordert und fördert, Gesundheit und klaren Geist und eine beschwingte Seele.»

Montag, 10. Februar

19.15 bis ca. 20.40 in der Rotonda

Info und Leitung:

Ruth Businger

Tel. 031 911 19 72

Herzwärts

Freitag, 14. Februar, 18.30–19.00,

in der Kirche St. Marien

Gerne machen wir Sie aufmerksam auf die Segensfeier für mancherlei Liebende mit anschliessendem Apero.

Veranstalter:

Katholische Kirche Region Bern

Herzensgebet

Dienstag, 18. Februar

18.00–19.00 in der Rotonda

Kontemplation mit Regula Willi, Bern

Bern Dreifaltigkeit

Geburtstagsbesuche

Damit die langjährige Tradition der Geburtstagsbesuche bei Senior*innen ab 80 Jahren in der Dreif weitergeführt werden kann, suchen wir weitere freiwillige Mitarbeitende.

Anforderungen:

- kontaktfreudig
 - zeitliche Ressourcen tagsüber
 - Mitarbeit im Team Besucher*innen
- Für Detailinformationen wenden Sie sich bitte an:

René Setz, 079 627 79 77 oder rene.setz@kathbern.ch.
Besten Dank!

Dreif-Chor

Wegen Mangel an Männerstimmen ist der Bestand des Dreifchors mittel- bis kurzfristig ernsthaft gefährdet. Vor allem Tenor, aber auch Bassstimmen sind gesucht!

Interessenten melden sich bitte bei Kurt Meier, 076 461 55 51 oder km61@quickline.ch

Vorschau

Theatergruppe Dreifaltigkeit «Campiere isch luschtig!»

Ein Schwank in einem Akt, in der Bearbeitung für die Theatergruppe Dreifaltigkeit

Samstag, 22. Februar, 19.00

Premiere

Sonntag, 23. Februar, 15.00

Kaffee und Kuchen

Sonntag, 24. Februar, 15.00

Kaffee und Kuchen

Jeweils in der Rotonda

Eintritt frei – Kollekte

«Campiere isch luschtig»

Seit zehn Jahren treffen sich regelmässig vier Frauen zum Jassen. Dieses Jubiläum möchten sie mit einem verlängerten, erholsamen Wochenende entsprechend würdig feiern. Nun hat jede natürlich eine andere Auffassung von Erholung, man spricht von Wein degustieren am Genfersee, Walzer tanzen in Wien oder Wellness im Schwarzwald.

Da aber Doris als Chefin der Gruppe auch sonst immer den Laden schmeissen muss – ihrer Ansicht nach – wird das gemacht, was sie vorschlägt:

Campieren im Wald!

Die anderen sind entsetzt, aber ihr Aufbegehren nützt ihnen gar nichts, es wird campiert!

Und natürlich kommt es, wie es kommen muss: Es ist kalt und nass, das Feuer will nicht brennen, das Essen wurde zu Hause vergessen, ein Jogger nervt, ein Förster warnt ständig vor einer angeschossenen Wildsau –

und zu allem Übel hat noch ein Gauer seine Beute in ihrer nassen Feuerstelle versteckt. Man fürchtet sich zu Tode im dunklen Wald und alle – ausser der Organisatorin – sind sich einig: **Campieren ist das allerletzte!**

Weltgebetstag 2020

«Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg», so lautet der Leitgedanke vom diesjährigen Weltgebetstag, dessen liturgische Vorlage Frauen in Zimbabwe gestaltet haben.

Sie alle sind herzlich eingeladen zum ökumenischen Gottesdienst in der Heiliggeistkirche am

Freitag, 6. März, um 18.00.

Anschliessend frohes Beisammensein mit einem kleinen Imbiss und Informationen zum Land Zimbabwe
Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Merci-Essen

Die Freiwilligen sind am **Sonntag, 8. März**, nach dem 11.00-Gottesdienst zu einem Mittagessen eingeladen.

Persönliche Einladungen folgen.

JUBLA Dreif und Bümpliz

Save the date: Sommerlager vom **Sonntag, 5. Juli bis Mittwoch, 15. Juli** in Sangerboden BE
www.jubla.be

Berne Paroisse de langue française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial

www.paroissecatholiquefrancaiseberne.ch

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial
1^{er} étage

Equipe pastorale

Abbé Christian Schaller, curé
Abbé Dominique Jeannerat,
auxiliaire

Marianne Crausaz,
animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakubowitz
031 313 03 41

Secrétaire

Marie-Annick Boss
Lu–Ve 08.30–11.30
et permanence téléphonique

Eucharisties

Mardi et jeudi

09.15 Crypte de la Trinité

Samedi

18.00 Basilique de la Trinité

Dimanche

09.30 Basilique de la Trinité

Temps liturgique et collectes

Dimanche 9 février

5^e Dimanche du Temps de l'Eglise

Collecte pour le Collège St-Charles de Porrentruy

Dimanche 16 février

6^e Dimanche du Temps de l'Eglise
Collecte diocésaine pour soutenir la pastorale dans le diocèse de Bâle

Paroissiens défunts

Vendredi 17 janvier

Ronald Bütler

Jeudi 23 janvier

Gilberte Théraulaz

Résultat de notre partage

Mardi 24 et mercredi 25 décembre

Hôpital des enfants
de Bethléem Fr. 1205.30

Dimanche 29 décembre

Fonds paroissial d'entraide
communautaire Fr. 370.45

Mercredi 1^{er} janvier

Fonds paroissial d'entraide
communautaire Fr. 232.45

Dimanche 5 janvier

Diaspora et paroisses de montagne
(Mission Intérieure) Fr. 615.00

Dimanche 12 janvier

Fonds de solidarité pour la
mère et l'enfant Fr. 164.20

Vie de la paroisse

Reprise de la catéchèse (1^{re}–4^e)

Lundi 17 février, 17.00

Salle paroissiale

Répétitions de chant

Chœur africain, lundi 19.00

Chœur St-Grégoire, jeudi 19.00

Salle paroissiale

Après-midi récréatif

Mercredi 12 février, 14.00

Salle paroissiale

Repas en langue allemande

Jeudi 20 février, dès 11.30

Salle paroissiale

Sur inscription **jusqu'au mardi**

Tél. 031 313 03 41

Dates à retenir

Célébration bilingue d'entrée en Carême

Mercredi 26 février, 18.30

Basilique de la Trinité

Soupes de Carême

Vendredis 28 février, 6, 13 et

20 mars, 11.30–13.00

Centre paroissial, rotonde

Pèlerinage paroissial à Notre-Dame de Bourguillon FR

Etant donné le passage du Tour de Romandie à Bourguillon le 3 mai, le pèlerinage doit être repoussé au **dimanche 17 mai**. Nous nous réjouissons de vous y retrouver nombreux!

Invitation à l'Eau-delà

Suite à la récollection du Carême

2019 sur le thème du vin terrestre et du vin céleste, nous vous proposons cette année une invitation à l'Eau-delà, par quelques réflexions bibliques et poétiques sur le thème de l'eau. Les soirées des **martis 3 mars et 7 avril** nous permettrons de redécouvrir la signification spirituelle de cet élément central qu'est l'eau. Nous serons accompagnés par **Mme Marie-Thérèse Williner** qui abordera l'eau sous l'angle poétique. Rendez-vous **à 19.00, à la salle paroissiale.**

Abbé Christian

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a
031 350 14 14
www.kathbern.ch/
bruderklusbern
bruderklus.bern@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45
Diakon Gianfranco Biribicchi
031 350 14 12

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt
031 350 14 14
Therese Leuenberger
031 350 14 39

Raum-Reservierungen Zentrum

Rita Continelli
031 350 14 11

Katechese

Vreni Bieri
031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Reding
031 350 14 24
Mo, Mi 08.30–11.30

Hausmeister*in/Sakristan*in

Magally Tello, Goran Zubak
031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko
078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost
031 351 08 11

Samstag, 8. Februar

16.15 Eucharistische Anbetung
mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Joint-Messe

mit Pfr. Nicolas Betticher, Diakon Gianfranco Biribicchi, Frère Matthew Boland und Vikar Wojciech Maruszewski, musikalisch begleitet vom Ensemble Voskresenije aus St. Petersburg. Gedächtnis für Peter Müller-Boschung. Anschliessend kleines Konzert und russischer Apéro im Pfarreizentrum

Sonntag, 9. Februar

09.30 Keine Eucharistiefeier
in **englischer** Sprache

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher** Sprache
mit Pfr. Nicolas Betticher und Diakon Gianfranco Biribicchi

12.30 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache
mit Vikar Wojciech Maruszewski
(vorab um 12.00 Beichtgelegenheit)

Dienstag, 11. Februar

12.15 Lunch-Prayer (Taufkapelle)

mit dem Pfarreiteam

18.45 Betrachtendes

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 12. Februar

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 14. Februar, Valentinstag

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Vikar Wojciech Maruszewski

Samstag, 15. Februar

16.15 Eucharistische Anbetung
mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Familien-Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher,
mitgestaltet von der 2. bis 9. Klasse

Sonntag, 16. Februar

09.30 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache
mit Fr. Anil P. D'souza
(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher** Sprache
mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache
mit Vikar Wojciech Maruszewski
(vorab um 12.00 Beichtgelegenheit)

Dienstag, 18. Februar

12.15 Lunch-Prayer

mit dem Pfarrei-Team

18.45 Betrachtendes

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. Februar

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher
Jahrzeit für Giuseppe Ferrari
Gedächtnis für Casimir Wyden und
für Liselotte Yoho-Wyden

19.30 Adoray: Lobpreis-Gottesdienst mit Beichtgelegenheit für Jugendliche und junge Erwachsene mit Pfr. Nicolas Betticher und Diakon Gianfranco Biribicchi (Krypta)

Freitag, 21. Februar

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Vikar Wojciech Maruszewski
Jahrzeit für Silvio und Rosy
Martini-März und für Ala Martini

Joint-Messe und kleines Konzert

Samstag, 8. Februar, 17.00

Das russische Ensemble Voskresenije (zu Deutsch «Auferstehung») setzt sich aus acht professionellen Gesangs-solist*innen zusammen. Alle Künstler*innen sind Absolvent*innen des Konservatoriums St. Petersburg. Leiter des Ensembles ist Jurij Maruk. Das Repertoire setzt sich aus geistlichen, klassischen und folkloristischen Werken zusammen. Lassen auch Sie sich von den fantastischen Darbietungen dieser russischen Künstler*innen während unserer Joint-Messe und danach beim kleinen Konzert begeistern! Im Anschluss sind alle zum russischen Apéro im Pfarreizentrum eingeladen.

Für unsere Senior*innen

Dienstag, 11. Februar, 14.30:

Museumsbesuch

Dienstag, 18. Februar, 13.30:

Jass-Treffen

Mittwoch, 19. Februar, 14.30:

Besuch im Kornhausforum

Adoray-Lobpreisabend

Wir laden alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen herzlich zu einer Stunde Gebet mit Beichtmöglichkeit am **Mittwoch, 19. Februar, um 19.30** in die Krypta ein.

Religionsnachmittag

Samstag, 15. Februar, ab 13.00

Am Samstag, 15. Februar (1. Gruppe) von 13.00–18.00 oder 22. Februar (2. Gruppe) von 13.00–17.00 treffen sich alle Schülerinnen und Schüler von der 2. bis 9. Klasse zum dritten Religionsunterrichtsnachmittag in diesem Schuljahr. Wir freuen uns auf einen spannenden und interessanten Tag. Am 15. Februar, um 17.00, feiern wir zum Abschluss gemeinsam einen Familiengottesdienst und bitten Gott um seinen Segen. **Alle Pfarreimitglieder sind herzlich eingeladen.**

Hauptversammlung des Kirchenchores

Freitag, 6. März, 18.00, Zentrum
Einladung zur 66. Hauptversammlung des Chores der Pfarrei Bruder Klaus Bern

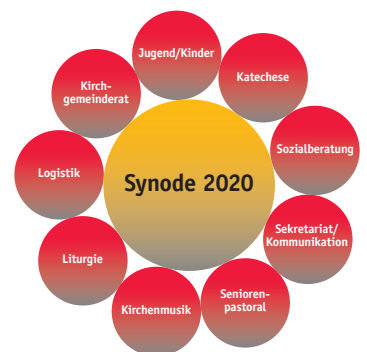
Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler*innen
 2. Protokoll der Hauptversammlung vom 2. März 2019
 3. Anträge von Mitgliedern
 4. Jahresbericht des Präsidenten
 5. Rechnung 2019
 6. Mutationen im Mitgliederbestand
 7. Mitteilungen der Chorleiterin
 8. Wahlen Vorstandsmitglieder, Präsident*in und Revisor*innen
 9. Budget 2020 und Festsetzung des Mitgliederbeitrages
 10. Personelles und Ehrungen
 11. Worte des Präses
 12. Diverses
- Nicht mehr aktive Ehrenmitglieder, Passivmitglieder und Interessierte sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Der Präsident: René Zutter

Synode 2020

7. März 2020

Wir träumen unsere Pfarrei...



 Katholische Kirche Region Bern
Pfarrei Bruder Klaus Bern

Bitte merken Sie sich schon jetzt diesen Termin vor.

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Stettlen

Ittigen-Bolligen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70
www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste

Josef Kuhn

Theolog*innen

Aline Bachmann

031 930 87 13

Gabriela Christen-Biner

031 930 87 11

Jonathan Gardy

031 921 58 13

Religionspädagoginnen

Tamara Huber

031 930 87 02

Anneliese Stadelmann

031 930 87 12

Livia Zwahlen-Hug

031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst

Yasmin Gutiérrez

031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Astrid Hirter

Beatrice Hostettler-Annen

031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt

031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic

031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Ruth und Andreas Wirth

031 921 48 51

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der

Homepage

(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Samstag, 8. Februar
18.00 Santa Messa

Sonntag, 9. Februar
09.30 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner, Kirchenchor
Gedächtnis für Marie-Theres Kälin
Jahrzeit für Maria Schmidiger-Hirschi

Mittwoch, 12. Februar
09.00 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner

Samstag, 15. Februar
18.00 Kommunionfeier

Aline Bachmann

Sonntag, 16. Februar
09.30 Kommunionfeier

Aline Bachmann

Jahrzeit für Gertrud und
Fidelis Ebener-Bösch

Mittwoch, 19. Februar
09.00 Kommunionfeier

Rita Iten

Donnerstag, 20. Februar
19.30 Meditation

Ittigen

Donnerstag, 13. Februar
09.00 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner

19.30 Meditation

Sonntag, 16. Februar
11.00 Kommunionfeier

Vorprobe Rise-up-Lieder

Aline Bachmann

Jahrzeit für Stephan Burger

Bolligen

Samstag, 8. Februar
18.00 Kommunionfeier

Gabriela Christen-Biner

im ref. Kirchengemeindehaus

Aus der Pfarreichronik

Verstorben sind am 11. Januar
Anton Schnyder, Bolligen, sowie
am 13. Januar Luigia Knopp, Stettlen.
Gott schenke ihnen die ewige Ruhe
und tröste die Angehörigen.

Musik im Gottesdienst

Im Gottesdienst vom **9. Februar** in
Ostermundigen trägt der Kirchenchor
Guthirt unter der Leitung von Heinz
Aellen Lieder aus dem ökumenischen
Liederbuch «Rise up» vor. Für die Be-
gleitung an der Orgel sorgt Elisabeth
Schärer.

Aktiv-Senior*innen

Dienstag, 18. Februar

«Winterwanderung im Thuner
Westamt»: Wattenwil–Blumenstein–
Uebeschi–Amsoldingen; 9,8 km;
2 ¾ Std.; auf 170 m; ab 130 m; Be-
sammlung: 10.00 Bern HB, grosse Hal-
le «Treffpunkt»; Hinfahrt: 10.12 Bern
HB, Gleis 4; 10.41 Seftigen (NFB) ab;
10.46 Wattenwil an; Kosten: ca.
Fr. 20.–. Winterwanderung: Wander-
stöcke und Schuheisen notwendig.
Anmeldung bis 14. Februar an
hans.wiedemar@bluewin.ch,
031 302 64 38 oder 079 740 90 70

Gemeinsam mit PPP unterwegs

Mittwoch, 19. Februar

Wanderung zur Panoramabrücke bei
Sigriswil, ab Gunten Dorf–Gummi-
schlucht–Aeschlen–Panoramabrücke;
Wanderzeit 1 ½ Std., Aufstieg 230 m,
Kosten Hängebrücke Fr. 7.–; Treff-
punkt 09.55 Bhf Bern. Abfahrt 10.06
Richtung Brig, Ankunft in Bern ca.
15.00–16.00

Anmeldung bis 17. Februar an
gkeel@vtxmail.ch 031 921 52 29

Generalversammlung Kirchenchor Guthirt

Am **21. Februar**, um 19.00, sind alle
Mitglieder und Passivmitglieder sowie
Freund*innen unseres Kirchenchores
zur ordentlichen Generalversamm-
lung ins Zentrum Guthirt, Ostermun-
digen, eingeladen. Traktanden und
Berichte werden an Mitglieder und
Passivmitglieder versandt und liegen
vor Ort auf. Wir freuen uns auf einen
aufschlussreichen Austausch und das
gesellschaftliche Zusammensein.

bar&film

Freitag, 28. Februar,

Pfarrsaal Guthirt
19.30 Bar – 20.00 Film «Monsieur
Claude und seine Töchter», Komödie,
Frankreich 2014; Eintritt frei
Wir freuen uns auf Sie!

Ich habe den Himmel gegessen – Silja Walter

Freitag, 13. März, 19.30,
Pfarrsaal Guthirt
Die Pfarrei Guthirt Ostermundigen
und die Gemeinschaft der Frauen
laden Sie herzlich zu einer Reise ins
Innere ein.

«Ich habe den Himmel gegessen» ist
ein Monolog mit Liedern.
Christine Lather hat Silja Walters Lyrik
und Texte zu einem Theaterabend
verflochten. Das Stück lässt das Leben
der Dichterin und Nonne gegenwärtig
werden und wird von den Kompositio-
nen Felix Hubers getragen.
Anschliessend Apéro

Kirchenchor Petrus und Paulus Ittigen Bolligen

Die 31. Hauptversammlung des Chors
hat am 14. Januar Irene Pellet, Boll, als
Nachfolgerin von Beat Durrer zur Prä-
sidentin gewählt und alle weiteren
Vorstandsmitglieder im Amt bestä-
tigt. Das erfüllte 30. Chorjahr soll in
Ittigen am Patroziniumstag, 28. Juni,
mit einem öffentlichen Apéro nach
dem Gottesdienst gefeiert werden.
Die Chorreise, zu der auch die Passiv-
mitglieder eingeladen sind, wird am
23. August nach Martigny (Fondation
Pierre Gianadda) und Saint-Maurice
führen.

Kollekten November/Dezember

3.11. Kirchenbauhilfe Bistum Basel	
Ostermundigen	365.20
Ittigen	157.00
10.11. Kirchliche Gassenarbeit	
Ostermundigen	204.80
Ittigen	139.50
17.11. Gesamtschweiz.	
Verpflichtungen des Bischofs	
Ostermundigen	118.25
Ittigen	83.55
24.11. Elisabethenwerk SKF	
Ostermundigen	140.55
Ittigen	184.85
1.12. Universität Fribourg	
Ostermundigen	217.95
Ittigen	221.25
8.12. Mittagstisch St. Marien	
Ostermundigen	663.05
Ittigen	109.65
15.12. Pro Filia Bern	
Ostermundigen	198.10
Ittigen	162.20
22.12. Dargebotene Hand	
Ostermundigen	167.90
Ittigen	110.85
24./25.12. Kinderspital Bethlehem	
Ostermundigen	2190.90
Ittigen	1827.10
29.12. Friedensfrauen weltweit	
Ostermundigen	122.10
Ittigen	71.30

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Kehrsatz
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Kehrsatz**
Mättelstrasse 24
3122 Kehrsatz
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Für Notfälle
079 745 99 68

Theolog*innen
Christine Vollmer (CV)
Gemeindeleiterin
031 970 05 72
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Kehrsatz
031 960 14 64
Hans-Martin Griepner (HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20
Tantely Bisang (TB)
Barbara Catania (BC)
Beat Gächter (BG)
Leonie Läderach (LL)
Sozial- und Beratungsdienst
Magdalena Krahl
031 960 14 63
Sara Bapst
031 970 05 77

Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70

Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60

**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)

**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Köniz

Samstag, 8. Februar

17.00 Kommunionfeier (UK)

Dreissigster für

Marlies Hostettler-Hermann

18.15 Bibliodrama – siehe St. Josef

19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 9. Februar

09.30 Kommunionfeier (UK)

17.00 Eucharistiefeier im Syro-Malankara-Ritus, Pater J. Kalariparampil (Malayalam), anschl. Kaffeestube

Dienstag, 11. Februar

18.00 Meditation im Laufen

Mittwoch, 12. Februar

09.00 Kommunionfeier (SK)

19.30 Abendmeditation

Freitag, 14. Februar

19.00 Ökumenische Vesper

Samstag, 15. Februar

17.00 Eucharistiefeier (MB)

19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 16. Februar

09.30 Eucharistiefeier (MB)

Mittwoch, 19. Februar

09.00 Kommunionfeier (CV)

19.30 Abendmeditation

Freitag, 21. Februar

19.00 Ökumenische Vesper

Schwarzenburg

Donnerstag, 13. Februar

19.00 «I d'Mitti cho»

Mittwoch, 19. Februar

11.00 Kommunionfeier (HMG) im Alters- und Pflegeheim «Ar Sunnsyte». Eingeladen sind Bewohner*innen sowie Pfarreiangehörige aus dem Dorf; anschliessend Möglichkeit zum Zmittag im Restaurant des Heims. Anmeldung fürs Essen bis Samstag, 15. Februar an hm.griepner@kathbern.ch, 031 941 35 85

Donnerstag, 20. Februar

19.00 «I d'Mitti cho»

Wabern

Sonntag, 9. Februar

11.00 Kommunionfeier (UK)

Der Michaels Chor Wabern singt Teile aus der «Missa brevis in F» von Joseph Gabriel Rheinberger.

16.30 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft, Pfr. S. Douglas

Dienstag, 11. Februar

08.30 Eucharistiefeier

Pater Enrico Romanò

Freitag, 14. Februar

18.30 Eucharistiefeier (MB)

Jahrzeit für Karl Greuter-Schmid, anschliessend **Rosenkranz**

Samstag, 15. Februar

13.00 Taufe von Sean Dean und Audrey Jade Fankhauser

Sonntag, 16. Februar

11.00 Eucharistiefeier (MB)

Dienstag, 18. Februar

08.30 Eucharistiefeier

Pater Enrico Romanò

Freitag, 21. Februar

18.30 Eucharistiefeier (MB)

Jahrzeit für Albert Maier und Héléne Maier, anschliessend **Rosenkranz**

Kehrsatz

Sonntag, 9. Februar

10.00 Reformierter Gottesdienst

Natalie Aebischer, ref. PfarrerIn

Donnerstag, 13. Februar

09.00 Morgengebet

Sonntag, 16. Februar

10.00 Reformierter Gottesdienst

Julia Wenk, ref. PfarrerIn

Donnerstag, 20. Februar

09.00 Morgengebet

Aktuelles St. Josef

Bibliodrama

Samstag, 8. Februar, 18.15, zum Sonntagsevangelium Mt 5,13–16

Für Kurzentschlossene noch möglich
Anmeldung: Ute Knirim

Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 10. Februar, 09.30

Leitung: D. Egger, Kosten Fr. 30.–

Info: Flyer, Homepage/Herunterladen

Ökumenischer Mittagstisch

Donnerstag, 13. Februar, 12.00

Für Senior*innen in geselliger Runde

essen. Menüpreis: Fr. 13.– (bei finanziellen Engpässen hilft ein Fonds der Pfarrei). An- und Abmeldung bis Montag, 10. Februar, unter 031 970 05 70

Jassen: Mittwoch, 19. Februar, 13.30

Für Senior*innen im Pfarreisaal

Neue Jasser*innen sind jederzeit willkommen.

Aktuelles St. Michael

«Fasten ist mehr als nichts essen»

Donnerstag, 13. Februar, 18.30

Info-Treffen im Kirchgemeindehaus Spiegel, Spiegelstr. 80, 3095 Spiegel, zur Fastenwoche, welche vom 23. bis 28. März

von der reformierten Kirche Wabern angeboten wird. Info/Anmeldung:

P. Wälti, 031 978 32 64/44,

petra.waelti@kg-koeniz.ch

Treffen während der Fastenwoche jeweils von 19.15 bis 20.30
Fastenbrechen: Samstag, 28. März bei Sonnenaufgang

Ökumenischer Nachmittage 60+

Mittwoch, 19. Februar, 14.30

Erfahrungen einer «Igel Mutter»

Der Igel ist eine geschützte Tierart. Im

modernen Siedlungsraum gibt es für

ihn viele Gefahren. Rosmarie Blaser,

Betreiberin einer Igelstation, erzählt

von ihrem Umgang mit verletzten und

pflegebedürftigen Igel.

Anschliessend Zvieri im Pfarreiheim

St. Michael

Voranzeige

Hauptversammlung Katholik*innen-vereinigung Köniz KVK

Dienstag, 25. Februar, 20.00

Im Pfarreizentrum St. Josef Köniz

Traktanden: Protokoll der HV 2019,

Jahresbericht, Jahresrechnung und

Revisorenbericht 2019, Anträge, Wah-

len, Vorschau Jahresprogramm 2020,

Jahresbeitrag und Budget 2020, Ver-

schiedenes. Anschliessend wird ein

Apéro serviert.

Anträge der Mitglieder sind bis zum

21. Februar schriftlich einzureichen an:

P. Egger (Präsident), Jolimontweg 3,

3095 Spiegel, pategger@sunrise.ch

Vollständige Einladung: Homepage,

Schaukasten

Ökumenische Aschermittwochfeier in Kehrsatz

Mittwoch, 26. Februar, 19.00

Leselust in Schwarzenburg

Mittwoch, 26. Februar, 19.00

Bibliothek, Einschlag 7,

Schwarzenburg

«So wie ich will – Vom Leben zwischen Moschee und Minirock»

Aus dem Buch der jungen Deutschtür-

kin Melda Akbaş werden Texte ge-

lesen – authentisch und leicht. Einblick

ins Leben von Muslim*innen in der

Schweiz vermittelt das Gespräch mit

zwei Musliminnen aus der Region.

Anschliessend Apéro.

Organisation: Ref. KG Schwarzenburg

und Bibliothek Schwarzenburg

Taizé-Gottesdienst in Köniz

Samstag, 29. Februar, 17.00

Ökumenische Feier vor der Auf-

hebung der Gräber

Samstag, 29. Februar

Wabern – Nesslerenholzriedhof, 11.00

Köniz – Friedhof, 14.00

Mit Musik, Texten und Zeit für Erinne-

rungeren – ein letztes Mal Abschied

nehmen

Gemeinsam feiern in Wabern

Sonntag, 1. März, 11.00

Literaturkreis der Frauen in Köniz

Mittwoch, 4. März, 09.45

Diskussionen zum Buch «Die schöne

Fanny» von Pedro Lenz

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarradministrator
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog*innen
(St. Antonius)
Joël Eschmann (je)
031 996 10 88
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Katrin Schulze (ks)
031 996 10 85
Michal Wawrzynkiewicz (mw)
031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist, Thieng Ly,
031 990 03 23

Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Nicole Santschi
Bea Schmid
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane
(Raumreservierungen)
Ivan Rados, St. Mauritius
031 990 03 28
Andreas Walpen, St. Antonius
031 996 10 90

Pfarreien Bern West

Gottesdienste Bümpliz

Sonntag, 9. Februar
09.30 **Messa di lingua italiana**
11.00 **Kommunionfeier (kg)**

Mittwoch, 12. Februar
18.30 **Kommunionfeier (je)**

Freitag, 14. Februar
09.00 **Kommunionfeier (kg)**

Samstag, 15. Februar
18.00 **Kommunionfeier (je)**
mit Jahrzeit von Karla Maria Otyпка
und Anna Maria Fahrenkamp

Sonntag, 16. Februar
09.30 **Messa di lingua italiana**
11.00 **Kommunionfeier (je)**

Mittwoch, 19. Februar
18.30 **Eucharisiefeyer (ruh)**

Freitag, 21. Februar
09.00 **Kommunionfeier (je)**

Bethlehem

Samstag, 8. Februar
17.00 **«Fiire mit de Chlyne»**
Kinderfeier in der Kirche Wohlen
18.00 **Kommunionfeier (kg)**
mit Jahrzeit von Marija Ereš

Sonntag, 9. Februar
09.30 **Kommunionfeier (kg)**

Dienstag, 11. Februar
09.15 **Kommunionfeier (ks)**

Sonntag, 16. Februar
09.30 **Kommunionfeier (je)**

Dienstag, 18. Februar
09.15 **Kommunionfeier (mw)**

Abschied

Wir haben Abschied genommen von
Edith Grossrieder-Stempfel,
Sepp Zollet, Jacqueline Ballmann,
und Marie Helene Eng-Zoller.
Den Trauerfamilien sprechen wir
unser herzliches Beileid aus.
«Ich bin die Auferstehung und das
Leben.» Johannes 11,25

Veranstaltungen Bümpliz

Montag, 10. Februar
19.00 **Stille in Bern-West**

Mittwoch, 12. Februar
19.15 **Rosenkranzgebet**

Donnerstag, 13. Februar
17.00 **Sprechtisch Männer**

Dienstag, 18. Februar
11.45 **12i-Club, Mittagessen für**
Senior*innen im Pfarreizentrum
Mittwoch, 19. Februar
16.00 **Sprachencafé, ungezwungen**
Fremdsprachen auffrischen
19.15 **Rosenkranzgebet**
Donnerstag, 20. Februar
17.00 **Sprechtisch Männer**

Bethlehem

Montag, 10. Februar
14.00 **Einpacken der Fastenagenda**
Dienstag, 11. Februar
10.00 **Sprechtisch Frauen**
Mittwoch, 12. Februar
12.53 **Frauenangbot abends**
«Madame Tricot» im Centre Dürren-
matt (ausnahmsweise mittwochs)
Donnerstag, 13. Februar
14.30 **Senior*innennachmittag**
(Dynamische Körperintegration)
Freitag, 14. Februar
19.30 **Tanzen für alle**
Dienstag, 18. Februar
10.00 **Sprechtisch Frauen**

Einpacken der Fastenopferagenda

Freiwillige Helfer*innen sind zu dieser
Aktion herzlich willkommen. Für jede
Unterstützung sind wir dankbar.
Montag, 10. Februar, um 14.00
im Pfarreizentrum St. Mauritius
Mittwoch, 19. Februar, um 08.30
im Kipferhaus Hinterkappelen
Ökumenische Vorbereitungsgruppe,
Karin Gündisch

«Madame Tricot»

Die Gruppe «Frauenangbot abends»
besucht im Centre Dürrenmatt,
Neuenburg, die Ausstellung «Das
grosse Festmahl» mit gestrickten
Leckereien von Madame Tricot.
Mittwoch, 12. Februar um 12.53
ab Bern
Nähere Information finden Sie
im Flyer oder besuchen Sie unsere
Homepage
www.kathbern.ch/bernwest.

JUBLA Bethlehem

Das Jahr hat erst begonnen und dies
ist ein guter Moment für einen kleinen
Sommerlager-Rückblick der JUBLA
Bethlehem! Gemeinsam verbrachten
wir neun tolle Tage in Eggli Saanen.
Mit dem Lagerthema «Zapped!»
tauchten wir jeden Tag in verschie-
dene Fernsehshows und Filme ein
und erlebten aussergewöhnliche

TV-Abenteuer, ohne jemals einen
Fernseher einzuschalten. Mit ab-
wechslungsreichen Geländespielen
und coolen Challenges wurde uns nie
langweilig. Falls auch du diesen Som-
mer ein Teil von diesem Abenteuer
sein willst, melde dich doch per E-Mail
unter jubla-bethlehem@bluewin.ch.
Oder besuche uns auf Instagram unter
«jublabethlehem» für weitere Informa-
tionen.

Hauptversammlung Kirchenchor

Am Freitag, **21. Februar, 19.00**
im Pfarreisaal St. Antonius
Wir laden alle Aktiven, Passiven und
Interessierten herzlich ein, an unserer
Hauptversammlung teilzunehmen.
Der Vorstand

Voranzeigen Frouezyt

Samstag, 22. Februar, 10.00
Besuch der Ausstellung im Museum
für Kommunikation «Schweinehunde
und Spielverderber» zum Thema
Hemmungen. Es wäre schön, wenn
Ihr Zeit hättet, um gemeinsam hinzu-
gehen. Wir freuen uns sehr über
Euren Bescheid bis am 14. Februar
an patricia.walpen@kathbern.ch
oder unter Tel. 031 990 03 24.

Kraft finden

Für den Kurs «Kraft finden in den
schweren Stunden des Abschieds» am
25. März im reformierten Kirchge-
meindehaus Bern-Bethlehem gibt es
noch freie Plätze. Anmeldung:
Ref. Kirche Bümpliz, 031 996 60 60.
(Der Kurs «Letzte Hilfe» am 29. Febru-
ar ist ausgebucht.)

Kollekten

November	
Stiftung Diaconis	255.45
Solidaritätsgruppe	1611.24
Past. Anliegen des Bischofs	153.30
Firmung	488.43
Mütterzentrum Bethlehem	839.20
Universität Fribourg	385.65

Dezember	
Solidaritätsgruppe	149.05
Ökum. Verein Mittagstisch	413.83
Weihnachtssammlung Caritas	420.95
Caritas Schweiz	224.85
Sozialdienst St. Antonius	95.00
Batzebär, Kinderspital Bern	528.60
Kinderhilfe Bethlehem	4285.58
Kirchliche Gassenarbeit Bern	557.35

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge
Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Felix Weder
(Münchenbuchsee –
Rapperswil)
031 869 57 32
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen –
Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71
Sekretariat
Christine Mächler
Nina Stähli
031 910 44 00
Mo 09.30–11.30
Di–Fr 13.30–17.30

**Sozial- und
Beratungsdienst**
Sylvia Rui
031 910 44 03

**Religionsunterricht/
Kinder- & Jugendarbeit**
Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Pfarreisaal
031 910 44 07

Zollikofen

Sonntag, 9. Februar
09.30 **Kommunionfeier**
(F. Weder)

11.00 **Gottesdienst**
in albanischer Sprache

Dienstag, 11. Februar
08.30 **Kommunionfeier**

Donnerstag, 13. Februar
12.15–13.00 **Mittagsmeditation**
im reformierten Kirchgemeindehaus
17.00 **Rosenkranzgebet**

Freitag, 14. Februar
19.30 **Taizé-Gebet**

Sonntag, 16. Februar
09.30 **Kommunionfeier**
(U. Schaufelberger)

Dienstag, 18. Februar
08.30 **Kommunionfeier**

Donnerstag, 20. Februar
12.15–13.00 **Mittagsmeditation**
im reformierten Kirchgemeindehaus
17.00 **Rosenkranzgebet**

Münchenbuchsee

Samstag, 8. Februar
18.30 **Kommunionfeier**
(F. Weder) in der reformierten Kirche

Montag, 10./ 17. Februar
19.30–20.30 **Meditation in Stille**

Jegenstorf

Samstag, 15. Februar
17.30 **Kommunionfeier**
(U. Schaufelberger) in der ref. Kirche

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 9. Februar
11.00 **Kommunionfeier**
(F. Weder) in der reformierten Kirche

Taizé-Gebet

In den Wintermonaten finden in unserer Pfarrei monatlich «Taizé-Gebete» statt. Das sind liturgische Feiern mit viel Gesang, mit Texten, Stille und Gebet. Schüler*innen der Oberstufe gestalten den Raum mit vielen Kerzen und Tüchern.

Die nächste Feier findet am **Freitag, 14. Februar, 19.30**, statt und wird gestaltet von Doris Hagi Maier und Johannes Maier. Ab 18.45–19.15 ist im Pfarreisaal eine Liederprobe. Jugendliche, welche mithelfen, die Feier zu gestalten und einzurichten, treffen sich um 18.15 in der Kirche.

Jassnachmittag

Montag, 17. Februar, 14.00,
Rest. Capriccio Zollikofen,
Auskunft: G. Barnetta, 031 869 36 06

Team-Retraite

Die Mitglieder des Seelsorgeteams inkl. Sekretärinnen treffen sich am 20./21. Februar zu zwei Tagen Team-Retraite im Burgbühl, St. Antoni. Am ersten Tag werden sie begleitet von Jürgen Heinze, Theologe und Berater, Rheinfelden. Sie setzen sich mit den Entwicklungen der Bedeutung von Kirche in der heutigen Gesellschaft auseinander und suchen nach Antworten auf das schwindende Interesse. Wo sind echte Chancen? Wo müssen Grenzen akzeptiert werden? Wo sind populäre Fallen? Am zweiten Tag versuchen sie aus den Erkenntnissen des ersten Tages mögliche Schritte zu finden für den Pfarreialltag. Sie werden auch konkret die Zukunft planen und den Teamgeist pflegen. Die seelsorgerlichen Dienste sind durch Pater Ruedi Hüppi (076 547 04 71) gewährleistet.

Ein stattlicher Chor

Am 28. Januar versammelten sich die Mitglieder des Franziskus-Chors zur ordentlichen Hauptversammlung. Der Rückblick auf das vergangene Jahr von Präsidentin Renate Heiri war von Freude geprägt, gelungene Auftritte in Gottesdiensten und beim Cantars Prélude. Die Vereinsreise nach Schaffhausen und vor allem das tolle Konzert zum Kirchenjubiläum waren besondere Highlights. Sie bedankte sich für das Engagement der Sänger*innen und für die Begeisterungsfähigkeit der Dirigentin. Drei Männer sind meist aus Altersgründen ausgetreten, drei Personen wurden bei der HV in den Verein aufgenommen. Ein Mitglied verstarb. Mit 36 Aktiven bleibt der Chor aber in stattlicher Anzahl. Jahresrechnung und Budget wurden einstimmig gutgeheissen. Der Vorstand und die Revisoren wurden in ihrem Amt bestätigt.



Für Neuinteressierte ist jetzt der Zeitpunkt geeignet, beim Chor zu schnuppern. Es beginnen die Proben für nächste Einsätze, zum Beispiel an Karfreitag und an Ostern. **Jeden Dienstagabend, 20.00–21.30** sind Proben im Pfarreisaal, Zollikofen.

Firmung 17+

Einladung zur nächsten Abendveranstaltung vom **Montag, 10. Februar, 19.50–21.50** im grossen Saal in Zollikofen. Thema: Bibel und Firmreise über Ostern. Das Firmteam
B. Stöckli, J. Maier und L. Salis

Wahlfachkurs FO/BfA

Erstes Treffen zum dreiteiligen Wahlfachkurs Fastenopfer am **Dienstag, 18. Februar, 17.45–19.30**, beim reformierten Kirchgemeindehaus in Zollikofen. Danach, am 25. Februar, finden die Aktionen statt, Abschluss am 24. März. Leo Salis

Homepage der Pfarrei

Haben Sie unsere Pfarreihomepage schon einmal angeklickt? Da gibt es viel zu erfahren über unser Pfarreileben: Aktuelle Veranstaltungen, Gottesdienste, Informationen über Religionsunterricht, Vereine und Gruppen, Kontaktdaten zum Personal, eine Fotogalerie zeigt Bilder von vergangenen Anlässen und vieles mehr. Falls Ihnen die Website eine allgemeine Frage nicht beantwortet, dann melden Sie sich beim Pfarreisekretariat.

Vorschau Fastenzeit

In unserer Pfarrei sind folgende Anlässe als Impulse zur Fastenzeit geplant: Am **Aschermittwoch, 26. Februar**, sind um 14.30 und 20.00 liturgische Feiern mit Aschenausteilung. Zur Eröffnung der Fastenkampagne «Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert» finden am Sonntag, 1. März, **ökumenische Gottesdienste** statt; in Zollikofen, Jegenstorf und Münchenbuchsee. Erstmals findet am Mittwoch, 4. März im grossen Saal in Zollikofen eine **Fasten-Pasta** statt, ein Spaghetti-Essen zugunsten von Fastenopfer. Weitere gemeinsame Essen sind der **Suppentag** in Zollikofen am 14. März, **Risotto-Essen** am 14. März in Jegenstorf und am 28. März in Urtenen. **Rosen** zugunsten der Fastenaktion werden am 21. März in Zollikofen und Jegenstorf verkauft. Zu zwei **ökumenischen Fastenwochen** in Gruppen wird eingeladen vom 18. bis 25. März in Zollikofen sowie vom 20. bis 28. März in Münchenbuchsee. Zu gegebener Zeit finden Sie die genauen Angaben im «pfarrblatt» oder auf der Pfarrei-Website.

Aus dem Pfarreileben

Todesfall

Am 20. Januar ist Sixte Currat (87) aus Zuzwil verstorben. Gott nehme ihn auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Bremgarten Heilig Kreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20
Di 09.00–11.30
Do 09.00–11.30
13.30–17.00

Seelsorge

Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarreiseelsorger
031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
031 300 70 22

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Refojo, 031 300 70 23

Katechetin

Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristan

Marko Matijevic, 079 653 73 77

Sonntag, 9. Februar

11.00 Kommunionfeier
mit Johannes Maier

Donnerstag, 13. Februar

09.00 Eucharistiefeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee
10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 16. Februar

11.00 Kommunionfeier
mit Udo Schaufelberger

Donnerstag, 20. Februar

09.00 Eucharistiefeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee
10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Josef der Träumer

Er war das Thema unseres Generationen- anlasses vom 18. Januar. Die Geschichte von Josef und seinen elf Brüdern ist eine der spannendsten und tiefstnigsten Überlieferungen der Bibel, in die wir eintauchten. Ich skizzierte kurz die Josefgeschichte, und wer weiss, vielleicht fühlen Sie sich dadurch inspiriert, die ganze Geschichte in der Bibel zu lesen (Genesis 37–50). Die älteren Brüder beginnen nach und nach, ihren Bruder Josef zu hassen, weil er von Vater Jakob bevorzugt und als etwas Besonderes hingestellt wird.

Als Josef träumt, dass sich die Getreidegarben seiner Brüder vor seiner eigenen Garbe niederwerfen und sich Sonne, Mond und elf Sterne vor ihm verneigen, wird der Hass der älteren Brüder so gross, dass sie ihn loswerden wollen. Sie verkaufen Josef nach Ägypten. Für Josef beginnt dort ein harter Reifeweg. Zuerst muss er als Sklave arbeiten, dann wird er zu Unrecht ins Gefängnis gesteckt. Schliesslich steigt er zum umsichtigen Verwalter über ganz Ägypten auf, weil er die Träume des Pharaos von sieben fetten und sieben mageren Kühen sowie von sieben vollen und sieben leeren Ähren zu deuten weiss. Weil auf sieben fruchtbare sieben magere Jahre folgen werden, lässt Josef im ganzen Land Getreidespeicher bauen, wo während der sieben fruchtbaren Jahre jeweils ein Fünftel der Ernte abgegeben und gelagert wird. Nach zwei Jahren Dürre kommen auch seine Brüder als Bittsteller nach Ägypten. Schlussendlich versöhnen sich die zerstrittenen Brüder, und die ganze Familie zieht von Kanaan zu Josef nach Ägypten. Eine grossartige Geschichte, die zeigt, wie aus einer langen Zeit des Reifens, Wunderbares entstehen kann – und selbst Todfeinde wieder einen Weg zueinander finden.

Johannes Maier

Hauptversammlung Johanneschor

Am Freitag, 24. Januar traf sich der Johanneschor zur jährlichen Hauptversammlung und anschliessendem Raclette-Essen im Johanneszentrum. Präsidentin Andréa Lüthi konnte auf ein sehr gelungenes Jubiläumsjahr zurückblicken. Tatkräftig unterstützt wurde sie auch 2019 vom Vorstand, bestehend aus Marianne Borel, Susanne Somm und Fredi Bucher. Zur Entlastung des Vorstands konnte neu das vakante Vereinssekretariat mit Karin und Sara Ulmann besetzt werden. Dirigent Felix Zeller dankte dem Vorstand und den Sänger*innen und äusserte sich sehr positiv zu den Leistungen des Chores. Mit seinem musikalischen Können und seiner positiven Art gelingt es dem Dirigenten bestens, die Sänger*innen zu motivieren. Die Begeisterung für die Musik, insbesondere für den Chorgesang, war an dem Abend deutlich zu spüren, und sie strahlte aus. Es durften gleich zwei neue Sänger und eine neue Sängerin aufgenommen werden. Die Pfarrei Heiligkreuz darf stolz sein auf ihren Johanneschor, der die Gottesdienste in schönster Weise musikalisch bereichert. Präses Doris Hagi

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarreiteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter
031 839 55 75
Monika Klingenberg,
Theologin
031 839 55 75
(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst

Renate Kormann
031 832 15 51
Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Crameri
031 839 55 75
Mo–Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30

Samstag, 8. Februar

15.00 Firmung
mit Abt Urban Federer
18.00 Kein Gottesdienst

Sonntag, 9. Februar

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Monika Klingenberg,
Pater Hüppi)

Dienstag, 11. Februar

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 12. Februar

09.00 Eucharistiefeier
(Pater Hüppi)

Freitag, 14. Februar

**18.30 Segensfeier zum
Valentinstag**

(Kath. Kirche St. Marien Bern mit
Monika und Felix Klingenberg-Kost
sowie Peter Sladkovic und Angela
Büchel Sladkovic) und Aperitif.

Samstag, 15. Februar

18.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Monika Klingenberg,
Pater Hüppi)

Sonntag, 16. Februar

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Monika Klingenberg,
Pater Hüppi)

Dienstag, 18. Februar

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 19. Februar

09.00 Eucharistiefeier
(Pater Hüppi)

Aus unserer Pfarrei verstorben

ist am Mittwoch, 22. Januar, im Alter von 90 Jahren Adelheid Bonani, Worb. Die Urnenbeisetzung fand am 29. Januar auf dem Friedhof Worb statt. Gott schenke der Verstorbenen seinen Frieden und sein Licht und den Angehörigen Trost und Kraft.

Firmung

Herzlich willkommen Pater Urban Federer OSB, Abt von Einsiedeln. Er wird 17 Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden. Die Firmlinge laden die Pfarreiangehörigen zu diesem Festgottesdienst ein.

Kirchenchor St. Martin

Im Ostergottesdienst singt unser Kirchenchor von Paul Boistelle die Odilienmesse und von Georg Friedrich Händel das Halleluja aus dem Messias, begleitet von zwei Trompeten und Orgel. Wir suchen dazu Gast-sänger*innen zur Verstärkung unseres Chores. Die Proben finden statt an den **Dienstagen: 3., 17., 24., 31. März und am Montag, 6. April**, jeweils um 19.30, im Pfarrsaal. Herzlich willkommen!

Wir freuen uns, wenn Sie sich bis am 16. Februar bei Erika Holzmann anmelden, Telefon 031 931 97 45. Das Notenmaterial dafür erhalten Sie von uns kostenlos.

Den Fasnachtsgottesdienst von Samstag, 22. Februar, um 18.00,

feiern wir mit den Guggomanen. Wer will, darf gerne kostümiert mitfeiern. Anschliessend findet der traditionelle Raclette-Abend statt, den der Kirchenchor organisiert. Herzlich willkommen.

Fastenwoche

In einer Gruppe mit spirituellen Impulsen und gemeinsamer Meditation zu fasten, ist manchmal einfacher und tiefer als allein. Wir beginnen am Aschermittwoch. Weitere Infos auf dem Flyer.

Russische Lieder

Diese erklingen im Gottesdienst am **Sonntag, 23. Februar**. Der russische Chor Voskresenije unter der Leitung von Jurij Maruk singt geistliche und weltliche Lieder. Der Name des Chores bedeutet übersetzt «Auferstehung». Mögen die russischen Lieder unsere Herzen erfüllen und uns staunen lassen, wie gross der musikalische Reichtum der russisch-orthodoxen Tradition ist.

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73

www.kathbern.ch/
muensingen
johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarrleitung
Felix Klingenberg

Theologin
Judith von Ah

Religionspädagogin
Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch

Sekretariat
Eliane Baeriswyl
Mo, Di, Do 08.15–11.30
und Mo, Do 13.30–18.15

Samstag, 8. Februar

18.00 Fasnachtsgottesdienst
mit der «Guggemusig Notäfrässer»
Kommunionfeier/F. Klingenberg,
anschliessend Fasnachtsapéro

Sonntag, 9. Februar

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Mittwoch, 12. Februar

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Donnerstag, 13. Februar

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 15. Februar

10.00 Feier zur Gräberaufhebung
Wortfeier/F. Klingenberg, M. Zürcher
katholische Kirche Münsingen

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 16. Februar

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Mittwoch, 19. Februar

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg,
N. Müller,
anschliessend Kaffee und Gipfeli

Donnerstag, 20. Februar

14.30 Rosenkranzgebet

Fasnachtsgottesdienst



Durchdringende «Guggemusig» und besinnliche Feier – das geht gut zusammen: Am 8. Februar ist Fasnachtsgottesdienst.

Seelsorge – wie bitte?

Die Rede ist von Spitalseelsorge, Gefängnisseelsorge, Klinikseelsorge, Armee-seelsorge, Pfarreiseelsorge. Hinter dem nicht allgemein verständlichen Wort steckt ein qualifiziertes Begleitungs- und Beratungsangebot. Grundlage ist das Verständnis des Menschen, der eine körperliche, eine seelische, eine soziale und eine spirituelle Dimension hat. Spiritualität meint, dass jeder Mensch etwas hat, worauf er baut und was ihn bewegt. Das kann religiöser oder nicht-religiöser Art sein. Thema in der Seelsorge ist das Leben mit seinen Entscheidungen, Krisen, Erfahrungen, Hindernissen und Chancen.

Konkret bedeutet das,

- dass Seelsorge ein Angebot für alle Menschen ist, die eine Begleitung, eine Beratung, ein offenes Ohr wünschen,
- dass die Beratung suchende Person den Inhalt eines Gesprächs bestimmt,
- dass die Seelsorgenden unter Schweigepflicht stehen und dass auch ein anonymes Gespräch möglich ist,
- dass Seelsorgegespräche kostenlos sind.

Auf die Pfarreiseelsorge bezogen heisst das: Jede und jeder kann sich ans Pfarramt wenden für ein Gespräch. Es besteht ein Pikettdienst rund um die Uhr. Ein Gespräch ist auch telefonisch möglich und wenn gewünscht anonym. Je nach Situation wird im Gespräch auch eine spezifischere Beratungsstelle empfohlen (Schuldenberatung, Opferberatungsstelle, psychologische oder psychiatrische Unterstützung usw.).

Gesucht für Ressort «Betrieb»

Im Mai wird Kirchgemeinderätin Anne-Marie Müller zurücktreten. Sie ist verantwortlich für das Ressort «Betrieb», welches für die betriebliche Infrastruktur in Pfarreizentrum, Kirche und Pfarrhaus zuständig ist. Gesucht wird eine Nachfolge.

ATRAN – der Trauertreff

Dienstag, 11. Februar, 19.30
ref. Kirchgemeindehaus Münsingen
ATRAN (Abschied–Trauer–Neubeginn) ist ein Treff für Menschen, die Schweres erlebt haben und (vielleicht) mit anderen reden möchten. Nach einem gemeinsamen Einstieg ist Raum für Gespräch und Austausch. Jede und jeder entscheidet selbst, ob er/sie eigene Erfahrungen mitteilen möchte – oder lieber nicht. Die Treffen werden begleitet von Anita Finger, Christine Röthenmund und Rosmarie Kropf (alle ausgebildete Trauerbegleiterinnen). Eine Anmeldung braucht es nicht. Die Treffen finden einmal im Monat am Dienstag statt.

Wortimpuls

Berufsstolz

Dass sie und ihre Arbeit Gering-schätzung erfahren, darunter litten Lehrpersonen in der Schweiz am meisten, so war kürzlich zu lesen.

Es dürfte bei anderen Berufsgruppen, welche öffentliche Aufgaben wahrnehmen, in denen sich alle als kompetent erachten, nicht gross anders sein.

Die Arbeit ist etwas Persönliches, etwas Verletzliches, etwas Intimes.

Viel Zeit, viel Einsatz, viel Engagement wird dafür aufgewendet.

Oft steckt auch ein Teil von sich selbst darin, oft ist viel Berufsstolz damit verbunden, oft wird eine Menge Herzblut dafür vergossen.

Ein erster Schritt der Wertschätzung ist es, sich bei den Menschen direkt zu vergewissern, was ihr Beruf beinhaltet, wie ihr Berufsalltag aussieht, was ihre Aufgabe ausmacht.

Felix Klingenberg

Mittagstisch

Mittwoch, 12. Februar, 12.15
Pfarreizentrum
Anmeldung bis Dienstagmittag

Bibel nach 7

Mittwoch, 12. Februar, 19.30
Pfarreizentrum
Bibliodrama, bibliodramatische Kleinformen, Bibliolog, Bildbetrachtungen
Leitung: Nada Müller

Segensfeier zum Valentinstag

Freitag, 14. Februar, 18.30–19.00
Kirche St. Marien, Bern
«Herzwärts» – die Segensfeier für mancherlei Liebende: die Liebe feiern, die Beziehung unter Gottes Segen stellen und zusammen auf die Liebe anstossen.

Belp Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11
031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarrleitung

Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Wojciech Maruszewski
079 374 94 80

Sekretariat

Regula Meier, 031 300 40 95
Mi 09.00–11.00, 14.00–16.00
Fr 09.00–11.00

Sozial- und Beratungsdienst

Albrecht Herrmann

031 300 40 99

Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen

Elke Domig, 079 688 84 10

Imelda Greber, 079 320 98 61

Christina Hartmann

079 738 18 82

Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Resovation

Elke Domig, 079 688 84 10

Sonntag, 9. Februar

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Kollegium Saint-Charles,
Pruntrut

Donnerstag, 13. Februar

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 14. Februar

09.15 Rosenkranzgebet

Sonntag, 16. Februar

10.00 Kommunionfeier

Kollekte: Diöz. Spendenaufwurf für die
Unterstützung der Seelsorge durch
die Diözesankurie, Solothurn

Donnerstag, 20. Februar

09.15 Kommunionfeier

Freitag, 21. Februar

09.15 Rosenkranzgebet

Segensfeier

für mancherlei Liebende

Die Liebe feiern.

Die Beziehung unter Gottes Segen
stellen.

Zusammen auf die Liebe anstossen.

Gestaltung: Angela Büchel Sladkovic

und Peter Sladkovic-Büchel

Monika und Felix Klingenbeck-Kost

Freitag, 14. Februar, 18.30–19.00

Kirche St. Marien, Wylerstrasse 26,
3014 Bern,
anschliessend Apéro

SPiRiT-Spontan-Chor

für Sing- und Musikbegeisterte

Proben: an folgenden Dienstagen,
jeweils von 19.30–21.30

18. Februar, 24. März, 21. April,
26. Mai, 16. Juni, 18. August, 13. Ok-
tober, 17. November, 8. Dezember

Zusätzliche Proben:

Freitag, 12. Juni, 19.30–21.15

Dienstag, 8. September, 18.30–21.30
mit Höck und Imbiss

Mitwirkung:

Sonntag, 1. März, 1. Fastensonntag

10.00–11.30: Einsingen: 09.00,

Sonntag, 26. April, Erstkommunion

10.00–11.30/Einsingen: 09.00

Samstag, 13. Juni, Firmung

15.00–16.30/Einsingen: 14.00

Sonntag, 21. Juni, Abschlussgottes-
dienst RU

10.00–11.30/Einsingen: 09.00

Sonntag, 18. Oktober, Erntedank

10.00–11.30/Einsingen: 09.00

Montag, 14. Dezember, Friedenslicht

20.00–21.15/Einsingen: 19.30

Musikalische Leitung: Sándor Bajnai

Kontakt: Elke Domig

Repair-Café

Samstag, 22. Februar, 10.00–16.00

Pfarrzentrum, Burggässli 6, Belp
Beim Repair-Café handelt es sich um ein
organisiertes Treffen, an dem die Besu-
cher*innen defekte Gegenstände von
zu Hause mitbringen und mit anderen re-
parieren.

Immer wieder landen Produkte im Abfall,
die nur über kleine Defekte verfügen und
mit relativ geringem Aufwand wieder re-
pariert werden könnten. Eine Reparatur
wird in vielen Fällen aufgrund zu hoher
Kosten nicht in Erwägung gezogen oder
ist laut Herstellern nicht möglich. Mit der
Reparaturveranstaltung Repair-Café wird
ein Gegengewicht zu den Verschleiss-
und Wegwerf-Praktiken der Hersteller
geschaffen. Zahlreiche Repair-Cafés auf
der ganzen Welt und auch in der Schweiz
zeigen auf, dass sehr wohl noch viele
Produkte mit dem richtigen Know-how
und Werkzeug geflickt werden können.
(www.repaircafe-belp.ch)

Voranzeigen:

Freitag, 6. März

19.30 Weltgebetstag

Liturgie aus Simbabwe

Sonntag, 8. März

10.00 Gottesdienst, anschliessend

Hauptversammlung der Ver- einigung des Pfarr-Rektorates Belp-Gürbetal

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung

Manuel Simon

031 791 10 08

manuel.simon@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach

031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@

kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Sonntag, 9. Februar

09.15 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier/J. von Ah)

Kollekte: Spendenaufwurf Bistum

Dienstag, 11. Februar

14.00 Abdankung Poldi Dauner

19.30 Rosario

Donnerstag, 13. Februar

14.00 Rosenkranz

Sonntag, 16. Februar

10.30 Sonntagsgottesdienst

mit Swingmusik und anschliessendem

Brunch (Kommunionfeier/M. Simon)

16.00 Messa in lingua italiana

(E. Romanò)

Kollekte: Stiftung Sonnenbühl

Dienstag, 18. Februar

19.30 Rosario

Donnerstag, 20. Februar

14.00 Rosenkranz

Erlös Adventskranzverkauf und Pfarreiessen

Beim Adventskranzverkauf und dem
anschliessenden Pfarreiessen konnte
ein sehr erfreulicher Erlös erzielt wer-
den. Für die Behindertensportgruppe
Konolfingen wurden insgesamt
Fr. 1250.– gespendet, Fr. 950.– für
Adventskränze und Fr. 300.– beim
Pfarreiessen. Ein herzliches Danke-
schön den engagierten Frauen und
allen Spenderinnen und Spendern.

Carnevale

Sabato, 22. Febbraio, 19.00

Tortiglioni al sugo con Arrosto e ver-
dure, dessert e caffè. La serata sarà
allietata da DJ Superfino. Per parteci-
pare si dovrà telefonare entro e non
oltre il 18. Febbraio (Giovanni Bellusci:
031 711 44 69 o 079 776 64 62).

Adulti: Fr. 25.–; Bambini da sei a
dodici anni: Fr. 13.–

Pfarrirat

Mittwoch, 22. Januar

In seiner konstituierenden Sitzung hat
der Pfarreirat Frau Johanna Kellenber-
ger (Oberdiessbach) zu seiner Präsi-
dentin gewählt. Frau Kellenberger ist
seit vielen Jahren engagiertes Mit-
glied unserer Pfarrei in diversen Funk-
tionen. Ihr gilt ein herzliches Danke-
schön für die Bereitschaft zum Amt.

Ausserdem konnte mit Frau Emma
Graf ein Mitglied für das Ressort Öku-
mene gefunden werden. Im Zuge des
Gemeindeleiterwechsels sucht der
Pfarreirat wiederum eine Person, die
für die Protokollarbeiten zuständig ist.
Auf unserer Homepage können
Sie sich ein Bild von unseren neuen
Pfarreirätinnen machen
(www.kathbern.ch/konolfingen).

Todesfall

26. Januar: Leopoldine (Poldi)
Dauner-Schweiger (*1937), wohnhaft
gewesen an der Diessbachstrasse 17,
Freimettigen.

Die Abdankung findet am Dienstag,
11. Februar, 14.00, in der katholischen
Kirche Konolfingen statt.

Gott schenke der Verstorbenen das
Licht der Auferstehung und den
Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Vorschau

Ökumenischer Weltgebetstag
Am Freitag, 6. März, um 19.00, in der
reformierten Kirche Konolfingen
Frauen aus Zimbabwe, welche die
Liturgie vorbereitet haben, stellen das
Gleichnis
«Steh auf, nimm deine Matte und geh
deinen Weg!»
ins Zentrum des Gottesdienstes.
Herzliche Einladung!

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz

Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Mo–Fr 09.00–11.30
 Mo–Do 14.00–16.00

Pfarrer

Domherr Alex L. Maier
 alex.maier@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96

Diakon

Giovanni Gadenz
 giovanni.gadenz@
 kathlangenthal.ch

Pfarrreiseelsorger

Niklaus Hofer
 niklaus.hofer@
 kathlangenthal.ch
 079 603 47 87

Leitung Katechese

Esther Rufener
 esther.rufener@
 kathlangenthal.ch
 079 530 97 33

stets dem Substantiv «Person» den Vorrang vor dem Adjektiv «krank» zu geben, damit ihr Handeln immer auf die Würde und das Leben der Person ausgerichtet sei. Einmal mehr fordert der Papst den Schutz und die Achtung des Lebens von der Geburt bis zum Sterben, dies sowohl aus Gründen der Vernunft wie auch aus dem Glauben an Gott, den Urheber des Lebens. Schliesslich dankt der Papst den Freiwilligen im Dienst der Kranken, die mit ihren «Gesten der Zärtlichkeit und Nähe das Bild von Christus dem Barmherzigen Samariter widerspiegeln».

Die ganze, überaus lesenswerte **Botschaft von Papst Franziskus** finden Sie unter www.vatican.va.

Giovanni Gadenz, Diakon



Minileiterkurs

Weil die **DAMP** (Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für Ministrant*innenpastoral) den Minileiterkurs am Umbauen ist und in absehbarer Zeit kein Kurs angeboten wird, haben wir uns entschlossen, selber einen Minileiterkurs anzubieten, weil wir aktuell ein Dutzend motivierte Ministranten und Ministrantinnen haben, die sich stärker in der Minischar engagieren und Verantwortung übernehmen möchten. Esther Rufener als Verantwortliche für die Katechese und Niklaus Hofer als Zuständiger für die Ministrant*innenpastoral haben sich spontan bereit erklärt, diesen **Minileiterkurs** zu organisieren und durchzuführen. Sie laden die interessierten Minis für den **16./17. Februar** ein nach **Einsiedeln** zum Minileiter-Weekend. Wir freuen uns auf diese gemeinsame Zeit und danken der Kirchgemeinde, die die Ministrant*innenpastoral grosszügig unterstützt.

Lektor*innen-Anlass

Der Psalm darf auch von einem/einer Lektor*in gelesen werden, wenn kein*e Psalmist*in oder Kantor*in zur Verfügung steht. So heisst es in der allgemeinen Ein-

führung im Messbuch. Der Antwortpsalm ist fester Bestandteil der Wortgottesfeier, weil er selbst Wort Gottes ist. Auf besondere Weise bringt er den dialogischen Charakter der Liturgie zum Ausdruck im Wechsel zwischen Kehrvors der Gemeinde und den Worten des Psalms, vorgetragen durch den/die Lektor*in. Dass idealerweise der Psalm gesungen wird, liegt schon dem Wort Psalm zugrunde, bedeutet doch das griechische Wort Psallein «mit Saiten spielen». Psalm und Musik gehören zusammen, das war schon zu Zeiten des Königs David so. Da aber nicht jede*r Lektor*in auch ein*e begabte*r Sänger ist, wurden den anwesenden Lektoren und Lektorinnen Vortragsweisen gezeigt, die dem Psalm, auch wenn er gelesen wird, die musikalische Note geben, die seine Besonderheit ausmachen.

Falls jemand so mutig ist, dass er sich mit dem Singen von Psalmen vertraut machen will, darf er oder sie sich gerne bei unserem Pfarrreiseelsorger Niklaus Hofer melden. Bis jetzt haben wir noch keine Psalmist*innen, aber das muss ja nicht so bleiben.

Neue Pfarreiratsstatuten

Am 6. Februar traf sich die **PRR-Themen-Gruppe** zum Thema «Neue Pfarreiratsstatuten» zum ersten Mal. Aufgabe und Ziel dieser Themen-Gruppe ist es, neue, einheitliche Pfarreiratsstatuten für alle vier Pfarreien zu erarbeiten. Bis Ende Jahr wird das Projekt abgeschlossen sein. Wir werden Sie auf der Homepage des Pastoralraumes bezüglich des Stands der Arbeiten jeweils informieren. Ebenso können Sie jederzeit über den Kontakt niklaus.hofer@kathlangenthal.ch Einfluss nehmen, Anregungen und Anliegen in die Diskussionsrunde einbringen.

Wir dürfen Gutes tun

5. So im JK (8./9. Februar): **Kollekte** für das Kollegium Saint-Charles in Pruntrut

6. So im JK (15./16. Februar): Diözesaner Spendenauftrag für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher

062 922 83 88

[kirchgemeindehaus@](mailto:kirchgemeindehaus@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 8. Februar

17.00 Messe, StJz für Annelise Hubacher-Jäggi, StJz für Adolf Kreienbühl-Schuler und StJz für Alfred Schneeberger

Sonntag, 9. Februar

08.30 Messe (hr)
10.30 Messe

Dienstag, 11. Februar

09.00 Messe

Samstag, 15. Februar

17.00 Messe
 Dreissigster Herbert Flatschart

Sonntag, 16. Februar

08.30 Messe (hr)
10.30 Messe

Dienstag, 18. Februar

09.00 Messe

Roggwil

Sonntag, 16. Februar

11.00 Messe (i)

Kolping

Am Dienstag, **11. Februar**, 20.00, findet im KGH Langenthal die Filmvorführung über das Musical **«Kolpings Traum»** statt. Mit packenden Songs, herausragenden Darsteller*innen und einer fesselnden Handlung schafft dieser Film einen neuen Blick auf einen bedeutenden Mann und seine Epoche. «Kolping» lädt alle Interessierten dazu ein.

Frohes Alter 3 x 20

Am Mittwoch, **12. Februar**, 14.30, wird im KGH der zweite Teil des Films **«Der Oberaargau»** von Fritz Junker gezeigt. Gehbehinderte, die einen Abholdienst wünschen, melden sich bitte bei Therese Walker, 079 661 60 42.

Zum Welttag der Kranken

Papst Johannes Paul II. hat den Welttag der Kranken im Jahr 1993 eingeführt zum Gedenken an alle von Krankheiten heimgesuchten und gezeichneten Menschen. Er wird jeweils am Gedenktag **Unserer Lieben Frau in Lourdes**, am **11. Februar**, begangen. Dieser Welttag der Kranken ist nicht zu verwechseln mit dem Schweizer Krankensonntag, der 1939 eingeführt wurde und auf den ersten Sonntag im März fällt.

Zum diesjährigen Welttag der Kranken hat Papst Franziskus eine Botschaft geschrieben unter dem Titel **«Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken»** (Mt 11,28). Darin erinnert der Papst an die Solidarität und das Mitleid Jesu mit den Armen, Kranken und Ausgegrenzten, die ihm auf den Strassen Galiläas nachgefolgt waren. Der Papst beklagt, dass in verschiedenen schweren Formen des Leids ein Mangel an Menschlichkeit festzustellen sei, wo eine ganzheitliche Heilung des Menschen und ein persönlicher Zugang zum Kranken gesucht werden müsste.

Die Mitarbeitenden im Gesundheitswesen werden aufgerufen,

Mittagstisch Roggwil

Einmal im Monat gemeinsam mit Menschen jeden Alters essen, plaudern und geniessen. Der nächste **ökumenische Mittagstisch** ist am Sonntag, **16. Februar**, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Ein **Abholdienst** kann nur in Roggwil organisiert werden.

Auskunft und Anmeldung bis Donnerstag bei V. Steinmann, Südstrasse 8, 4922 Bützberg, 062 963 00 37 – über Mittag oder ab 17.00

Kirchenchor

Suchen Sie im noch jungen Jahr eine neue Herausforderung als Projektsänger*in für Ostern? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Weitere Informationen erhalten Sie bei daniela.hollenstein@gmx.ch.

Weltgebetstag Roggwil

«Steh auf, nimm deine Matte, und geh deinen Weg!»

Zum bunten Weltgebetstags-Gottesdienst mit Gedanken und Klängen aus Zimbabwe und anschließendem Imbiss sind alle ganz herzlich eingeladen. Der ökumenische Anlass findet statt am Samstag, **7. März**, 15.30, in **Bruder Klaus**, Roggwil. Interessierte **Kinder**, ab der ersten Klasse, welche gerne basteln, singen und Geschichten hören, sind herzlich willkommen, am Weltgebetstag mitzuwirken.

Wann: 7. März, 09.00–11.30 und 15.00–17.00

Auskunft und Anmeldung bei: Erika Ochsenbein, erika.ochsenbein@besonet.ch oder 062 929 06 32

Ihr Weltgebetstags-Team Roggwil

Exerzitien im Alltag

Während sechs Wochen täglich aufmerksam Zeit mit Gott verbringen und darauf achten, wie sich das in unserem Lebensalltag auswirkt.

Anmeldung bis 16. Februar

Auskünfte und Anmeldung bei Rosemarie Häfliger, 062 922 56 45; alha@besonet.ch, oder Myriam Grütter, 031 331 12 91; myriam.gruetter@bluewin.ch

Siehe auch: www.kathlangenthal.ch/Langenthal/Aktuelles oder Flyer im Schriftenstand der Kirchen

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1

Sonntag, 9. Februar
11.00 Messe (i/d)

Sonntag, 16. Februar
11.00 Messe

Begeisternde Musik im Gottesdienst

Die Eucharistiefeier am sechsten Sonntag im Jahreskreis, **16. Februar**, wird musikalisch von **Voskresenije** (Auferstehung) gestaltet. Nachdem diese Gesangsformation aus St. Petersburg letztes Jahr in Wangen und vorher schon einige Male in Langenthal im Gottesdienst zu Gast war, freuen wir uns, das russische Vokalensemble unter der Leitung von Jurij Maruk dieses Jahr in Herzogenbuchsee im Gottesdienst begrüßen zu dürfen – und alle Fans von «Voskresenije» natürlich auch.

Nach der Messe sind alle zum **Apéro riche** ins Kirchgemeindehaus am Turmweg 3 eingeladen.

Raclette am «Schmutzigen Donnerstag»

Am **20. Februar**, 19.00, lädt der Frauenverein zum Raclette im KGH Buchsi ein. **Raclette, soviel man essen mag** – inkl. Mineral, Kaffee, Dessert für Fr. 15.00 pro Person

Weltgebetstag

Wegen des Kirchturmbrandes der reformierten Kirche findet der Weltgebetstag (ausserturnusgemäss) am Freitag, **6. März**, um 19.00 in **Herz-Jesu** statt.

Zum Nachdenken

Die Ordnung der Dinge muss der Ordnung der Person dienstbar werden und nicht umgekehrt.

Vergleiche **Gaudium et Spes 26** – Pastorale Konstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils über die Kirche in der Welt von heute

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5

Sonntag, 9. Februar
09.00 Messe

Donnerstag, 13. Februar
09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 16. Februar
09.00 Messe

Donnerstag, 20. Februar
19.45 Rosenkranz

Buur, Nell und Ass!

Am Dienstag, **11. Februar**, 14.00, ist **Jass- und Spielnachmittag im Pfarrsaal** von Bruder Klaus. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Nächster Frauentreff ...

... ist am **20. Februar** nach dem Rosenkranz.

Ökumenische Fastenwoche

Erneut bieten wir in Huttwil in der Fastenzeit vom **20. bis 27. März** eine **Fastenwoche** an. Die Fastenwoche ist auch dieses Jahr ein Angebot zusammen mit der reformierten Kirche Huttwil unter der Leitung von Christine Mumenthaler. Während sieben Tagen nehmen wir keine feste Nahrung zu uns, lediglich Flüssigkeiten (Methode Dr. Otto Buchinger). Der Verzicht auf feste Nahrung und Genussmittel hat eine reinigende Wirkung auf Leib und Seele. Er schafft Raum und Zeit für uns selbst, für unsere Mitmenschen und unsere Gottesbeziehung. Nahrung hat einen so zentralen Platz in unserem Leben, dass dieses Flüssigfasten zu einem wahrlich eindrücklichen Erlebnis wird. Sie werden staunen, wie gut man ohne feste Nahrung über mehrere Tage zurechtkommt! Wenn Sie Interesse haben, laden wir Sie zum **Infoabend** am Mittwoch, **4. März**, 20.00, im Saal des reformierten KGH ein. Infos und Anmeldeformular finden Sie auf der Website unter Huttwil-Aktuelles.

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13

Sonntag, 9. Februar
09.30 Messe in Wangen

Mittwoch, 12. Februar
09.30 KiGo in Wangen

Sonntag, 16. Februar
19.00 Taizé-Gottesdienst
in Niederbipp

Donnerstag, 20. Februar
09.00 Messe in Niederbipp

Ein schöner Anfang

Am **Fest der Heiligen Drei Könige**, 6. Januar, zogen wir in Wangen mit einer kleinen Schar von **Sternsängern** von Tür zu Tür, sangen Weihnachtslieder, sammelten für das Hilfswerk der Mission Schweiz **zugunsten der Kinder im Libanon** und segneten die Häuser. Das Kamel Ali und zwei Ponys begleiteten die beiden Gruppen. Die Sternsinger-Aktion wurde relativ spontan auf Initiative des reformierten Pfarrers Roland Diethelm zusammen mit Pfarreiseelsorger Niklaus Hofer auf die Beine gestellt, mit der Hoffnung, diese alte Tradition wieder aufleben zu lassen. Schliesslich begeisterten sich um die 20 Personen, grosse und kleine, für das Abenteuer. Von katholischer Seite wären ein paar zusätzliche Anmeldungen sicher schön gewesen: Denn die verschiedenen Begegnungen unter den Haustüren, die immer sehr freundlich und voller Dankbarkeit waren, waren eine tolle Erfahrung. Ganz besonders beeindruckt waren die Kinder vom Kamel Ali, das den Weg sogar in die reformierte Kirche fand.



Pastoralraumpfarrer
Vakant

Priester mit
Pfarrverantwortung
Georges Schwickerath
 Bischofsvikar
 Tel. 032 321 33 60

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
 Utzenstorf
 donsya@gmail.com

Missione
Cattolica Italiana
Don Waldemar
Nazarczuk
 Burgdorf
 missione@
 kath-burgdorf.ch
 034 422 54 20

Leiter Katechese/
Jugendarbeit
Markus Schild
 Burgdorf
 markus.schild@
 kath-burgdorf.ch
 034 422 85 12

liebt. Anschliessend ist «Gschichtli-ziit». Ganz gespannt sitzen die Kinder vor dem Bilderbuch und lauschen der Geschichte.



Im zweiten Teil des Treffs ist Raum für Begegnung und zum Spielen und zum Kreativsein. Die Kinder dürfen malen, schneiden und kleben mit Papier oder wir basteln etwas zum entsprechenden Thema. Im Herbst hat uns der Igel Igor im Treff besucht und wurde von den Kindern aus Ton geformt.



Aktuell basteln wir Musikinstrumente und einfache Kostüme für die Fasnacht. Dabei freuen wir uns auf die Unterstützung der älteren Pfarreiangehörigen.

Im Rahmen des ELKi-Treffs findet vierteljährlich der Generationentreff statt, in dem sich Klein und Gross, Alt und Jung begegnen und kennenlernen können.

Voranzeige:

Generationentreff am Donnerstag, 6. Februar zum Thema «Manege frei für Gross und Klein»

Fasnacht am Mittwoch, 19. Februar, von 14.00 bis 16.30 mit Spiel, Spass und Zvieri. Wir sind gespannt auf euere Kostüme und freuen uns auf alle grossen und kleinen Fasnächtler*innen.

Nähere Infos zum ELKi-Treff mit dem aktuellen Halbjahres-Programm unter

www.kathburgdorf.ch/elki

Gabriela Widmer-Hanke,
 Familien- und
 Kleinkindseelsorgerin

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau

Oberfeldstrasse 6
 034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@kathbern.ch

Gemeindeleitung
Theologin/Koordinatorin
 Gaby Bachmann
 034 402 20 82

Leitender Priester
 vakant

Sekretariat
 Jayantha Nathan

Katechese
 Markus Schild
 Monika Ernst
 Susanne Zahno

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 8. Februar

17.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier

in d/i/tamil

Don Waldemar

Kollekte: Saint-Charles, Pruntrut

Dienstag, 11. Februar

09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier

Theol. Gaby Bachmann

6. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 15. Februar

17.00 Ökumenische Taizé-Feier

Sonntag, 16. Februar

09.30 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier

Pfr. Donsy Adichiyil,
 anschliessend Pfarreikaffee
 Kollekte: Diöz. Spendenaufruf für
 die Unterstützung der Seelsorge

Dienstag, 18. Februar

09.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier

Pfr. Donsy Adichiyil

Pfarreikaffee

Anschliessend an den Gottesdienst vom 16. Februar sind alle herzlich zum Pfarreikaffee eingeladen. Wir freuen uns auf ein gemütliches Zusammensein.

Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Fastenzeit

«Die Welt an einem Tisch», unter diesem Motto feiern wir am Sonntag, 1. März, 09.30, zusammen mit unseren reformierten Mitchrist*innen einen Gottesdienst in unserer Kirche.

Fastenopfer und «Brot für alle» sensibilisieren uns auch in diesem Jahr für die globale Ungerechtig-

keit und fordern zum Handeln auf. Es braucht Bewusstseinsbildung, mutige Taten, politischen Willen und die gelebte Solidarität unzähliger Einzelpersonen. Es braucht Menschen, die sich einsetzen, dass die Welt in eine neue Balance kommt. Durch den Gottesdienst wird uns ein Bild begleiten. Nach der Feier sind alle herzlich zu einem Apéro in den Pfarreisaal eingeladen.

Taizé-Feier in Langnau

Die ökumenische Gemeinschaft, die ihren Sitz im Burgund hat, strahlt weit über Landesgrenzen hinweg aus.

Weitverbreitet ist auch ihr Taizé-Kreuz. Es vereint zwei christliche Symbole: das Kreuz einerseits, das ans Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu erinnert; andererseits die Taube, die für Frieden sowie den Heiligen Geist steht. Schlichte Gesänge, Bibelverse, Gebete, Stille und Kerzenlicht sind Elemente, die diese Feiern bereichern.

Unser nächster ökumenischer Gottesdienst nach der Liturgie von Taizé findet am Samstag, 15. Februar, um 17.00, in unserer Kirche statt – gemeinsam mit dem reformierten Pfarrer Michael Neracher. Wir freuen uns, Ihnen anlässlich der Taizé-Feier zu begegnen.

Susanne Zahno, Katechetin

Gottesdienst zum Aschermittwoch

Der Aschermittwoch ist ein Fast- und Abstinenztag und auch der Einstieg in die Fastenzeit. Im Gottesdienst am Mittwoch, 26. Februar, 14.00, erhalten alle ein Aschenkreuz auf den Kopf gestreut mit dem Spruch: Kehre um und glaube an das Evangelium. Die Asche kommt von verbrannten Zweigen, die im letzten Jahr am Palmsonntag gesegnet wurden. Nach der Feier sind alle zum gemütlichen Beisammensein ins Pfarreizentrum eingeladen. Beginn vor der Kirche.

Weltgebetstag

Wir feiern gemeinsam mit Christinnen und Christen aus über 170 Ländern einen liturgischen Gottesdienst, geschrieben von Frauen aus Zimbabwe. Ein Team aus den Landes- und Freikirchen von Langnau lädt alle herzlich dazu ein: 6. März, 20.00, in der EGW-Kapelle, Styggässli 12, 3552 Bärau. Anschliessend kulinarische Köstlichkeiten aus Zimbabwe.

ELKi-Treff der **kath. Pfarrei Burgdorf**

Jeden 2. Donnerstag während der Schulzeit kommt Leben in den Saal des Pfarreizentrums an der Friedeggstr. 12 in Burgdorf. Dann heisst es wieder ELKi-Treff. Dieser lädt Kinder im Vorkindergartenalter zusammen mit ihren Eltern zu fröhlichen, spannenden und kreativen Vormittagen ein.

Die ersten kleinen Besucher und ihre Eltern trudeln ab 09.15 ein. Sie schälen sich aus ihren warmen Jacken und Schuhen und begrüßen ihre Gschpändli. Die einen können es kaum erwarten, sich durch den Saal zu bewegen, andere bleiben noch etwas zögerlich in der Nähe ihrer Eltern. Bis alle eingetroffen sind, bleibt Zeit für einen kleinen Schwatz. Gegen 09.30 beginnen wir gemeinsam. Wir setzen uns in einen Kreis, geben uns die Hände und singen unser Begrüssungslied, bei dem jedes Kind mit Namen genannt wird. Die Treffs stehen jeweils unter einem bestimmten Thema. Aktuell freuen wir uns auf die Fasnacht und bereiten uns mit Liedern und Spielen darauf vor. Auch Fingerversli und das farbige Schwungtuch sind bei den Kindern sehr be-

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Leitung der Pfarrei

Theologin/Koordinatorin
Gaby Bachmann

Jugendseelsorger
Markus Schild

Leiterin Sekretariat
Barbara Catania

Sakristan/Hauswart
Franz Sutter
079 471 24 25

Öffnungszeiten
Mo–Fr 08.30–11.30
Do 14.30–17.00
(während Burgdorfer Schulferien
Di–Do 08.30–11.30)

5. und 6. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 9. Februar

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier italienisch mit Don Waldemar

11.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Theologin Gaby Bachmann

Dienstag, 11. Februar

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 12. Februar

09.50 Gottesdienst mit Kommunionfeier in der Senevita mit Diakon Paul Bühler

18.00 Rosenkranz kroatisch

Samstag, 15. Februar

18.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier d/i mit Don Waldemar

Sonntag, 16. Februar

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier italienisch mit Don Waldemar und dem Coro della Missione Cattolica Italiana

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Pfarrer Thomas Müller

Dienstag, 18. Februar

16.30 Rosenkranz (d)

Mittwoch, 19. Februar

09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, gestaltet durch die Liturgiegruppe, mit Regina Bolliger und Silvia Schmidlin. Im Anschluss Kaffee im Pfarreizentrum

18.00 Rosenkranz kroatisch

Kollekten

9. Februar: Saint-Charles, Pruntrut
15. und 16. Februar: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözese

Aktion Sternsingen

Herzlichen Dank für Ihre Spenden der Sternsingeraktion «Libanon». Der Erlös aus den Hausbesuchen mit Segnung durch die Sternsinger unserer Pfarrei und der Kollekte am Gottesdienst vom 5. Januar beträgt Fr. 856.75.

Jassgruppe

Am Dienstag, 11. Februar, um 14.00, trifft sich die Jassgruppe in Zimmer 3 des Pfarreizentrums.

Konzert

Am Sonntag, 16. Februar hält das Trio Sorelle um 17.00 ein Konzert in der Kirche. Musikalisch erzählt: Erstbesteigung des Mont Blanc gegen eine Kuh. Flyer finden Sie im Schriftenstand der Kirche.

Eintritt frei – Kollekte

Fasnacht

Der Frauenbund lädt am 19. Februar, um 14.00 (Saal des Pfarreizentrums) alle zu Spiel und Spass und Zvieri ein! Wir sind gespannt auf eure Kostüme und freuen uns über alle grossen und kleinen Fasnächtler*innen.

Chörli

Das Chörli probt am Donnerstag, 20. Februar, um 14.15 im Saal des Pfarreizentrums.

80 Jahre Frauenbund Burgdorf

Der 29. Februar 2020 ist ein ganz spezieller Tag: Es ist nicht nur ein zusätzlicher Tag des Monats Februar, nein es ist auch der Tag, an welchem wir das 80-jährige Bestehen des Frauenbunds Burgdorf feiern werden. Im Anschluss an die HV gibt es deshalb ein Apéro und eine Überraschung für alle Pfarreiangehörigen. Das Protokoll der letzten HV sowie die Statuten liegen im Sekretariat auf und können eingesehen werden. Anträge sind bis 10 Tage im Voraus an den Vorstand zu richten. Anmeldung bitte bis am 14. Februar.

Herzliche Gratulation

Am 29. Februar feiert der Katholische Frauenbund Burgdorf sein 80-jähriges Wirken in der Pfarrei. In all der Zeit wurde von Frauen für Frauen gearbeitet, gestaltet, gefeiert, neue Projekte lanciert, Kindern und ihren Familien lustige und kreative Stunden ermöglicht, Senior*innen wurden zum Austausch und Besinnlichem eingeladen, und vieles andere mehr ... Es würde mir nicht gelingen, alles aufzuzählen, aber es waren unzählige Stunden, die hier in Freiwilligenarbeit geleistet wurden. Dafür danke ich im Namen des Pfarreiteams von Herzen und wünsche Ihnen allen ein schönes Fest.

Gaby Bachmann

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Antony Donsy Adichiyil
donsya@gmail.com

Sekretariat

Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenendgottesdiensten oder nach Absprache

5. und 6. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 8. Februar

17.30 Heilige Messe

Bistumskollekte: Kollegium
Saint-Charles in Pruntrut

Dienstag, 11. Februar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

Mittwoch, 12. Februar

19.00 Heilige Messe

20.00 FMG-Abend mit Vortrag

Donnerstag, 13. Februar

09.00 Heilige Messe

Freitag, 14. Februar

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Samstag, 15. Februar

17.30 Heilige Messe

Gestiftete Jahrzeit für Franz Joss
Dreissigster für Alma Vogel
Bistumskollekte: Unterstützung
der Seelsorge durch die Diözesan-
kurie in Solothurn

Montag, 17. Februar

18.00 Gebetsapostolat

Dienstag, 18. Februar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 19. Februar

19.00 Kreativabend

im Pfarreisaal

Donnerstag, 20. Februar

09.00 Heilige Messe

Freitag, 21. Februar

17.00 Probe Chinderchor

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Aus dem Pfarreileben

Mittwoch, 12. Februar, 20.00

FMG-Abend im Pfarreisaal

Vortrag und Vorstellung der
Turin-Reise (vom 21. Mai bis
24. Mai) «auf den Spuren
von Don Bosco»

Bericht der Hauptversammlung der FMG vom 15. Januar

Die HV begann wie gewohnt, vorgängig mit der Eucharistiefeier, die Pfarrer Dominic zelebrierte. 19 Mitglieder begrüsst Heidi Geyer zum letzten Mal in der Funktion als Präsidentin.

Brigitte Knecht hat sich nochmals für drei Jahre als Sekretärin zur Verfügung gestellt.

Astrid Junker übernimmt das Amt der Präsidentin. Zur Mithilfe im Vorstand haben sich Rita Althaus und Margrit Kiener anboten. Das Vorstandsteam bietet auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Programm und hofft auf reges Interesse.

Danke Heidi für Dein langjähriges Engagement im Vorstand!

Astrid Junker

Kollekten

Juli bis Dezember

Peterspfennig	Fr. 125.80
«Tut»-Magazin	Fr. 273.35
Justinuswerk	Fr. 187.30
Scalabrini-Schwester	Fr. 226.25
Priesterpatensohn Sinto	Fr. 233.80
Kirche in Not	Fr. 222.00
Caritas Schweiz	Fr. 246.15
Mutterdorf Medjugorie	Fr. 314.90
Theol. Fakultät LU	Fr. 107.25
Mary's Meals	Fr. 168.25
Karolinenheim	Fr. 633.05
Pfarreien in Notlagen	Fr. 229.20
Kinderheim Friedau	Fr. 130.20
Finanzielle Härtefälle	Fr. 110.25
Geist. Begl. Seelsorge	Fr. 121.50
Mission Sambia	Fr. 205.30
Weltkirche Missio	Fr. 360.30
Don-Bosco-Jugendhilfe	Fr. 364.80
Kirchenbauhilfe	Fr. 214.45
Caritas Bern	Fr. 421.70
Diözesane Kollekte	Fr. 160.75
Jug.-Projekt P. Kemmler	Fr. 381.25
Mission Sambia	Fr. 417.65
Universität Fribourg	Fr. 202.20
Schönstatt Schweiz	Fr. 308.95
Kirche in Not	Fr. 264.20
Kinderspital Bethlehem	Fr. 2019.10
Kirche in Not	Fr. 163.05

Vorschau

Samstag, 22. Februar, 14.00

Schönstatt-Gruppennachmittag

Sonntag, 23. Februar, 11.00

Familiengottesdienst

Vor dem Familiengottesdienst sind alle herzlich um 09.30 zum Frühstück eingeladen.

Anmeldung bis 17. Februar an

G. Calabrò, 079 347 04 79 oder
im Sekretariat, 032 665 39 39

Gemeindeleiterin**Marie-Louise Beyeler-Küffer**MA of theology
032 387 24 16
marie-louise.beyeler@kathseeland.ch**Leitender Priester****Dr. Matthias Neufeld**032 387 24 15
matthias.neufeld@kathseeland.ch**Diakon****Thomas Weber**lic. theol.
032 387 24 11
thomas.weber@kathseeland.ch**Vikar****Joachim Cabezas**lic. theol.
032 387 24 17
joachim.cabezas@kathseeland.ch**Pfarreiseelsorger****Jerko Bozic**lic. theol.
032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch**Eberhard Jost**lic. theol.
032 387 24 12
eberhard.jost@kathseeland.ch**Leitung Katechese****Jerko Bozic**

Koordinaten s. oben

Jugendarbeit**Michel Angele**michel.angele@kathseeland.ch
032 387 24 18**Magdalena Gisi**magdalena.gisi@kathseeland.ch
032 387 24 13

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Seh-Land**Saftladen Kirche**

Ich wünsche mir die Kirche als Saftladen: ein bunter Mix von Säften, frisch gepresst aus den Früchten der Schöpfung – nicht aus der Konserve der Jahrhunderte –, gesund und stärkend für Leib und Seele. Neue Wege wagend, einander in der Verschiedenheit auf Augenhöhe belegend, die Schöpfung respektierend, die Lebensquellen der Bibel neu entdeckend, in gesunder Tradition stehend, Frohbotschaft statt Drohbotschaft, im Geist, der weht, wann und wo er will, annehmend, was kommt. JB

Pfarrei
Maria Geburt
Lyss-Seeland
3250 LyssOberfeldweg 26
032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch



Foto: Edith Weber

Danke!

Unsere Verwalterin Suzanne Stolz Egger sucht eine neue Herausforderung und verlässt die Kirchgemeinde Seeland-Lyss; mit grossem Bedauern müssen wir uns Mitte Februar von ihr verabschieden. Suzanne Stolz Egger hat den Bereich Verwaltung unserer Kirchgemeinde aufgebaut und professionalisiert, sie hat diese grosse Aufgabe sowohl fachlich auch als auch menschlich hervorragend gemeistert und damit in kurzer Zeit erreicht, dass die Verwaltung im Zusammenwirken von Kirchgemeinde und Pastoralraum bestens positioniert ist. Die aufmerksame und liebenswürdige Persönlichkeit von Suzanne hat das Zusammenarbeiten in unterschiedlichsten Konstellationen stets angenehm und der Sache dienlich gestaltet.

Ende Januar ist unser Jugendarbeiter Michel Angele weitergezogen, um sich neuen Aufgaben zu widmen. In den drei Jahren seiner Tätigkeit in der katholischen Kirche Seeland hat Michel die Aktivitäten der JUBLA Lyss-Biel mitgestaltet, in Lyss in der Jugendarbeit der reformierten Kirche als auch der politischen Gemeinde mitgearbeitet, die Ministrant*innen im Pfarreizentrum Lyss betreut und gemeinsame Anlässe für die Minis aus allen vier Pfarreizentren organisiert und

durchgeführt. Michel hat in unzähligen Sitzungen und Gesprächen eine kritische, aber stets wohlwollende Sicht eingebracht und uns dabei immer wieder Denkanstösse geliefert im Themenbereich Kirche und Gesellschaft.

Suzanne und Michel wünschen wir für ihre weiteren Wege von Herzen alles Gute und Gottes Segen.

Kirchgemeinderat und
Pfarreileitung

Hast du Freude
am Singen?


Wir haben mit dem Proben der Nelson-Messe von Joseph Haydn begonnen. Schritt für Schritt erarbeiten wir das Werk und freuen uns, wenn sich weitere Sängerinnen und Sänger zum Mitmachen entschliessen.

Die Aufführung findet am Sonntag, 6. September, um 17.00, statt. Interessiert? Nimm doch Kontakt auf mit Franziska Marbet: Tel. 079 696 85 94, franziska.marbet@bluewin.ch.

Ausstellung
«Das Turiner Grabtuch – ein grosses Mysterium»

Vom 29. Februar bis 15. März im Pfarreizentrum Lyss
Das Tuch, eine originalgetreue Kopie, ist 4,42 m lang und zeigt ein Ganzkörper-Bildnis der Vorder- und Rückseite eines Menschen. Das Original wird in der Grabtuchkapelle des Turiner Doms aufbewahrt.

Kollekten**Ganze Pfarrei:****9. Februar**

Kollegium Saint-Charles, Pruntrut

16. Februar

Diöz. Spendenaufruf für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn

Pfarreizentrum
Maria Geburt Lyss
3250 LyssOberfeldweg 26
032 387 24 01mariageburt.lyss@kathseeland.ch
www.kathbern.ch/lyss**Koordination**

Diakon Thomas Weber

Samstag, 8. Februar**17.15 Beichtgelegenheit****18.00 Eucharistiefeier**Matthias Neufeld
Dreissigster Monika Baumeler**Sonntag, 9. Februar****11.00 Wortgottesfeier**

Thomas Weber

Mittwoch, 12. Februar**08.20 Rosenkranz****09.00 Eucharistiefeier**

Joachim Cabezas

Donnerstag, 13. Februar**18.00 Rosenkranz****Samstag, 15. Februar****17.15 Beichtgelegenheit****18.00 Eucharistiefeier**Joachim Cabezas
Jahrzeit Giacomo Meier**Sonntag, 16. Februar****11.00 Eucharistiefeier**

Joachim Cabezas

Dienstag, 18. Februar**14.30 Senior*innennachmittag**Eucharistiefeier
Matthias Neufeld und Thomas Weber
Anschliessend Zvieri**Mittwoch, 19. Februar****08.20 Rosenkranz****09.00 Eucharistiefeier**

Matthias Neufeld

Donnerstag, 20. Februar**18.00 Rosenkranz****Freitag, 21. Februar****15.00 Worden:**

Wortgottesfeier, Thomas Weber

Frauengruppe

Herzliche Einladung zum öffentlichen Vortrag von Frau Brigitte Werder zum Thema: «Vertrauen»
Donnerstag, 20. Februar, 14.00, im Pfarreizentrum
 Anschliessend Gedankenaustausch und gemütliches Beisammensein. Kollekte

Aschermittwoch

Die Asche aus den Palmzweigen verdeutlicht die Begrenztheit unseres Lebens. Das Kreuz dagegen verweist auf Glauben und Hoffnung, dass neues Leben entstehen kann, wenn wir bereit sind, uns von Christus führen zu lassen. So lädt uns der Evangeliumssatz **«Kehrt um, und glaubt an das Evangelium»** (Mk 1,15) zur bewussten neuen Hinwendung zu Gott ein!

Die Bezeichnung mit dem Aschenkreuz erfolgt im Gottesdienst am 26. Februar um 19.30!

Palmzweige

Die gesegneten Palmzweige vom Vorjahr, die in manchen Wohnungen als Hoffnungszeichen hinter einem Kreuz oder einem Kruzifix aufgesteckt sind, können am Aschermittwoch (26. Februar) in den Gottesdienst gebracht und in die bereitgestellten Körbe gelegt werden. Aus diesen Palmzweigen wird dann die Asche für den Aschermittwoch des Folgejahres hergestellt.

Am Palmsonntag können dann die frischen und zu Beginn des Gottesdienstes gesegneten Zweige wieder zu Hause am Kreuz aufgesteckt werden.

«Life on Stage»

Dieses Projekt während des Jahres im Gebet zu begleiten, ist eine Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen. Die nächste Gebetszeit ist am **Donnerstag, 27. Februar, 12.00–13.00 in der Kapelle der EMK, Rosengasse.**

Ausstellung

«Das Turiner Grabtuch – ein grosses Mysterium»

Vom **29. Februar bis 15. März** wird diese Wanderausstellung bei uns im Pfarreizentrum Lyss zu Gast sein. Auf eindrückliche Weise wird die Bedeutung und die Geschichte dieses «Mysteriums» dargestellt, und auch eine gleichgerichtete Abbildung des Tuches wird zu sehen sein.

Italiani

**Giovedì 13 febbraio
19.30 Santo Rosario**

**Domenica 16 febbraio
12.00 Giornata degli Anziani**

Pfarreizentrum St. Katharina Büren a. A.

3294 Büren a. A.

Solothurnstrasse 40

032 387 24 04

katharina.bueren@kathseeland.ch

www.kathbern.ch/bueren

Koordination

Jerko Bozic, Pfarreiseelsorger

**Sonntag, 9. Februar
09.30 Wortgottesfeier**

**Dienstag, 11./18. Februar
11.40 Gebet**

**Sonntag, 16. Februar
09.30 Eucharistiefeier**

Essen in der Bibel

Im Rahmen des Entdeckervormittages der Katechese in der Mittelstufe widmeten wir uns am Samstag, 25. Januar dem Thema «Essen in der Bibel». Wie bereitet man «Jakobs Linsengericht» zu? Und welche Zutaten braucht es für einen «Bibelkuchen»?

Eine Gruppe ging aus Feuermachen und Gemüserüsten, die zweite Gruppe musste die Zutaten des Bibelkuchens anhand von Bibelstellen herausfinden; die Herstellung des Kuchens war dann eine «rührende» Sache. In der Zwischenzeit hörten die Schülerinnen und Schüler die Geschichte von Jakobs Linsengericht und wie er damit seinen Bruder Esau überlisten konnte (Genesis 25,29–34). Auch erfuhren die Kinder in einem Quiz einiges über die Welt der Pflanzen und Früchte in der Bibel. Zum Znüni gab es biblische Früchte: Datteln, Feigen, Mandeln, Granatapfelkerne, dazu Traubensaft. Zwischendurch ertönte das Lied vom heiligen Franz von Assisi: «Laudato si, o mi Signore», ein Lob auf die Schöpfung.

Zum Mittagessen stiessen auch Eltern und Geschwister dazu. Das traditionelle Fladenbrot und «Humus» wurden als Beilage zum Linseneintopf serviert. Zum Dessert probierten wir den süssen Bibelkuchen.

Allen, die zum Gelingen dieses Entdeckermoments beigetragen haben, sagen wir: Herzlichen Dank!

Jerko Bozic

Pfarreizentrum St. Maria Ins

3232 Ins

Fauggersweg 8

032 387 24 02

maria.ins@kathseeland.ch

www.kathbern.ch/ins

Koordination

Eberhard Jost, Pfarreiseelsorger

**Sonntag, 9. Februar
11.00 Eucharistiefeier**
Matthias Neufeld

**Mittwoch, 12. Februar
09.00 Eucharistiefeier**
Matthias Neufeld, Kirchenkaffee

**Sonntag, 16. Februar
11.00 Wortgottesfeier mit
Kommunion**
Eberhard Jost

Spielnachmittag
Am 7. Februar, um 14.00 im
Pfarreizentrum Ins

Mittagstisch
Am 13. Februar, um 12.00, laden wir herzlich ein zum Mittagstisch! Die Kosten betragen Fr. 8.– pro Person. Bitte melden Sie sich bei Cili Märk, Tel. 078 930 15 79, an.

Religionsunterricht
Am 19. Februar, 13.30;
3. Klasse, Gruppe B

«Geld und Geist» praktisch
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Geld und Geist» findet am 20. Februar um 19.30 im Gemeindegemeinschaftsraum Lüscherz eine Veranstaltung mit Treuhänder Reto Bur und Pfr. Donald Hasler statt. Thema: Vorsorge, Altersvorsorge, Geld anlegen – ethisch verantwortbar, Rentenbezug oder Kapitalbezug? Fragen zu 2. und 3. Säule, Steuerfragen

Verstorben
Irmgard Widmer aus Erlach ist im Januar verstorben.
Herr, nimm die Heimgegangene auf in Dein Reich des Friedens.

Voranzeigen
Aschermittwoch, 26. Februar, 18.00, Gottesdienst mit Eberhard Jost, anschliessend Mehlsuppe **Senior*innenausflug** am 27. Februar – wir besuchen die Ausstellung «Forever young» im Berner Generationenhaus. Bitte melden Sie sich bis 25. Februar bei Cili Märk an (Tel. 078 930 15 79).

Pfarreizentrum St. Peter und Paul Täuffelen

2575 Täuffelen

Bodenweg 9

032 387 24 03

peterpaul.taeuffelen@kathseeland.ch

www.kathbern.ch/taeuffelen

Koordination

Magdalena Gisi,
Katechetin und Jugendarbeiterin

**Sonntag, 9. Februar
09.30 Eucharistiefeier**
Matthias Neufeld

**Donnerstag, 13. Februar
09.00 Eucharistiefeier**
Matthias Neufeld

**Sonntag, 16. Februar
09.30 Wortgottesfeier**
Kommunion, Eberhard Jost

**Donnerstag, 20. Februar
09.00 Eucharistiefeier**
Matthias Neufeld

Religionsunterricht
Am 7. Februar, 16.00: 4. Klasse
Gruppe A
Am 19. Februar, 13.30: 5. Klasse

Gottesdienst im Montlig
Am 21. Februar, um 10.00, findet im Seniorenwohnheim Montlig in Täuffelen ein Gottesdienst mit Eberhard Jost statt.

Sammlung von Hilfsgütern für das Flüchtlingslager auf der griechischen Insel Samos
Die Situation für Flüchtlinge im Mittelmeerraum ist furchtbar. Viele ertrinken. Die, die das sichere Ufer erreichen, haben alles verloren. Daher sammeln wir Hilfsgüter für Organisationen, die sich der Flüchtlinge annehmen, besonders auf den griechischen Inseln Samos und Chios. Was genau benötigt wird, steht auf der Homepage des Pfarreizentrums Ins (www.kathbern.ch/ins) unter «Samos». Die Waren können postalisch gesendet oder direkt zu unserem Partner «Stiftung Tannenhof» in Gampelen gebracht werden. Empfangszeiten und Adresse sind ebenfalls auf der Homepage ersichtlich. Für Rückfragen steht Ihnen Eberhard Jost zur Verfügung. Danke für Ihre Unterstützung!

Voranzeige
Am 1. März, um 10.00, findet die ökumenische Fastenzeit-Eröffnung in der katholischen Kirche in Täuffelen statt.

Pastoralraumpfarrer
Kurt Schweiss
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 34
 kurt.schweiss@kath-thun.ch

Koordinationsstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@kath-thun.ch
 www.kathbern/oberland-

Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica
di Lingua Italiana
 Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 mci@kath-thun.ch

Heilpädagogischer
Religionsunterricht
Maja Lucio
 033 823 56 62
 maja.lucio@kathbern.ch

Einmal im Jahr

Eigentlich ist Fasnacht nicht wirklich meine Sache. Als Kind ist mir die rheinische Fasnacht, die mich weinseilig umgeben hat, eher fremd geblieben, und in vielen Luzerner Jahren habe ich am urtümlichen Geschränze und «Geguuge» zwar Freude gefunden, aber konnte es auch immer ganz gut ohne aushalten. Drum ist es ein bisschen seltsam: Während sich die meisten Menschen hier im wunderschönen Berner Oberland nach den Sportferien sehnen, um die schneebedeckten Hänge hinunterzugleiten, stelle ich verwundert fest, dass mir die Fasnachtsferien tatsächlich ein wenig fehlen.

Vielleicht liegt es daran, dass man sich – selbst wenn man sich in den Fasnachtsgebieten nicht wirklich in das Getümmel stürzt und das Geschehen nur vom Rande her verfolgt – dieser heiteren Lebensfreude nur schwer entziehen kann. Für ein paar Tage bleibt die Welt zwar nicht stehen, aber bewegt sich doch in einem anderen Tempo. Und ich kann mir auch als Fasnacht-Zuschauerin vorstellen, dass das gefällt und dass diese strotzende Lebensfreude Spass macht: gegen die Dunkelheit und Melancholie des Winters zu musizieren, zu tanzen, zu essen, zu trinken, zu lachen und fröhlich zu sein.



Foto: iStock/clu

Noch mehr aber gefallen mir diejenigen, die den Mut haben, für einmal in ganz andere Rollen zu schlüpfen und jene Seiten von sich auszuleben, die sonst im Geheimen verborgen sind und trotzdem zu einem gehören. Der Bub, der sich nie traut, sich gegen andere zu wehren, wird zu einem tapferen Rambo, der alle bezwingt. Das unauffällige Mädchen, nach dem sich im richtigen Leben niemand umdreht, wird zur stolzen Prinzessin, die alle Blicke auf sich zieht. Die ernsthafte Frau, die das Leben immer eine Spur zu schwer nimmt, wird zum Clown, der überall ein Lächeln auf die Gesichter zaubert. Der Bankangestellte, der die Kund*innen von morgens bis abends höflich, korrekt und kontrolliert bedient, wird zur wilden Hexe, die durch die Strassen fegt und Menschen mit ihrem Besen vor sich herjagt.

Einmal im Jahr so sein, wie ich mich sonst nicht getraue. Einmal im Jahr das Leben, wonach ich mich im Verborgenen sehne. Die dunkleren Seiten meiner Seele zum Leuchten bringen. Und glücklich und erleichtert feststellen, dass die Welt auch dann noch nicht untergeht, wenn sie vorübergehend ein wenig auf dem Kopf zu stehen scheint.

Und dann denke ich erstens, dass man ja aus allem im Leben irgendetwas lernen kann. Ich denke zweitens, man könnte von der Fasnacht lernen, dass es möglich ist und manchmal guttäte, nicht alles im Leben so schwer zu nehmen – auch ohne Fasnacht. Und dann denke ich noch drittens, wie gut der liebe Gott auch dies wieder gemacht hat: dass er, als er die Welt erschaffen hat, an die drei «L» gedacht hat: die Leichtigkeit, die Lebensfreude und das Lachen.

Gabriele Berz, Spiez

Muslim*innen besuchen Kirche

Der interreligiöse Dialog in Thun darf wiederum auf zwei respektable Anlässe zur Vertiefung der religiösen Beziehungen zwischen Christentum und Islam zurückschauen: Während des letzten Halbjahres besuchten Religionsschüler*innen und Schulklassen die IKRE-Moschee in Thun. Der Imam und Vorstandsmitglieder des islamischen Vereins IKRE-Thun betreuten und bewirteten eine ansehnliche Schar unserer jungen Pfarreimitglieder. Der Imam, Azir Aziri, stellte die Moschee vor, erklärte die wichtigsten Elemente der Architektur. Er wies auf die Gepflogenheiten der Gläubigen hin, welche die Moschee besuchen. Immer unter dem Motto «Du musst es nicht glauben, aber du sollst es wissen!» Danach wurden den jungen Besucher*innen die verbindlichen Grundlagen des Korans erklärt. Schwergewicht wurde auf die gegenseitige Akzeptanz und den gegenseitigen Respekt zwischen Christ*innen und Moslems und Mosleminnen hingewiesen. Danach bot sich die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Ich erachte diesen Teil der Zusammenarbeit als das wertvollste Element der Begegnung zwischen zwei monotheistischen Religionen. An der Basis auf Augenhöhe einen Dialog zu führen, der auch kritische Fragen beantworten lässt. Die beste Art der Integration, des Respekts und des Wissens. Ich bin überzeugt davon, dass dieser kleine Beitrag zur Integration und gegenseitigem Vertrauen gelungen ist.

Am 29. Januar besuchten die älteren Religionsschüler*innen des Imam unsere Kirche der Pfarrei St. Marien Thun. Der erste Gegenbesuch junger Moslems in eine christliche Kirche in Thun. Das Hauptgewicht wurde auf unsere zahlreichen Gemeinsamkeiten gelegt. Der gleiche Gott, gegenseitige ethische Werte, die Freiheit des Glaubens. Ebenfalls unter dem Motto «Du musst es nicht glauben, aber du sollst es wissen!». Nach einer kurzen Präsentation über den christlichen Glauben begann der interessanteste Teil: Fragen und Antworten. Die Fragen richteten sich wesentlich auf den Unterschied von Jesus als Propheten und der christlichen Ansicht als Sohn Gottes. Aber auch die Frage ob Christinnen ebenfalls ein Kopftuch tragen dürften. Ob es in unserer Religion auch Verbote gebe, wie beispielsweise das Verbot, Alkohol zu trinken. Ob die Christ*innen ein bestimmtes Versprechen ablegen müssen, um in die christliche Gemeinschaft aufgenommen zu werden. Ich erwähnte das Sakrament der Taufe und die damit verbundenen dogmatischen Elemente, aber auch was unsere Staatsverfassung zur Glaubensfreiheit festschreibt: das Primat der staatsrechtlichen Glaubensfreiheit. Ich möchte ebenfalls unterstreichen, dass solche Fragestellungen elementar wichtig sind, um Vorurteile abzubauen. Die jungen Moslems und Mosleminnen wurden in kompetenter Art von Christine Schmaus durch die Kirche und Sakristei geführt. Alle Elemente, vom Kelch bis zum Gewand der Priester, die Elemente der kirchlichen Ausstattung, vom Altar bis zum Beichtzimmer, erklärt.

Unsere gemeinsame Arbeit, zusammen mit dem Imam und dem IKRE-Vorstand, hat letztes Jahr begonnen, gegenseitige Besuche zu organisieren. Auch Mitglieder von Behörden und Kirchgemeinden haben wir eingeladen, die Moschee zu besuchen. Inzwischen konnten wir uns auch mit dem Dachverband der muslimischen Vereine (FIDS) vernetzen. Es ist vermutlich die erfolgreichste Art, das interreligiöse Zusammenleben an der Basis unserer Gläubigen zu etablieren.

Hans H. Weber, christlicher
 Vertreter der IKRE-Moschee in Thun

kibeo – Kirche am Radio BeO

Programm / Frequenz
www.kibeo.ch

Sonntag, 9. Februar
09.00 Gottesdienst,
 BewegungPlus Thun,
 Predigt Meinrad Schicker

Dienstag, 11. Februar
20.00 Chilchestübli
21.00 Kirchenfenster: Fächer des Lebens. Eine Hilfe zum Beten

Sonntag, 16. Februar
09.00 Gottesdienst,
 ev.-ref. Kirche Wattenwil,
 Predigt Hansjörg Kägi

Dienstag, 18. Januar
20.00 Chilchestübli
21.00 Kirchenfenster
 Geburtstag eines Kirchenmusikers,
 250 Jahre Christian Heinrich Rinck

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

**Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen**
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kathbern.ch/interlaken
pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleiter

Diakon Stefan von Däniken
033 826 10 81
gemeindeleitung@
kath-interlaken.ch

Priester

Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82
okoliignatius@yahoo.com
P. Joseph Alummottil Philipose
033 826 10 89
077 422 17 97
jpapalum@gmail.com

**Haus-, Heim- und
Spitalseelsorge**
Helmut Finkel
079 449 79 74

Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb der
Öffnungszeiten)
033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider
033 826 10 87
Bürozeiten
Mo–Fr 08.00–11.30
Di und Do 13.30–17.00
KG-Verwaltung
Susanne Roth, 033 826 10 86
verwaltung@kath-pfarrei.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lausegger
033 826 10 84
Katechetinnen
Ines Ruckstuhl, 033 826 10 85
Elisabeth Löffler, 033 823 44 56
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Manuela Inäbnit, 033 853 54 39
Judith Schneider, 033 822 59 12

Seelsorgegespräche

Jeden Donnerstag bietet
«offene Tür – offenes Ohr» die
Möglichkeit zum Gespräch
von 17.30–18.30
im Gesprächsraum hinten
in der Kirche Interlaken

Interlaken

Samstag, 8. Februar

10.30 Eltern-Kind-Tag

17.00 Eucharistiefeier

Abschlussgottesdienst des
Eltern-Kind-Tages

18.00 Keine Eucharistiefeier!

20.00 Santa missa em português

Sonntag, 9. Februar

10.00 Eucharistiefeier

Erneuerung des Jawortes

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 11. Februar

09.00 Eucharistiefeier

17.00 Männerkochen

Gruppe 4

Mittwoch, 12. Februar

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. Februar

14.30 Senior*innennachmittag

Lotto im Beatushus

18.30 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für Katharina
Huser-Kappeler, Unterseen

Freitag, 14. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Gedächtnis für Gerhard Mittermeier

20.00 Taizé-Abendandacht

Schlosskapelle

Samstag, 15. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für Elsi Marantelli-
Schneider, Matten

20.00 Santa missa em português

Sonntag, 16. Februar

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 18. Februar

15.00 Eucharistiefeier

im Seniorenpark Weissenau

Mittwoch, 19. Februar

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier,
anschliessend Kaffeetreff im
Beatushus

19.30 Bibelgruppe A

Informationen 033 821 20 87

Donnerstag, 20. Februar

18.30 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 21. Februar

09.00 Eucharistiefeier

19.00 Taizé-Abendandacht

Schlosskapelle

Beatenberg

Freitag, 28. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Grindelwald

Sonntag, 9. Februar

09.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Februar

09.30 Eucharistiefeier

Mürren/Wengen

Samstag, 8. Februar

18.00 Mürren: Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Februar

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Februar

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekten

**8./9. Februar: Kollekte für das Kolle-
gium Saint-Charles in Pruntrut** – Als
einzige römisch-katholische Privatschu-
le des französischsprachigen Bistums-
gebietes wirkt das Kollegium Saint-
Charles über die Sprachgrenze hinaus.
**15./16. Februar: Diözesane Spen-
densammlung für die Unterstü-
tzung der Seelsorge durch die Diözesan-
kurie in Solothurn** – Bischof Felix
Gmür leitet die Seelsorge im Bistum
Basel. Für ausserordentliche Aufwen-
dungen wird diese Kollekte in den
Pfarreien, Missionen und Gemein-
schaften des Bistums aufgenommen.

Wir bedanken uns herzlich ...

... bei P. Varghese, Pfr. Carlo Büsch
und Chorherr Richard Strassmann für
ihre Einsätze in Grindelwald, Mürren
und Wengen und wünschen ihnen
einen erholsamen Aufenthalt.

Eltern-Kind-Tag in Interlaken

Die Erstkommunikant*innen und Ihre
Eltern treffen sich am **Samstag, 8. Fe-
bruar** zum Eltern-Kind-Tag im Beatus-
hus Interlaken. Um 17.00 findet dann
der Abschlussgottesdienst in der Kir-
che statt. Der Gottesdienst um 18.00
entfällt deshalb.

Senior*innennachmittag

Die Senior*innen spielen Lotto am
Donnerstag, 13. Februar, ab 14.30,
im Beatushus. Wer für den Anlass zu-
hause abgeholt werden möchte, mel-
de sich vorher im Pfarreisekretariat
unter 033 826 10 80.

Fahrten in den Caritas-Markt

Elizabeth Rosario Rivas von der Fach-
stelle Diakonie des Pastoralraums Bern
Oberland organisiert zusammen mit der

Reformierten Kirchgemeinde Gsteig-
Interlaken und der Pfarrei Heiliggeist
Interlaken für Menschen mit knappem
Budget Fahrten mit dem Kleinbus von
Interlaken in den Caritas-Markt Thun,
um dort günstig einzukaufen.
Die nächsten Termine sind:

Freitag, 28. Februar

Freitag, 27. März

Freitag, 24. April

Freitag, 29. Mai

Abfahrt ist jeweils um 13.30 vor der ka-
tholischen Kirche Interlaken, Rückkehr
spätestens um 17.00. Wer mitfahren
möchte, kann sich vorher anmelden un-
ter 079 586 02 29 oder 033 822 45 33.
Im Markt kauft jede*r auf eigene Kos-
ten ein. Die Fahrt nach Thun und zurück
ist kostenlos und Teilnehmer*innen
müssen keine Caritas-Karte vorzeigen.

Hausbesuch gewünscht?

Wenn Sie für sich einen Hausbesuch,
die Heimkommunion oder ein Seel-
sorgegespräch wünschen oder je-
manden kennen, der daran interes-
siert ist, melden Sie sich bei uns unter
033 826 10 80 oder über die Anmel-
deformulare im Eingang der Kirche
Interlaken. Es wird sich ein Seelsorger
telefonisch mit Ihnen in Verbindung
setzen.

Jeden Donnerstag gibt es im Ge-
sprächsraum hinten in der Kirche
von 18.45–19.30 die Möglichkeit zum
persönlichen Gespräch.

Vorschau

Ökum. Gottesdienst «Für di u mi»

Unter dem Motto «Chli u lislig faht's
a» findet der ökumenische Gottes-
dienst am **Sonntag, 8. März**, um
10.00 in der reformierten Kirche Fru-
tigen (Vordorfstrasse 2) statt. Men-
schen mit und ohne geistige Beein-
trächtigung feiern gemeinsam. Nach
dem Gottesdienst sind alle herzlich zu
einem Apéro im Kirchgemeindehaus
(unterhalb der Kirche) eingeladen.

Pfarramtliche Mitteilungen

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Schulferien vom **17. bis
23. Februar** ist das Pfarreisekretariat
von Montag bis Freitag jeweils nur am
Vormittag von 08.00–11.30 geöffnet.

Verstorbene unsere Pfarrei

Dezember

2. Richard Pichler, Interlaken

5. Josef Meier, Iseltwald

16. Bruno Kuhn, Därligen

30. Margrith Bärtschi-Bremgartner,

Ringenberg

Der Herr schenke den Verstorbenen
Geborgenheit und Frieden.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen
Lenk

Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Pfarrer

Alexander Pasalidi
pfarrer@kath-gstaad.ch

Sekretariat

Brigitte Käser
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Mo, Di, Do 08.00–11.30
Di 14.00–17.00

Katechese

Carla Pimenta
katechese@kath-gstaad.ch
076 505 64 42

Gstaad

Samstag, 8. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Februar

11.00 Eucharistiefeier

16.00 Eucharistiefeier (p)

17.15 Eucharistiefeier (f)

Dienstag, 11. Februar

18.00 Rosenkranz

18.30 Messe Lourdes-Pilgerverein

Mittwoch, 12. Februar

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 15. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Februar

11.00 Eucharistiefeier

17.15 Eucharistiefeier (f)

Mittwoch, 19. Februar

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 8. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Februar

11.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 15. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Februar

11.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. Februar

18.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 9. Februar

09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Februar

09.15 Eucharistiefeier

Kollekten

8./9.2.: Kollegium Saint-Charles
15./16.2.: Unterstützung Seelsorge
Bistum Basel

Fastengruppe

Pfarrer Markus Schmid vom Evangelischen Gemeinschaftswerk (EGW), Gstaad, und ich gestalten zusammen während der österlichen Buss- und Fastenzeit – sprich in der Karwoche – eine gemeinsame Fastenwoche (Infos liegen in allen Kirchen auf).

Pfarrer Alexander Pasalidi

Lektor*innendienst

Am 18. Januar fand für den gesamten Pastoralraum in der Pfarrei Bruder Klaus in Spiez der Kurstag für angehende Lektor*innen statt. Zuvor wurde in allen sieben Pfarreien des Pastoralraumes «Bern Oberland» via Infoblatt bzw. in Mitteilungen der Gottesdienste auf diesen Kurstag hingewiesen. 15 Personen davon drei aus unserer Pfarrei haben sich bereit erklärt, diesen wertvollen Dienst während der Feiern zu verrichten. Der Lektor*innendienst ist ein eigener Dienst während der Gottesdienste. Der Lektor bzw. die Lektorin hat eine eigene Aufgabe, die er/sie auch dann ausübt, wenn auch mehrere geweihte Amtsträger mitwirken. Die Lektor*innen sind beauftragt, die Lesungen der Heiligen Schrift mit Ausnahme des Evangeliums (Aufgabe des Diakons oder Priesters), den Psalm (wenn vorgesehen), die Fürbitten und die Mitteilungen vorzutragen. Wir heißen in der Lektor*innengruppe unserer Pfarrei willkommen: Veronika Nunan (Gstaad), Elisabeth Albert (Zweisimmen) und Luzius Heil (Lenk). vorzutragen. Wir wünschen allen bereits engagierten Lektor*innen unserer Pfarrei zusammen nun mit den Neuen viel Freude an ihrem Dienst. Danke!

Pfarrer Alexander Pasalidi

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47

Fax 033 654 26 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert
Theologin
Belvédèrestrasse 6
3700 Spiez
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch

Sekretariat

Alice Balmer und
Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61

Jugendarbeit

Alexander Strebel
079 421 08 60
strebel@gmx.ch

Sonntag, 9. Februar

09.30 Kommunionfeier

Montag, 10. und 17. Februar

15.00 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. Februar

19.00 Ökumenische Taizé-Feier
in unserer Kirche

Sonntag, 16. Februar

09.30 Eucharistiefeier

Kollekten

9. Februar

Kollegium Saint-Charles in Pruntrut
Die einzige römisch-katholische Privatschule des französischsprachigen Bistumsgebietes wirkt über die Sprachgrenze hinaus. Die Kollekte dient der Weitergabe von Glauben und kulturellen Werten an die kommende Generation.

16. Februar

Diözesaner Spendenaufwurf für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn

Senior*innenjassnachmittag

Mittwoch, 12. Februar, 13.30,
in der Chemistube

Zyschtig-Zmorge

Dienstag, 11. Februar, 09.00–11.00,
im reformierten Kirchgemeindehaus

«30 Jahre Zyschtig Zmorge – Offenes Singen zum Jubiläum», Daniela Eaton Freiburghaus, Rafz, (Sängerin);
Therese Wehrli, Spiez (Klavier)

Mittagstisch für Senior*innen

Donnerstag, 20. Februar,
im reformierten Kirchgemeindehaus

Ministrant*in werden

Möchtest du auch im Gottesdienst eine besondere Funktion übernehmen und bei den Ministrant*innen mithelfen? Jedes Jahr können Kinder ab der 3. Unti-Klasse und Jugendliche neu mit dem Ministrant*innendienst beginnen. Anmeldungen umgehend an das Pfarreisekretariat.

Weitere Infos: <https://www.kathbern.ch/index.php?id=5440>

Wir freuen uns auf dich!

Das Mini-Team

Ökumenische Fastenwoche – Ein freiwilliger Verzicht aus Solidarität

Vom 23. bis 29. März führen wir eine ökumenische Fastenwoche in unserem Zentrum durch und setzen so ein Zeichen der Verbundenheit mit Menschen, die heute noch hungern.

Infoanlass

Dienstag, 24. Februar, 19.30,
Zentrum Bruder Klaus Spiez
Infos: www.kathbern.ch/spiez

Voranzeigen

Weltgebetstag



Bild: © Weltgebetstag Schweiz

«Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg»

Die Kirchliche Arbeitsgemeinschaft Spiez, KAS, lädt Sie herzlich zum diesjährigen Weltgebetstag mit einer Liturgie aus Zimbabwe ein:

Freitag, 6. März, 19.00, Evangelisches Gemeinschaftswerk (EGW), Spiez.

Infomesse 60+

Wir suchen Freiwillige, die bereit sind, den Stand am **4. April** für ca. zwei Stunden (09.00–11.00, 11.00–13.00 oder 13.00–15.00) zu hüten. Es geht nur um Präsenz. Wer interessiert ist, melde sich bitte mit den gewünschten Zeitangaben bis am **Montag, 9. März,** per Mail oder Telefon bei Fabienne Diesbergen, fab.diesbergen@bluewin.ch, 033 654 96 24.

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz
Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter
Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekreteriat
Pia Flury
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsident
Hansruedi Wagner
Aenderdorgasse 2
3856 Brienzwilser
033 951 45 32

Religionsunterricht
1./2./6. Klasse
Martina Matijevic
Lengenachstrasse 7
3860 Meiringen
079 138 35 38
3./4./5. Klasse
Petra Linder
Allmendstrasse 27
3860 Meiringen
079 347 88 57
7./8./9. Klasse
Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 8. Februar
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier

Jahrzeit: Martha Müller

Sonntag, 9. Februar
11.00 Wortgottesfeier

Freitag, 14. Februar
09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 15. Februar
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 16. Februar
11.00 Eucharistiefeier
17.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 21. Februar
09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 9. Februar
09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 13. Februar
09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 16. Februar
09.30 Eucharistiefeier
mit Flötenspiel

Donnerstag, 20. Februar
09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg-Hohfluh

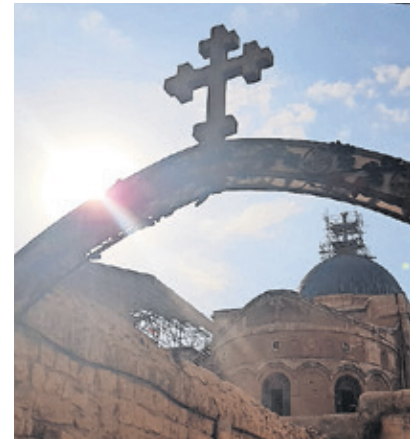
Sonntag, 16. Februar
09.30 Wortgottesfeier

Kollekte
9./10. Februar: Kollegium
Saint-Charles, Pruntrut
16./17. Februar: Unterstützung
Seelsorge durch die Diözesankurie

Religionsunterricht
3. Klasse: **Dienstag,**
11. Februar, 16.45–18.15
2. Klasse/5. Block: **Mittwoch,**
12. Februar, 14.00–17.30

Einladung zum Pizza-Essen
Liebe Ministrant*innen
Am **Samstag, den 15. Februar** ist unser traditionelles Pizza-Essen. Wir treffen uns um 16.00 beim Pfarrsaal in Meiringen und üben zuerst gemeinsam die verschiedenen Situationen beim Ministrieren. Im Anschluss an den gemeinsamen Gottesdienst gehen wir ins Restaurant Bahnhofli zum Pizza-Essen. Dauer bis ca. 20.30. Eingeladen sind alle Ministrant*innen der Pfarrei Guthirt.

Gottesdienst zur Einheit der Christ*innen



Am Sonntag, 26. Januar feierten wir in der Guthirt-Kirche einen ökumenischen Gottesdienst zur Einheit der Christ*innen. Mitgestaltet und musikalisch bereichert wurde die Feier vom Singkreis Meiringen-Hasliberg. Der Gottesdienst war gut besucht. Wir beteten und sangen miteinander. Gestärkt vom Wort Gottes und dem Gesang, gingen wir in den Pfarrsaal. Dort genossen wir einen feinen und reichhaltigen Apéro, nahmen uns die Zeit, um sich auszutauschen und für vertiefende Gespräche. Herzlichen Dank an alle, die bei diesem Gottesdienst mitgefeiert und mitgeholfen haben.

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen
Adelboden
Kandersteg
Gufergasse 1
033 671 01 05

Fax 033 671 01 06
www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung
Stefan Signer
Pfarradministrator
pfarrer@kath-frutigen.ch
033 671 01 07

Pfarrsekreteriat
Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten:
Mo 13.30–17.30
Di–Fr 08.30–11.30

Katechetinnen
Theres Bareiss
033 675 00 01
076 576 65 90
Maja Lucio
033 823 56 62
078 819 34 63

**Katechtin/
Jugendarbeiterin**
Martina Lengacher
033 671 18 20
078 675 93 74

Frutigen

Sonntag, 9. Februar
11.00 Heilige Messe

Mittwoch, 12. Februar
08.30 Heilige Messe

Sonntag, 16. Februar
11.00 Heilige Messe

Mittwoch, 19. Februar
08.30 Heilige Messe,
anschliessend **Kaffee im Säli**

Adelboden

Sonntag, 9. Februar
09.00 Heilige Messe

Sonntag, 16. Februar
09.00 Heilige Messe

Kandersteg

Samstag, 8. Februar
17.30 Heilige Messe

Samstag, 15. Februar
17.30 Heilige Messe

Religionsunterricht
Freitag, 1. Februar
1./2. Klasse: 13.45–16.15

Mittwoch, 19. Februar
3./4. Klasse: 13.45–16.15

Samstag, 22. Februar
8./9. Klasse: 08.45–12.00

Kollekten
8./9. Februar: Kollegium St-Charles,
Pruntrut
15./16. Februar: Diözesaner Spenden-
aufruf für die Unterstützung der
Seelsorge durch die Diözesankurie in
Solothurn

Priesterlicher Dienst
Wir freuen uns, dass Prof. Mali am
8./9. Februar bei uns ist. Pfarrer Zünd
begrüssen wir vom 10. bis 18. Februar
bei uns in Adelboden. Wir danken
beiden herzlich für ihren Dienst.



Bild: nioras.com

Cyryll und Methodius
Methodius und sein zehn Jahre jüngerer Bruder Cyrill waren sehr gebildet und hatten schon manchen Auftrag hinter sich, als sie um 860 beauftragt

wurden, im Gebiet um das Schwarze Meer zu predigen. Sie wurden 1980 zu Patronen Europas erkoren, weil sie mit Klugheit in einem schwierigen politischen und religiösen Umfeld den christlichen Glauben in verschiedenen Gebieten des Balkans einzupflanzen vermochten. Cyrill entwarf eine der slawischen Kultur angepasste Schrift, aus der sich später das nach ihm benannte kyrillische Alphabet entwickelte. Ihr Festtag ist der 14. Februar.

**Kirchliche Erwachsenenbildung
Frutigland** – «Gesellschaftswandel hinter dem Klimawandel», **Mittwoch, 12. Februar, 19.30**, Gemeindesaal Aeschi

Taizé
Donnerstag, 13. Februar, 19.00
Ökumenische Abendfeier im Tal und am See, Kirche Bruder Klaus Spiez



Bild: compagnie xy

Wir wünschen allen heitere oder gar beschwingte Tage!

Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Gemeindeleiter

Patrick Erni, Diakon
033 225 03 54
erni@kath-thun.ch

Priesterlicher Mitarbeiter

Pfarrer Leo Rüedi
leo.rueedi@bluewin.ch
079 829 66 28

Katechese

Cornelia Pieren
Religions- und
Sozialpädagogin
033 225 03 57
pieren@kath-thun.ch
Sara De Giorgi
Katechetin
033 437 06 80
sara.degiorgi@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler
Christine Schmaus
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Bürozeiten
Mo-Fr 08.30–12.00
Mo, Di, Do, Fr 14.00–17.00
Mi Nachmittag geschlossen

Hauswart

Raumreservierungen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59
(Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

Sonntag, 9. Februar

09.30 Eucharistiefeier

12.15 Eucharistiefeier

in spanischer Sprache

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Montag, 10. Februar

18.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. Februar

09.00 Eucharistiefeier

mit der Frauengemeinschaft

Donnerstag, 13. Februar

18.00 Anbetung

18.25 Rosenkranz

19.00 Eucharistiefeier

mit integriertem Impuls

Jahrzeit: Beatrice Durrer

Freitag, 14. Februar

19.15 Eucharistiefeier

Samstag, 15. Februar

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Februar

09.30 Eucharistiefeier

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Montag, 17. Februar

18.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. Februar

09.00 Eucharistiefeier

mit der Frauengemeinschaft

Donnerstag, 20. Februar

18.00 Anbetung

18.25 Rosenkranz

Freitag, 21. Februar

19.15 Eucharistiefeier

Jahrzeit: Siegfried Naef

Kollekten: St-Charles, Porrentruy,
und Seelsorge des Bistums

Verstorbene

Aus unserer Gemeinde ist Herr Pius Jungo aus Steffisburg verstorben. Herr, umfange ihn mit Deiner unermesslichen Liebe und schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

Taufe

Wir freuen uns, Yann Kocher, Sohn des Adrian Kocher und der Petra Lang, aus Wabern, am **Sonntag, 16. Februar**, durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufnehmen zu können. Wir wünschen ein schönes Fest.

Hochzeit

Am **Samstag, 18. Januar**, empfangen Eduard Marniku und Marija Lesaj, beide wohnhaft in Steffisburg, das Sakrament der Ehe. Gottes reicher Segen sei mit dem Brautpaar.

JUBLA

Gruppenstunde, **Samstag, 8. Februar, 14.00–17.00** auf dem Areal St. Marien

Firmweg Abenteuer–Glaube–Leben

Sonntag, 9. Februar, 13.30–18.30,

Besuch des diesjährigen Firmspenders George Schwickerath, zu diesem Anlass heissen wir auch die Eltern der Firmand*innen willkommen.

Rosenkranzgebet

Im Betagtenheim Schöneegg in Hüni-
bach, **Montag, 10. Februar, 19.30** im
Raum der Stille

Mittagstisch

Dienstag, 11. Februar, 12.00

Anmeldung nötig bis **10. Februar**,
von **10.30–14.30**. Am **18. Februar**
findet kein Mittagstisch statt.

Kontemplation

Dienstag, 11. Februar, 19.30–20.30

in der Kapelle

Senioren*innen -Treff

Donnerstag, 13. Februar, 14.30 im
Pfarrsaal St. Martin. Der Senior*innen-
chor Pro Senectute überreicht einen
bunten Strauss Lieder.

Projekt «Einbezogen»

Nächstes Treffen: **Freitag, 14. Februar, 09.00–11.00**. «Einbezogen» ist ein Pfarreiprojekt, das Randständigen die Möglichkeit bietet, sich durch das Verrichten von anfallenden Arbeiten ein kleines Sackgeld zu verdienen. So wurde fast die gesamte Dekoration des Freiwilligenabends von den Teilnehmer*innen gebastelt.

Sich aussprechen mit Leo Rüedi

Samstag, 15. Februar, 15.30–16.30,
Gesprächszimmer

Öffnungszeiten Sekretariat

Das Sekretariat ist aufgrund der
Sportferien wie folgt besetzt:

Montag, 10. Februar, 10.30–14.30,

Dienstag, 11. Februar und

Mittwoch, 12. Februar, 08.30–12.00,

Donnerstag, 13. Februar und

Freitag, 14. Februar, 14.00–17.00.

Ab **Montag, 17. Februar**, bis ein-

schliesslich **Donnerstag, 20. Februar**,
erreichen Sie das Sekretariat täglich
von **08.30–12.00**.

Anbetungsstunden

Mo 17.30–18.30, Di 19.30–20.30,

Mi 07.45–08.45, Do 18.00–19.00,

Fr 10.00–11.00, Sa 15.45–16.45,

So 08.15–09.15 in der Kapelle

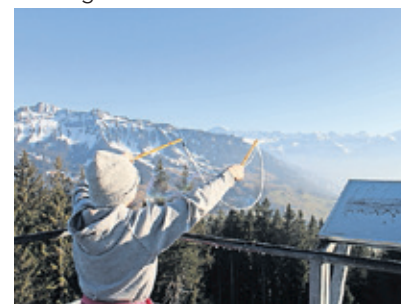
Einblick in eine Gruppenstunde

Ein Samstagnachmittag bei der
JUBLA. Die Kirchenuhr schlägt zwei
Uhr, wir besammeln uns auf dem Vor-
platz der St. Marien Kirche. Alle tref-
fen sich in einem grossen Kreis und
wir beginnen mit einem Spiel, bei
dem jemand ein Seil in der Hand hält,

an dessen Ende eine PET-Flasche be-
festigt ist. Wenn die Person sich zu
drehen beginnt, schwingt die Flasche
im Kreis. Alle anderen stehen rund he-
rum und springen auf, wenn die Fla-
sche vorbeikommt. Wird jemand von
der Flasche berührt, darf diese Person
in die Mitte und als nächstes die Fla-
sche schwingen. Warum die Kinder je-
den zweiten Samstag den Weg zu uns
finden? «Weil's Spass macht.»

Bei der jüngsten Gruppe den «Gibli's»
geht's wild zu und her: Blätter, Äste,
Moos, Steine und was der Wald sonst
noch so zu bieten hat, wird gesam-
melt. Denn alle wollen das ausserge-
wöhnlichste Haus für ihre Zwerge bau-
en. Kleine Differenzen über die
Einrichtung der Häuschen werden
schnell überwunden und nach etwa
einer Stunde stehen drei wundervolle
Hüttchen im Wald. «Das war eins mei-
ner JUBLA-Highlights», meint eine
Teilnehmerin. Nachdem alle Häus-
chen bestaunt werden, geht's wieder
zurück zur Kirche, wo wir Bretzeli
machen.

Bei den «Ostros» hört man lauten Ju-
bel: Ein Klotz ist gefallen, denn die
Kinder spielen gemeinsam Kubk. Es
ist ein Kopf-an-Kopf-Rennen, da nun
Gleichstand herrscht. Es freut uns Lei-
ter*innen zu sehen, wie sich die Kin-
der gegenseitig motivieren. «Je meh
dass häufe, desto besser!» lacht eine
Teilnehmerin. In diesem Moment trifft
ein Team den König. Damit gewinnt
die gegnerische Gruppe, die Freude
ist gross. Als Revanche einigen sie
sich auf ein klassisches «Räuber und
Bulle». Sie rufen die «Giblis» dazu und
schon geht's los.



Die Gruppe «Schirokko» erwartet eine
Überraschung: ein Ausflug auf den
Aussichtsturm Blueme. Auf dem Wan-
derweg wird viel erzählt und die Zeit
verfliegt schnell. Die Teilnehmer*in-
nen springen die Treppe auf den Aus-
sichtsturm hinauf, wo uns ein wunder-
schönes Panorama erwartet. Da holt
ein Leiter ein Seifenblasenset hervor,
welches wir kurz darauf ausprobieren.
Nun tanzen grosse Seifenblasen
durch die frische Luft. Bevor wir nach
unten laufen, gibt es noch ein Zvieri.
Danach ist der schöne Nachmittag
schon zu Ende und die Kinder werden
von ihren Mamis und Papis abgeholt.

Caterina, Ana und Lorena

Thun allgemein

Betagenheim Schönegg

Freitag, 14. und 21. Februar, 10.00
Gottesdienst

Frohes Alter

Dienstag, 11. Februar: Wanderung Kirchdorf–Uetendorf
Maxi: Thun Bahnhof ab 13.13, Gleis 4. Umsteigen in Wichtrach auf Postauto. Wanderung durchs Limpachtäli, 6,5 km, ca. 2 Std. ohne Steigungen
Mini: Thun Bahnhof ab 14.07, Gleis 5 bis Uetendorf. Leichte Wanderung nach Änteried und zurück, 3 km ca. 1,25 Std. Gemeinsames Zvieri im Restaurant Krone Uetendorf (1. Stock). Rückfahrt 16.43, Thun an 16.51 Fahrkarten sind selber zu lösen. Anmeldung bis Sonntag, 9. Februar, an Marguerite Greber, Telefon 033 222 54 56 oder 079 308 32 11

Jassnachmittag

Jasser*innen treffen sich am **Mittwoch, 12. Februar, von 14.00 bis 17.00** im Pfarrsaal St. Martin.
Kontakt: E. und K. Räber, Telefon 033 336 83 86

Senior*innen

Der Senior*innenchor Pro Senectute Thun überreicht uns einen bunten Strauss Lieder. Kommen Sie zu einem fröhlichen Nachmittag, singen Sie mit und geniessen Sie ein Zvieri in Gesellschaft: **Donnerstag, 13. Februar, 14.30**, im Pfarrsaal St. Martin.

Zum Abschied von Cécile, Esterina, Maria und Brigitta



Ihr habt mit Eurem freiwilligen Engagement an den Senior*innen-Nachmittagen den älteren Mitmenschen unserer Pfarreien viel Freude gemacht.
Anne Weber

Vom Geist ignatianischer Exerzitien

Seien Sie herzlich willkommen am Vortragsabend «Innere Verwandlung für äussere Erneuerung» mit Christian Rutishauser SJ:

Donnerstag, 20. Februar, um 19.30 im Pfarrsaal St. Martin.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Seite «St. Martin»

Thun St. Martin

3600 Thun

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch

st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
033 225 03 34
076 204 41 23

kurt.schweiss@kath-thun.ch

Theologin

Carmen Cattarina Baumli
033 225 03 35
carmen.baumli@kath-thun.ch

Seelsorgehelferin und Katechetin

Pia Krähenbühl-Fuchs
079 364 97 50

Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch

Katechetinnen

Gabriela Englert
079 328 03 06

Marianne Widmer
033 243 31 70

Jugendarbeiterin und Katechetin

Manuela D'Orazio
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37

Mi–Fr 078 932 00 92

jugendarbeit-st.martin@
kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten

Mo, Mi, Do 08.00–11.30/
14.00–17.00

Di, Fr 08.00–11.30

Hauswart/Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@
kath-thun.ch

Samstag, 8. Februar

17.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Jahresgedächtnis Edmund Müller

18.00 Missa em português

Sonntag, 9. Februar

09.30 Messa in lingua italiana

11.00 Gottesdienst

zum Thema Menschenrechte
mit Eucharistiefeier

11.30 Gottesdienst philippinisch

Kaffeestube

Dienstag, 11. Februar

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. Februar

08.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Samstag, 15. Februar

18.00 Missa em português

Sonntag, 16. Februar

09.30 Messa in lingua italiana

11.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Kaffeestube

Dienstag, 18. Februar

Kein Gottesdienst

Donnerstag, 20. Februar

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Kollekten

8./9. Februar: Arbeitsgruppe
Schweiz-Kolumbien (ask!)

16. Februar: Diözesaner Spendenauf-
ruf für die Unterstützung der Seelsor-
ge der Diözesankurie in Solothurn

Unsere Verstorbenen

Aus unserer Pfarrei sind Alfred Röss
(geb. 1935) und Rosmarie Stulz-Brüg-
ger (geb. 1940) aus Thun verstorben.
Der Gott der Lebenden und der To-
ten, der alle in das Geheimnis seines
Angesichts ruft, schenke den Verstor-
benen die Fülle des Lebens und den
Angehörigen Trost und Kraft.

Menschenrechtsgottesdienst

Im Gottesdienst am **Sonntag, 9. Feb-
ruar**, erzählt uns Stephan Suhner,
Fachstellenleiter der Arbeitsgruppe
Schweiz-Kolumbien (ask!) in Bern, von
seinen Erfahrungen in der Friedens-
und Menschenrechtsarbeit.

Seit 1987 setzt sich die ask! mit Infor-
mations- und politischer Lobbyarbeit
für eine Verbesserung der Situation in
Kolumbien ein, das an einer chroni-
schen und umfassenden Krise der
Menschenrechte leidet. Mit ihrem En-
gagement gibt die Organisation der
kolumbianischen Zivilbevölkerung
eine Stimme und unterstützt die Di-
rektbetroffenen, unabhängig von po-
litischen Parteien oder Bewegungen.

Vortrag «Innere Verwandlung für äussere Erneuerung»



Unter diesem Titel berichtet Dr. theol.
Christian Rutishauser SJ in seinem Re-
ferat «vom Geist ignatianischer Exer-
zitien» – dem geistlichen Übungsweg,
der zu einem Weg der Reinigung, der
Erkenntnis und der Gotteserfahrung
werden kann: **Donnerstag, 20. Feb-
ruar um 19.30**, im Pfarrsaal St. Martin.
Christian Rutishauser ist Provinzial der
Schweizer Jesuiten. Seine Arbeits-
schwerpunkte liegen in der Geschich-
te der christlichen Spiritualität, im
Bereich der Exerzitien und der Kon-
templation sowie im interreligiösen
und interkulturellen Dialog.
Alle Interessierten sind herzlich
willkommen, es ist keine Anmeldung
erforderlich.

Der Vortragsabend eignet sich gut als
Einstieg zu den «Exerzitien im Alltag»,
die wir ab dem 5. März während fünf
Wochen mit täglichen Impulsen sowie
wöchentlichen Treffen anbieten. De-
tails dazu finden Sie in den Schriften-
ständen St. Martin und St. Marien und
unter [www.kath-thun.ch/St. Martin/
Leben gestalten/Spiritualität](http://www.kath-thun.ch/St.Martin/Leben_gestalten/Spiritualitaet).

Schwemmholz gesucht

Das Dekoteam sucht für die Jahresde-
ko sauberes und trockenes Schwemm-
holz. Sie können Ihre Fundstücke im
Pfarramt **bis Mittwoch, 26. Februar**,
abgeben.

Besten Dank im Namen des Deko-
teams, Beatrice Zimmermann-Suter

Vorschau Fastenzeit

• Gottesdienst mit Aschen-

austeilung: **Aschermittwoch,**

26. Februar, 18.00

• Wir teilen: **Fastensuppe ab Frei-**

tag, 28. Februar, 11.30–13.00, Kol-

lektele für Fastenopfer. **Pasta-Essen** am
13. März, 11.30–13.00, Kollekte für
AKiT-Suppentag-Projekte

Vorschau Pfarrei-Mittagessen

Am **Sonntag, 1. März**, wird nach dem
11.00-Gottesdienst im Pfarrsaal auf-
gedeckt sein für ein feines Mittag-
essen mit Vorspeise, Hauptgang und
Dessert.

Wir freuen uns!

Liturgischer Kalender

Tageslesungen online:
www.kathbern.ch/liturgie

Marien-Samstag, 8. Februar
1 Kön 3,4–13/Mk 6,30–34

5. Sonntag im Jahreskreis, 9. Februar

1. Lesung: Jes 58,7–10
2. Lesung: 1 Kor 2,1–5
Evangelium: Mt 5,13–16

Montag, 10. Februar

1 Kön 8,1–7.9–13/Mk 6,53–56

Dienstag, 11. Februar

Gedenktage Unserer Lieben Frau in Lourdes, Welttag der Kranken
1 Kön 8,22–23.27–30/Mk 7,1–13

Mittwoch, 12. Februar

1 Kön 10,1–10/Mk 7,14–23

Donnerstag, 13. Februar

1 Kön 11,4–13/Mk 7,24–30

Freitag, 14. Februar

Apg 13,46–49/Lk 10,1–9
Cyrill (Konstantin), Methodius,
Marien-Samstag, 15. Februar

1 Kön 12,26–32; 13,33–34/Mk 8,1–10

6. Sonntag im Jahreskreis, 16. Februar

1. Lesung: Sir 15,15–20
2. Lesung: 1 Kor 2,6–10
Evangelium: Mt 5,17–37

Montag, 17. Februar

Jak 1,1–11/Mk 8,11–13

Dienstag, 18. Februar

Jak 1,12–18/Mk 8,14–21

Mittwoch, 19. Februar

Jak 1,19–27/Mk 8,22–26

Bonifaz

Donnerstag, 20. Februar

Jak 2,1–9/Mk 8,27–33

Freitag, 21. Februar

Jak 2,14–24.26/Mk 8,34–9,1

Kollekte:

9. Februar: für das Kollegium St-Charles in Pruntrut

16. Februar: Diözesaner Spendenauftrag für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn (Beide Kollekten via Bischöfliche Kanzlei, PC: 45–15–6)

Fernsehen

Wort zum Sonntag, samstags, SRF 1, 20.00

8. Februar: Simon Gebbs, ev.-ref.

15. Februar: Urs Corradini, röm.-kath.

Sternstunde Religion, sonntags, SRF 1, 10.00

9. Februar: Spirituelle Wege der Schweiz

Die Via Francigena beginnt in Canterbury und führt mitten durch die Westschweiz nach Rom. Norbert Bischofberger pilgert vom Jura zum Grossen Sankt Bernhard, entdeckt mystische Wälder, trifft spirituelle Menschen und denkt über Umbrüche im Leben nach (siehe auch TIPP Seite 35).

Neustart fürs Gehirn – Wege aus der Depression

Nach Schätzungen der WHO sind Depressionen derzeit der zweithäufigste Grund für Erwerbsunfähigkeit. Ein Viertel der Betroffenen spricht weder auf Psychopharmaka noch auf Psychotherapie an. Hat die Wissenschaft diese Krankheit genügend verstanden? Viele Versuche, Depressionen nur medikamentös zu behandeln, erscheinen mittlerweile fragwürdig. Auswertungen von Studien aus der Pharmabranche zeigen: Ein Placebo war überall fast so wirksam wie das Medikament! 20.15 3sat, Donnerstag, 13. Februar

DOK. Auf euch hat hier niemand gewartet

So wurden vor vier Jahren im SRF-«DOK» die Flüchtlinge im luzernischen Emmenbrücke begrüsst – zum Start eines Integrationskurses. Was ist aus ihnen geworden? Die aktuelle Fortsetzung zeigt, dass berufliche und gesellschaftliche Integration von Menschen aus völlig anderen Kulturen aufwendig und kostspielig ist – dabei nicht frei von Rückschlägen. Heinz Gerig, der engagierte Kursleiter, lässt sich weiter herausfordern. 20.05 SRF 1, Donnerstag, 13. Februar

Kreuz und quer. Die Gegner des Papstes

Seit dem Amtsantritt von Papst Franziskus sind offene Diskussionen wieder möglich. In starre Positionen scheint mit reformerischem Augenmass Bewegung zu kommen. Das ist nicht allen recht. Angriffe auf Franziskus kommen ausgerechnet aus Milieus, die sich unter Johannes Paul II. und Benedikt XVI. als einzig «papstreu» bezeichnet hatten. Wer sind seine Gegner? Was ist ihr Kirchen- und Weltbild? Und von wem werden sie warum unterstützt? 22.35 ORF 2, Dienstag, 18. Februar

Radio

Zwischenhalt, samstags, SRF 1, 18.30

Gedanken, Musik und Glockengeläut

8. Februar: ev.-ref. Kirche Münchenbuchsee

15. Februar: röm.-kath. Kirche Bulle FR

Radiopredigten, sonntags, SRF 2, ab 10.00

9. Februar: Michael Pfiffner, röm.-kath., und Brigitte Becker, ev.-ref.

Katholischer Gottesdienst

Mehr als 70 Kinder und Jugendliche singen in der St. Galler Pfarrei Rotmonten begeistert mit, wenn Maja Bösch dirigiert. Die Kirchenmusikerin hat Texte der Pfarreibeauftragten Vreni Ammann vertont, welche auch die Predigt hält.

(Übertragung auch im TV auf SRF 1)

10.00 SRF 2, Sonntag, 16. Februar

Perspektiven, sonntags, SRF 2, 08.30

9. Februar: Versöhnung will gelernt sein.

Zehn Jahre nach dem UNO-Jahr der Versöhnung 2009 ziehen Friedensfachleute und Mediationsprofis Bilanz. Die Universität Bern lädt Anfang Februar zu einer internationalen Tagung ein. Es kommen Fachleute aus den Friedenskirchen, aus Mediation und Gewaltlosigkeitstraining.

16. Februar: Ein Jahr reformierte Kirchengemeinde Zürich – Bilanz nach der Grossfusion. Vor gut einem Jahr entstand in Zürich die grösste Kirchengemeinde der Schweiz. Konnten die Kräfte gebündelt werden oder ging durch die Fusion ein Stück Heimat in den Quartieren verloren? Welche Herausforderungen stehen jetzt neu an?

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Chefredaktor, 031 327 50 51
Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, 031 327 50 52
Andrea Huwyler (ahu), Assistentin, 031 327 50 53

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Anne Durrer

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:

Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG



AUSSTELLUNGSBESUCH UND BUCHVERNISSAGE

Kraftorte, Pilgerwege, atemberaubende Landschaften und Legenden heiliger Frauen und Männer: Die Schweiz ist reich an spirituellen Geschichten und Hotspots. Der Redaktor und Moderator Norbert Bischofberger wanderte fürs Fernsehen auf «Spirituellen Wegen der Schweiz», traf Men-



schen, die sich mit spirituellen Traditionen, Mythen, Sagen und Riten auskennen und selbst in verschiedenen Weltreligionen beheimatet sind. Nun liegt auch das Buch zur gleichnamigen SRF-Sendung vor und gibt Anregungen, wie Spiritualität und Achtsamkeit das eigene Leben bereichern können. Zu jedem Kapitel gibt es einen Wandertipp und einen Download-Link für den SRF-Sternstunden-Film.

Seit der frühesten Antike steht die Pilgerreise im Mittelpunkt religiöser Erfahrung und vereint Menschen in ihrem tiefgründigen Streben nach Spiritualität. Eine Pilgerreise durch Raum und Zeit ist Gegenstand der Ausstellung «Marches à suivre». Das Institut für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog der Uni Fribourg lädt aus diesem Anlass ins Bibel-und-Orient-Museum ein.

Am 5. März kann ab 17.30 die Ausstellung besucht werden und um 18.15 findet im Kinosaal die Vernissage des Buches von Norbert Bischofberger statt. Anschliessend Apéro. Anmeldung bis 28. Februar an ird@unifr.ch [com/ahu](http://www.unifr.ch/com/ahu)

«**Marches à suivre. 5000 Jahre Prozessionen und Pilgerreisen**», Ausstellung im Bibel+Orient-Museum Fribourg, Av. de l'Europe 20. (Noch bis 30. Juni)
Infos: www.bible-orient-museum.ch

Bischofberger, Norbert: *Spirituelle Wege der Schweiz: Wie wir zu uns selbst finden*, 144 S., Fr 27.90. Infos: www.weltbild.ch

«Innehalten» ...

THEATER/MUSIK

DER KARNEVAL DER TIERE

Die «Lempen Puppet Theatre Company» präsentiert ein Puppentheater mit wenig Worten und der Musik von Camille Saint-Saëns in der Thuner Markuskirche, Schulstrasse 45A. Für Gross und Klein von vier bis 104 Jahren. Kollekte. Infos: www.kugru-markus.ch
17.00 Sonntag, 9. Februar

GOTTESDIENSTE

VIKTORIA

Schänzlistrasse 63, Bern. So, 9. Februar, 09.30: Eucharistiefeier. Di, 11. Februar, 16.45: Eucharistiefeier. Do, 13. Februar: *kein Gottesdienst – Konzert*. So, 16. Februar, 09.30: Eucharistiefeier. Di, 18. Februar, 16.45: Eucharistiefeier. Do, 20. Februar, 16.45: Eucharistiefeier.

SPIRITUALITÄT

IMPULSE FÜR DIE FASTENZEIT

Wer verzichtet, lässt Altes los. Und auch wer gibt und gönnt, kann mit ungewohnten Reaktionen rechnen. Mit seinem **Fasten-Wegweiser «wandeln»** möchte der ökumenische Verein «Andere Zeiten» aus Hamburg von Aschermittwoch bis Ostermontag Wegzehrung schenken – in Form von stärkenden und inspirierenden Gedichten, Geschichten, Gedanken und Anregungen. Wer sich für die Briefaktion des Vereins, «**7 Wochen anders leben**», anmeldet, erhält während der Fastenzeit einmal wöchentlich Post. Jeder Brief ist aktuell geschrieben, liebevoll gestaltet und auf hochwertigem Papier gedruckt. Stimmungen und Erfahrungen anderer Fastender werden aufgenommen, Hintergrundinformationen und Anregungen gegeben.

Infos: *Bestellung des Kalenders (Fr. 12.50) oder der Fastenbriefe (Fr. 20.–) zzgl. Porto, in der Schweiz via «Verein tecum»: www.verointecum.ch/de/tecum-kiosk oder Tel. 052 720 73 81. Wegweiser «wandeln» auch in der ökumenischen Buchhandlung Voirel erhältlich (Rathausgasse 74, Bern)*

SEMINAR ZUM ENNEAGRAMM

Vom 19. bis 21. März findet im Romerohaus in Luzern ein Seminar zum Thema «Panelbefragung – Neun unterschiedliche Wahr-

nehmungen und Grundmotivationen» statt. Das Enneagramm weist mit seinen neun Persönlichkeitsmustern und deren hellen und dunklen Seiten auf uns selbst hin und erlaubt, das Verhalten und die Wahrnehmung der Mitmenschen besser zu verstehen. Das dient der Offenheit und Toleranz, hilft Barrieren ab- und Brücken zu bauen. Anmeldung: Seminarleiter Marcel Sonderegger, Haselwart 11, 6210 Sursee, Tel. 079 340 16 39 oder marcel.sonderegger@bluewin.ch

VEREINE

WWW.BERGCLUB.CH

Sa, 8. Februar: Skitour, Vollmondskitour. Di, 11. Februar: Schneeschuhlaufen, Rothwald/Wasenalp. Do, 13. Februar: Wandern, Winterwanderung im Goms. Fr/So, 14./16. Februar: Skitour, Steilabfahrten in Cari – mit Biwak. Mi, 19. Februar: Schneeschuhlaufen, Giw-Gibidum-Visperterminen. Infos: Jürg Anliker, Tourenchef, 077 432 24 38.

AUSSERDEM

LIVE-AUFZEICHNUNG STERNSTUNDE RELIGION IM HAUS DER RELIGIONEN

«Streitfrage assistierter Suizid: Seelsorge für Sterbewillige?» Norbert Bischofberger lädt ein zu einem Streitgespräch mit Exit-Präsidentin Marion Schafroth, der reformierten Pfarrerin Sibylle Forrer und Weihbischof Marian Eleganti. Die TV-Aufzeichnung findet am 24. Februar ab ca. 18.30 im Haus der Religionen (Bern) statt. Wer daran teilnehmen möchte, kann sich anmelden unter: <http://bit.ly/srf-live-dabei>

DEMENZDORF WIEDLISBACH

Im Rahmen der Ausstellung «Forever young» im Berner Generationenhaus findet eine Info-Veranstaltung zum ersten Schweizer Demenzdorf statt. Dieses entsteht bis 2024 in Wiedlisbach. Inspiriert von einem Projekt in Holland wollen die Initiant*innen Demenzkranken grösstmögliche Freiheit in einem geschützten Rahmen bieten. Wie sieht der Alltag im Demenzdorf aus? Und was hat er noch zu tun mit der Realität? Treffpunkt für den Rundgang: Heimzentrum Dahlia. Eintritt frei. Anmeldung erforderlich unter Tel. 031 328 87 00 www.begh.ch/veranstaltungen
13.30 Samstag, 29. Februar

Mit Wanderschuhen ans WEF

Aktivist*innen demonstrierten mit einer dreitägigen «Winterwanderung» ans Weltwirtschaftsforum Davos für Klimaschutz und mehr Gerechtigkeit. Ein Erfahrungsbericht.

Autorin: Miriam Helfenstein, Fachstelle Kirche im Dialog



Wiederbelebung der friedlichen Anti-WEF-Bewegung.

Foto: Kristian Buus,
@strikewef2020

Am Sonntagnachmittag wird es bunt auf den Strassen von Landquart. Rund 1500 Menschen versammeln sich hier in Wanderschuhen und mit Rucksack. Sie bringen Transparente, bemalte Regenschirme oder Kostüme mit. Nach einem veganen Mittagessen machen wir uns auf nach Schiers. Begleitet werden wir von Musik aus dem Soundwagen und den letzten Sonnenstrahlen, die bald hinter den Bergen verschwinden. Hüpfend singen wir «*On est plus chaud que le climat*» – das hält uns warm.

Auf unserem Weg begegnen wir Menschen, die winkend und manchmal lachend am Fenster stehen. Wir werden gefilmt, einmal wird uns Tee angeboten. Es beginnt zu schneien. Als wir in Schiers ankommen, ist es bereits

dunkel. Ein wärmendes Feuer erwartet uns, bald gibt es Essen, und anschliessend fahren Busse zu den Unterkünften: Wir schlafen in der Turnhalle, im Pfadiheim oder einer Sägerei. Bevor wir in unseren Schlafsack schlüpfen, massieren wir uns die gewanderten Kilometer aus den Knochen. Es sind noch 40 Kilometer bis nach Davos.

Der zweite Tag beginnt früh. Durch das Laufen werden wir wach, und bald singen wir wieder: «*We're on a planet. That has a problem. We've got to solve it, get involved. And do it now, now, now.*» Unterschiedlich sind die Menschen, die durch die kalte Morgenluft in Richtung Klosters ziehen: Da sind die pink angezogenen Trommler*innen, die jeder Parole neue Energie geben. Anarchist*innen mit schwarzen Fahnen laufen neben dem verkleideten «Sustaina Claus», dem Weihnachtsmann der Nachhaltigkeit, und Schüler*innen aus der Klimabewegung her. Zwei als Koala Verkleidete hinterlassen ihre Spuren im Schnee – den Koala als

Klimaflüchtling hat es bis nach Graubünden getrieben. Vom Kind im Wagen bis zum Grossvater meiner Freundin ist jede Altersgruppe vertreten. Clowns stellen sich an Kreuzungen neben die Polizist*innen und winken uns Vorbeilaufenden lachend in die richtige Richtung. Einmal in Klosters rümpfen wir die Nase, als alle Angekommenen die Schuhe ausziehen und dem Geruch der gelaufenen Kilometer freien Lauf lassen. Das Abendessen schmeckt umso besser, und nach einer Runde Tichu schlafen wir in der grossen Halle des Sportzentrums Isomatte an Isomatte.

Auch am letzten Tag organisieren wir uns gemeinsam. Vor der Wanderung haben sich je sechs bis acht Personen in Gruppen zusammengeschlossen, von denen nun je eine Person im Delegiertenplenum das weitere Vorgehen mitdiskutiert. Mit Handzeichen äussern wir Zustimmung oder Bedenken. Wir sind eine Gruppe, in der jede Person eine Stimme hat. Für diesen Tag haben wir keine Bewilligung, also laufen wir auf dem Wanderweg. Die verschneite Winterlandschaft zeichnet eine Idylle, von der nichts mehr zu spüren ist, als wir am Hotel Intercontinental in Davos vorbeilaufen: Der Eingang ist abgeriegelt, dahinter ein Aufgebot von Polizist*innen. Wir wandern dem Stacheldraht entlang. Klimaschutz am WEF – ein Fremdwort?! Wir laufen weiter, die Füsse und Beine langsam müde. Wir wechseln uns beim Rucksacktragen ab, teilen das übriggebliebene Picknick und finden Energie für die letzten Kilometer. Als wir auf dem Rathausplatz in Davos stehen, klopfen wir uns auf die Schulter und holen einen letzten Teller tolles Essen. Als ich dann im Zug Richtung lang ersehnter und absolut nötiger Dusche sitze, fehlen mir die Menschen, die starken Parolen, die friedliche Stimmung. Die Solidarität der letzten Tage hat mir gezeigt, wie eine Welt ohne WEF aussehen könnte.

Hintergrund

Die «Winterwanderung» wurde in Bern, im Umfeld der Organisation der Tour de Lorraine, angeschoben. Gekommen waren Klimaaktivist*innen, Globalisierungskritiker*innen, junge und alte Menschen. Sie wanderten, um für einen besseren Klimaschutz, mehr Gerechtigkeit und das Ende des Weltwirtschaftsforums zu demonstrieren. Mit dabei war auch Miriam Helfenstein. Sie ist Projektmitarbeiterin bei der Fachstelle «Kirche im Dialog» und dort explizit zuständig für «Kirche für Konzernverantwortung». kr

«Berner» Personal für die Diözesankurie

Was macht ein Official? Er ist Vorsteher des kirchlichen Gerichts eines Bistums. Er muss Priester sein und idealerweise kirchliches und weltliches Recht studiert haben. Im Bistum Basel wird nun der frühere Pfarrer von Huttwil und Gretzenbach Wieslaw Reglinski neuer Official. Mehr zu ihm und seiner Aufgabe sowie weitere Personalnachrichten.

Autor: Andreas Krummenacher



Neubeginn im Bistum Basel.
Foto: hajos, photocase.de

Wieslaw Reglinski wird neuer Official im Bistum Basel. Er war acht Jahre lang Pfarradministrator und Pfarrer in Huttwil. Als Official wird Reglinski Vorsteher des kirchlichen Gerichts im Bistum Basel, zu dem der Kanton Bern gehört. Ein solcher Vorsteher wird auch Gerichtsvikar genannt, er spricht im Namen des Bischofs Recht. Die Hauptaufgaben sind die Erteilung von Dispensen, die Durchführung von kirchlichen Gerichtsverfahren, vor allem sogenannte Ehenichtigkeitsprozesse, und allenfalls die Vorbereitung von Selig- und Heiligsprechungsprozessen. Als Dispens wird im kirchlichen Zusammenhang die Befreiung von

einem kirchlichen Gesetz, von einer kirchenrechtlichen Vorschrift im konkreten Einzelfall bezeichnet. Fragen sind beispielsweise, ob ein Theologe im Bistum angestellt werden darf, obwohl er geschieden ist, oder ob eine lesbische Theologin als Spitalseelsorgerin wirken darf.

Wieslaw Reglinski ist in Polen aufgewachsen, hat in Warschau und Rom studiert. Zuletzt war er Pfarrer des Pastoralraumes Niederamt im Kanton Solothurn. Ab 2005 war Reglinski acht Jahre lang in Huttwil. Er bezeichnete sich bei seinem Stellenantritt im Oktober 2005 im Interview mit dem damaligen «pfarrblatt»-Redaktor Jürg Meienberg als «Kind der Generation Johannes Paul II.». Weltjugendtagsbewegt

sei er. «Faszinierend fand ich in der Vielfalt der Kulturen und menschlichen Begegnungen die spürbare Einheit des Glaubens», so Reglinski über seine Begeisterung für die Weltjugendtage.

Hochbegabt und hochgebildet. Bei seinem Stellenantritt in Huttwil studierte er gerade Bioethik. Dieses Fach hat er mit einem Master abgeschlossen. In Zivilrecht, Kirchenrecht und Moraltheologie hat er je einen Dokortitel. Russisch bezeichnete er als seine liebste Fremdsprache, Musik als grosses Hobby – Akkordeon spielte er und Gitarre, plus «ein bisschen Klavier und Trompete.» Nicht zu vergessen – Reglinski besitzt einen Pilotenschein. Zuallererst sei er aber Priester, betonte Wieslaw Reglinski im «pfarrblatt»-Gespräch. Schönstatt-Pater noch dazu. Er wird am 1. Juli 2020 die Nachfolge von Peter Schmid antreten. Dieser war 24 Jahre lang Official des Bistums Basel.

Personalverantwortliche

Donata Tassone und Andreas Brun werden neue Personalverantwortliche. Die Freiburgerin Donata Tassone ist aktuell noch Leiterin des Bereichs Personal bei der römisch-katholischen Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung (GKG). 2009 hat sie diese Stelle angetreten und viel schnell durch ihre Professionalität auf. Sie hat für klare Strukturen und Abläufe gesorgt.

Donata Tassone ist Executive Master in Business Administration mit Schwerpunkt HR, also Personal. Sie verfügt über langjährige Erfahrung in der Personalführung. Sie wohnt in Wünnewil FR, ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. Sie wird die neue Stelle in der Bistumsverwaltung ebenfalls im Juli antreten, zusammen mit Andreas Brun.

Dieser war zwischen 2008 und 2015 Gemeindegleiter der Pfarrei St. Josef Köniz. Danach wurde er Pastoralraumleiter in Olten. Nach dem Theologiestudium absolvierte er Weiterbildungen in Psychologie und Nonprofit-Management. Aktuell ist Andreas Brun Pastoralverantwortlicher in der Abteilung Pastoral und Bildung im Bistum Basel. Er arbeitet also bereits in Solothurn. Andreas Brun wohnt in Winznau SO, ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern.

Donata Tassone und Andreas Brun werden die Nachfolge von Fabian Berz antreten. Von 1996 bis 2005 war dieser Leiter der diözesanen Fortbildung und danach bis heute Personalverantwortlicher des Bistums. Er geht im Sommer in Pension.

Katechese heute

Auf Begegnung bauen

Menschen zuzuhören, mit ihnen Glaubenswege zu begehen, sie darin zu begleiten, ist spannend und herausfordernd zugleich. Katechet*innen erfüllen diese spannende Aufgabe. Eine umfassende Ausbildung macht sie für ihren vielfältigen Beruf kompetent.

Text und Foto: Patrik Böhler, Fachstelle Religionspädagogik



Vielfältige Katechese im Blick.

«Glauben lernen» gelingt dort, wo die Erfahrung lebendiger Gemeinschaft möglich ist. Katechese bespielt Räume, in welchen über Hoffnung und Angst gesprochen wird. Sie lebt vor, was Glauben ausmacht, und sucht nach Deutungen des Lebens. Der klassische und damit schulisch orientierte Religionsunterricht ist eine mögliche Ausformung vom Lernen über den Glauben.

Das «Leitbild Katechese im Kulturwandel» (2009) definiert Katechese als lebenslanges und vernetztes Glauben-Lernen, als Verknüpfung zwischen Leben und Glauben und die Lebenswelten der Menschen als Lernorte des Glaubens. Katechese darf sich nicht auf Kinder und Jugendliche beschränken. Sie nimmt sich aktueller gesellschaftlicher Voraussetzungen an und schafft Raum für Entwicklungsmöglichkeiten in jedem Alter und in vielfältigen Lebenssituationen. Katechese findet überall dort statt, wo Menschen in den Austausch über ihre Hoffnungen, Ängste und Sehnsüchte kommen.

In Lebensübergängen und Krisen stellen Menschen Fragen, die helfen, das eigene Leben neu auszurichten. Die Auseinandersetzung mit sich selbst und mit Sinnfragen verlangt nach Begegnung und Begleitung. Dafür braucht es spezifische berufliche Kompetenzen aber auch eine Grundhaltung, die anderen in ihrer Andersheit und auch Fremdheit positiv, wertschätzend begegnet und ihnen etwas zutraut. Es gilt, Menschen zu befähigen, ihr Leben und den Glauben selber zu deuten und für ihre Erfahrungen im Glauben eine Sprache zu finden. Vielfalt ist willkommen: Unterschiede bereichern und führen in ein waches Interesse für den anderen mit seinen Geschichten. Der persönliche Glaube verändert sich durch neue Erfahrungen – gefragt sind Buffet statt Eintopf, Begegnung statt Dogmen.

Für vielfältige Lebensentwürfe und -situationen braucht es Seelsorgende mit unterschiedlichen Fähigkeiten. **Katechet*innen** setzen ihre Talente ein, um andere in ihrer Glaubenssuche zu begleiten. Sie teilen und entdecken die «Gute Nachricht» und setzen das «Wort» vielfältig in Handlung um.

Infoabende zum Bildungsgang ForModula ab Oktober 2020

12. März, 19.00: Mittelstrasse 6a, Bern

17. März, 19.00: Pfarrei St. Marien, Kapellenweg 9, Thun

19. März, 19.00: Pfarrei Maria Geburt, Oberfeldweg 26, Lyss

Weitere Informationen und Kurzinterviews: www.pfarrblattbern.ch

Was mich bewegt

Auf einem anderen Weg

Ich schreibe diese Worte am Tag der Epiphanie. Das tue ich gern; für mich sind die Art, wie die drei Könige sich bewegen, und ihre innere Haltung sehr beeindruckend. Es ermutigt mich, über Gott, über uns und unser tägliches Leben nachzudenken.

«Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm ... Sie zogen auf einem anderen Weg heim in ihr Land» (Mt 2, 11). Ihre Entdeckung bei der Krippe ist so unerhört, dass sie auf einem anderen Weg nach Hause zurückkehrten.



Foto: Inbal Malca, unsplash.com

Gott in der Krippe: Da ist er! Er kommt, um uns zu begegnen. Wir knien vor ihm nieder und huldigen ihm. Wir beten ihn an. Wenn wir unseren Weg mit Gott gehen, verändert sich unser Alltag. Es ist ein neuer Weg. Der, der bei seiner Geburt in Bethlehem zu uns gekommen ist, hat diesen anderen Weg eingeweiht und vorgezeichnet. Mit Gott, der voller Liebe ist, sind wir auf dem richtigen Weg. Seine Gegenwart rettet alles Leben, weil er es liebt und erleuchtet.

Welches ist aber die unverzichtbare Bedingung, diesen Weg zu gehen? Wir müssen uns eben vor dem Gottesskind verneigen und es anbeten. «Ad-orare» bedeutet «zu ihm, nahe bei ihm beten». Das beinhaltet auch: in Treue bei ihm bleiben. Dieser Weg und diese Geisteshaltung sind sicherlich herausfordernd, aber sie feiern das wahre Leben: das Leben mit Gott in unserem Alltag. So gesehen feiern wir jeden Tag Epiphanie.

Denis Theurillat,
Weihbischof des Bistums Basel

Mode in den Religionen

Was Bärte uns über Religionen sagen

Mode beinhaltet mehr Anlehnungen an religiöse Einstellungen als wir gemeinhin annehmen. Kopftücher, Kippot und Turbane, an die wir als Erstes denken, sind höchstens die Spitze des Eisbergs. Das Haus der Religionen hat Bärte, Schnäuze und Enthaarungen ins Visier genommen.

Autorin: Hannah Einhaus



Haarloses Schönheitsideal.
Foto: Ahmed Carter,
unsplash.com

«Nicht nur das Kopftuch»: Dies befand das Haus der Religionen, das Mitte Januar unter diesem Motto einen Thementag zu Religion, Mode und Geschlecht durchgeführt hat. Statt Kopfbedeckungen kamen weitgehend die Kleidung allgemein sowie Bärte, Schnäuze und Haare zur Sprache. «Kleidung definiert die eigene Identität», unterstrich die Referentin und Religionswissenschaftlerin Dr. Nathalie Fritz anhand einer Reihe von Filmausschnitten. Was wir tragen, gelte demnach als Code, als Inszenierung und widerspiegeln soziale Kategorien, Geschlecht, manchmal den Beruf und – eben die Religionszugehörigkeit. Religion selbst wiederum sei ein Kommunikations-

mittel, weit über die Sprache hinaus auch mit nonverbalen Mitteln wie Architektur, Riten, Zeichen und Symbolen. «Kleider sind von uns gemacht und damit ein Stück Kultur», so Fritz weiter.

Auch die katholische Kirche kommt nicht zu kurz: Nathalie Fritz zeigte die legendäre Szene der kirchlichen Modeschau in Federico Fellinis Film «Roma» von 1972: Nonnen schreiten mit Mövenflügeln als Kopfbedeckung über den Laufsteg; rot betuchte Geistliche tänzeln auf Rollschuhen; knallbunte und glitzernde Roben folgen; von innen beleuchtete, wie Glasfenster wirkende Westen treten auf; eine weiss gekleidete Figur mit rosa Kranz und weiss geschminkter Haut unter weissem Schleier lässt rätseln, ob es sich um einen Mann oder eine Frau handelt.

Die Bärte von Herzl und Wolkenbruch

Haarig ging es beim Zürcher Kulturanthropologen Eberhard Wolff her und zu mit Auszügen einer amerikanischen Talkshow: Der Moderator liess sein Publikum raten, ob es sich auf den gezeigten Bildern um einen Hipster oder einen Chassiden handle. Die Bilder mit Schnauz, Lippen- und Bartansatz aus Brooklyn, der «Welthauptstadt für Männerbehaarung», waren alles andere als eindeutig. Das New Yorker Publikum lag oft falsch, ganz zum Amusement der Bernerinnen und Berner. Bärte eines Weihnachtsmanns und eines Chassiden durften auf einem «Weihnukka»-

Plakat ebenso wenig fehlen wie Theodor Herzl mit seinem markanten Bartwuchs. Wolff ist überzeugt: «Bärte und Schnäuze sind oft ein politisches Statement».

Wolff zitierte auch den Film «Wolkenbruch», in dem der junge orthodoxe Motti sich glattrasiert und damit ein derart tiefsitzendes Tabu bricht, dass seine Mutter ihn als «Mörder des Judentums» anschreit. Holocaust-Überlebender und Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki wiederum, so war zu erfahren, rasierte sich zweimal täglich und erhoffte sich dabei, weniger jüdisch auszusehen und grössere Überlebenschancen zu haben.

Das Diktat der Enthaarung bei Frauen

Stand bei Wolff die Männerwelt im Vordergrund, befasste sich die Wiener Kulturwissenschaftlerin Elisabeth Lechner mit dem Gegenstück bei den Frauen: dem Diktat der Enthaarung bei Achseln, Beinen und teilweise im Schambereich. Ein schwedisches Model, das seine Schuhwerbung mit Beinbehaarung zeigte, soll Mord- und Vergewaltigungsdrohungen erhalten haben. In den Religionen seien Haare oft mit Menstruation und damit mit Unreinheit konnotiert, die Haarentfernung diene entsprechend der «Reinigung». Lechner warnte vor den Einflüssen von Bildern, Werbung und Instagram, die das weibliche Schönheitsideal mit jung, dünn und weiss transportieren. Entsprechend habe die Schaffung von Schönheitsidealen mit Rassismus zu tun, sei oft eine Projektion von Männern und kurble die kapitalistische Wirtschaft an. Durch die andauernde künstliche Schaffung von neuen «Problemen» habe die Schönheitsindustrie ein geeignetes Marketinginstrument für immer neue Produkte – dies mit Erfolg.

Um das Verhüllen und Verstecken von Haaren ging es teilweise in Workshops einzelner Religionen. Auf Paulus bezog sich die äthiopisch-orthodoxe Gruppe, bei der Frauen an den Gottesdiensten weisse Kopftücher tragen. Ähnlich wie im Islam oder im orthodoxen Judentum gilt das Zeigen von weiblichen Haaren als Ablenkung der Männer und Entehrung. Von sozialen Randgruppen erzählte am Sonntag schliesslich der Film «Im Spiegel» von Matthias Affolter. Er porträtiert die Coiffeuse Anna Tschannen, die seit zwölf Jahren Obdachlosen die Haare schneidet – damit sie sich mit mehr Selbstachtung im Spiegel anschauen können. Alles in allem: ein äusserst lehrreicher Tag jenseits von Kopftuch, Kippa und Turban.

Kollekte, die –

Buchstäblich so sicher wie das Amen in der Kirche ist die sonntägliche Reise des Klingelbeutels quer durch die Gemeinde. Pflichtbewusst entrichtet man seinen Obolus, im Gewissen, eine gute Abgabe geleistet zu haben. Die Ursprünge dieses Opfers reichen zurück bis zu den ersten Christ*innen. Paulus gibt in seinen Briefen Anweisungen, wie Geldgaben gesammelt und verteilt werden sollen. Auch wurden Opfergaben gespendet, die rituell zum Altar gebracht und anschliessend unter den Bedürftigen verteilt wurden. Auch die Kollekte wird heute noch zum Altar gebracht – von den Ministrant*innen zwar, aber sinnbildlich dafür, wie die Gläubigen ihr Opfer darbringen.

Diese Idee des Sorgens für Andere entspringt einerseits des Gebots der Nächstenliebe, andererseits des religiösen Motivs des Opfers an sich. Fast alle bekannten Religionen schliessen Opfer ein, die den Göttern dargebracht werden. Im Christentum ist diese Idee verbunden mit der Selbstopferung Jesu, die in der Eucharistie nachvollzogen wird. So wie Brot und Wein als Opfergaben dargebracht werden, bringt die Gemeinde den Geldsäckel dar – sinngemäss. Die Zuwendung, das solidarische Füreinander-Sorgen, wurde mit der Zeit institutionalisiert und delegiert. Das hat Vorteile, ist effizient und notwendig. Andererseits kritisiert etwa der Theologe Ivan Illich diese «Institutionalisierung der Liebe», die das Sich-Zuwenden, das freiwillige Geben aus Liebe zum Nächsten im Sinne des Samariters obligat machen würden, und ihm so die Dimension nehme, die der Fürsorge eigentlich zugrunde liege. Die Entscheidung, dem Gegenüber zu helfen, wird abgelöst von einer Pflicht, die Fähigkeit zur Nächstenliebe verkümmert. Die Frage, die aufgeworfen wird, ist natürlich gewichtig. Soll Nächstenliebe geordnet, geregelt werden? Natürlich nicht, nichtsdestotrotz braucht es Strukturen, die sich die Gemeinschaft als Ganzes gibt und die das Sorgen füreinander unterstützen und fördern. Und die immer wieder nachfragen: Wer hat sich den Bedürftigen als Nächste*r erwiesen?

Sebastian Schafer

Georges Schwickerath

Etwas ^{andere} Fragen

«Zuversichtlich gelassen»

Er hat Humor, zieht sich zum Abschalten gerne in die eigenen vier Wände zurück, liebt klassische Musik und hin und wieder Süsses – seien Sie gespannt auf den Stellvertreter des Bischofs in den Kantonen Bern, Jura und Solothurn.

Autorin: Nicole Arz

Haben Sie in letzter Zeit etwas Neues über sich gelernt?

Seit 1. August 2019 bin ich Bischofsvikar in der Bistumsregion St. Verena. Zu dieser Bistumsregion gehören die Kantone Bern, Jura und Solothurn. Zusammen mit mir leiten Edith Rey Kühntopf, Bistumsregionalverantwortliche, und Jean-Jacques Theurillat, Vicaire épiscopal pour le Jura pastoral, diese Bistumsregion. Erstmal durfte ich ein neues Team kennenlernen und mich gleichzeitig mit den kirchlichen und staatskirchenrechtlichen Strukturen der Region vertraut machen. In drei Kantonen tätig zu sein, ist eine sehr komplexe Angelegenheit. Was habe ich dabei neu gelernt? Eine Art «zuversichtliche Gelassenheit». Ohne diese, die einhergeht mit Hoffnung und Zuversicht, wäre meine komplexe Aufgabe nicht zu bewerkstelligen.

Wo findet man Sie, wenn Sie mal abschalten müssen?

Ganz banal: Ich bin sehr gerne in meiner Wohnung. Dort kann ich abschalten und fühle mich daheim. Ich schätze aber auch meine persönlichen Freunde, mit denen ich etwas unternehmen, mich offen austauschen kann und einfach sein darf, wie ich bin.

Welche Eigenschaften schätzen Ihre engsten Freunde an Ihnen?

Meinen Humor. Und dass man mit mir über alles offen reden kann.

Haben Sie eine Schwäche, bei der Sie froh wären, wenn die

anderen darüber hinwegsehen würden?

Ich kann manchmal sehr ungeduldig sein. Und ich habe eine zu grosse Schwäche für Süssigkeiten.

Sie sind an Ihrem idealen Ferienort. Beschreiben Sie diesen!

Ich habe diesen Ort bis anhin noch nicht gefunden. Die Welt ist so spannend, dass ich mich auch gar nicht so genau festlegen will.

Was wird an einem Konzertabend gespielt, der ganz auf Sie zugeschnitten ist?

Ich höre sehr gerne klassische Musik. An meinem 50. Geburtstag habe ich mir und meinen Gästen ein Konzert in der Klosterkirche Muri geschenkt, Orgel und Trompete.



Der gebürtige Luxemburger **Georges Schwickerath** ist Priester und Bischofsvikar der Bistumsregion St. Verena.

Foto: Christiane Elmer